

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

DEZEMBER 1964

INHALT

Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	3
Der Reiseverkehr mit dem Ausland	8
Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute	14
Statistischer Teil	21
Bankstatistische Gesamtrechnungen	22
Deutsche Bundesbank	25
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	25
Ausweis	28
Kreditinstitute	30
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	30
Zwischenbilanzen	46
Mindestreservesätze und Zinssätze	59
Kapitalmarkt	65
Öffentliche Finanzen	76
Außenwirtschaft	82
Produktion und Märkte	88
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	92
Zinssätze im Ausland	94
Saisonbereinigte Werte	95
Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	97

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben mitenthalten.

Abgeschlossen am 30. Dezember 1964

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik

Gesamtumfang der Auslandsemissionen

Zu den besonderen Kennzeichen der Entwicklung am deutschen Rentenmarkt im Jahre 1964 zählt neben der weiteren Steigerung des gesamten Absatzvolumens und einer gewissen Erhöhung des Zinsniveaus die Tatsache, daß erstmals seit 1959 ausländische Anleihen wieder in beträchtlichem Umfang emittiert werden konnten. Insgesamt wurden 1964 in der Bundesrepublik auf DM lautende Auslandsanleihen im Betrage von rd. 900 Mio DM aufgelegt und abgesetzt. Hierbei sind die im Rahmen internationaler Konsortien oder auf andere Weise von deutschen Kreditinstituten zum Weiterverkauf übernommenen Anteile an im Ausland aufgelegten Anleihen, wie beispielsweise die kürzlich begebenen Anleihen der Stadt Turin und des Landes Mexiko, nicht eingerechnet. Das Emissionsvolumen ausländischer Anleihen war im Jahre 1964 nicht nur größer als in jedem einzelnen der vorangegangenen Jahre seit der Wiederaufnahme der Emissionstätigkeit durch ausländische Emittenten im Jahre 1957, sondern übertraf auch das Gesamtergebnis aller Jahre von 1957 bis 1963, das sich auf 760 Mio DM belaufen hatte. Einen nennenswerten Umfang hatten die Auslandsmissionen in den zurückliegenden Jahren lediglich im Jahre 1959 gehabt, in dem für rd. 350 Mio DM derartige Anleihen auf den Markt gekommen waren, also knapp zwei Fünftel des 1964 emittierten Betrages. Damals war der deutsche Wertpapierzins — gemessen an der Rendite der umlaufenden Wertpapiere — zeitweilig auf einen Stand von 5,7 % gesunken, der augenscheinlich die Auflegung ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik begünstigte. Die Weltbank legte damals über ein deutsches Bankenkonsortium eine erste große Anleihe (200 Mio DM) auf dem deutschen Markt zum Nominalzins von 5 % auf. Gemessen am gesamten Netto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere bezifferten sich die ausländischen Emissionen im Jahre 1959 auf 4 %; im Jahre 1964 dürfte sich dieser Anteil bei einem gegenüber 1959 um gut die Hälfte höheren Emissionsvolumen auf rd. 6 1/2 % belaufen.

Die Gründe der verstärkten Emissionstätigkeit des Auslands

Im Gegensatz zum Jahre 1959, in dem, wie erwähnt, die günstige Zinsentwicklung am deutschen Rentenmarkt zu einer verstärkten Emissionstätigkeit des Auslands in der Bundesrepublik geführt hatte, hing

die Zunahme der Auslandsemissionen im Jahr 1964 vornehmlich mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen im In- und Ausland zusammen, die — überwiegend aus Gründen des Zahlungsbilanzausgleichs — auf eine Beeinflussung des internationalen Kapitalverkehrs abzielten. Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang die im Juli 1963 erklärte Absicht der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, den Erwerb ausländischer Wertpapiere durch dort ansässige Personen oder Körperschaften (residents) künftig mit einer sogenannten Zinsausgleichsteuer in Höhe bis — je nach Restlaufzeit gestaffelt — maximal 15 vH des Erwerbspreises zu belegen. Diese Steuer, die die Kapitalaufnahme am amerikanischen Markt im Endeffekt um rd. 1 % p. a. verteuert, erlangte zwar erst im August 1964 Gesetzeskraft; da aber von vornherein angekündigt worden war, daß sie rückwirkend in Kraft treten würde, hatte bereits die Bekanntgabe dieses Steuerprojekts eine erhebliche Einschränkung der Emissionstätigkeit ausländischer Anleihenehmer in den Vereinigten Staaten zur Folge. Waren im ersten Halbjahr von 1963 noch für fast 1,2 Mrd \$ Auslandsanleihen auf dem amerikanischen Markt emittiert worden, so ging der Betrag der neu aufgelegten Auslandsanleihen im zweiten Halbjahr von 1963 auf 315 Mio \$ zurück, und auch im ersten Halbjahr 1964 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) belief er sich nur auf 432 Mio \$. Bei den nach der Ankündigung der Zinsausgleichsteuer in den USA neu aufgelegten Auslandsanleihen handelte es sich so gut wie ausschließlich um kanadische Emissionen sowie um Anleihen von Entwicklungsländern, die jeweils von dieser Steuer ausgenommen sind; für die übrigen Länder, insbesondere die westeuropäischen Länder und Japan, die vordem als Emittenten eine beachtliche Rolle gespielt hatten, ist der amerikanische Kapitalmarkt durch diese Steuer zu teuer geworden.

Für die von der Zinsausgleichsteuer betroffenen Emittenten hatte diese Maßnahme ein um so größeres Gewicht, als verschiedene andere Länder, die — zumindest bis vor einigen Jahren — Kapitalexporthänder waren, ausländischen Emittenten mit Rücksicht auf den heimischen Kapitalbedarf bereits seit längerem den Zutritt zu ihren Emissionsmärkten erschwert bzw. vollständig verwehrt haben. So haben die Niederlande, in denen, anders als in der Bundesrepublik Deutschland, Auslandsmissionen genehmigungspflichtig sind, letztmalig im Jahre 1961 in größerem Umfang Auslandsemissionen

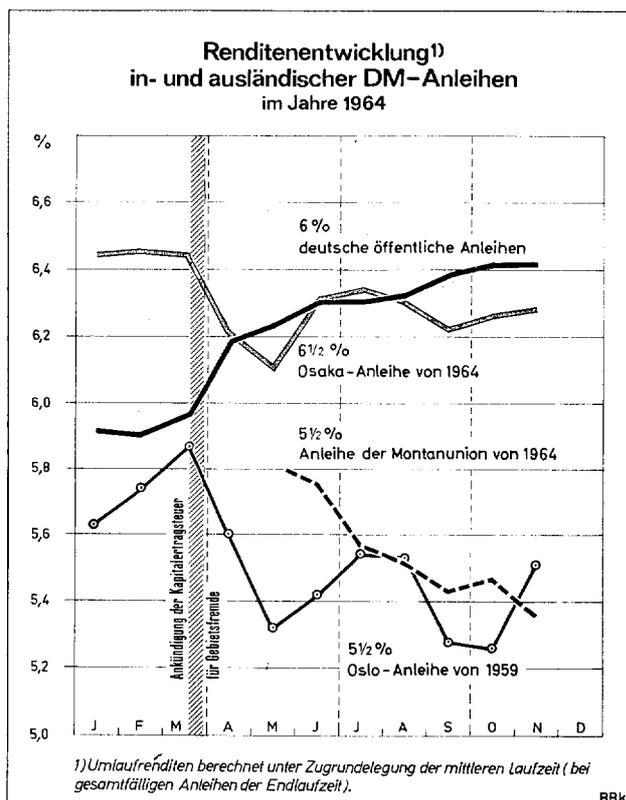
zugelassen (netto rd. 500 Mio hfl), während in den Jahren 1963 und 1964 die nur noch verschwindend geringen Neuemissionen hinter den gleichzeitigen Tilgungen zurückblieben. In der Schweiz werden zwar immer noch Auslandsanleihen genehmigt, doch ist auch hier seit dem Jahre 1961 ein rückläufiger Trend unverkennbar: Nachdem die Auslandsemissionen 1961 einen Betrag von 860 Mio sfr netto erreicht hatten, ging ihr Volumen in den beiden folgenden Jahren auf rd. 450 bzw. 540 Mio sfr zurück. An dieser Tendenz hat sich auch im Jahre 1964 nichts geändert; bis einschließlich November 1964 bezifferten sich die ausländischen Emissionen auf 330 Mio sfr netto.

Die ausländischen Maßnahmen können jedoch, für sich betrachtet, den Anstieg der Auslandsemissionen in der Bundesrepublik im Jahre 1964 nicht ausreichend erklären. Entscheidend hierfür war vielmehr die Ankündigung der Bundesregierung von Ende März 1964, dem Parlament die Einführung einer 25 %igen Kapitalertragsteuer auf Zinserträge aus im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Wertpapieren inländischer Emittenten vorzuschlagen. Diese Gesetzesinitiative, die der Abwehr des im Laufe des Jahres 1963 und in den beiden ersten Monaten von 1964 besonders stark angeschwollenen Kapitalzustroms aus dem Ausland, aber auch der Beseitigung steuerlicher Disparitäten dienen soll, hatte zur Folge, daß sich die Nachfrage des Auslands verstärkt den von der geplanten Steuer nicht be-

troffenen, jedoch auf Deutsche Mark lautenden Auslandsemissionen zuwandte. Die Auslandsemissionen wurden von vornherein von der geplanten Kapitalertragsteuer ausgenommen, weil mit ihnen kein Kapitalimport, sondern, soweit die Schuldverschreibungen von Inländern übernommen werden, ein erwünschter Kapitalexport verbunden ist. Mit der Ankündigung der sog. „Kuponsteuer“ ging das Interesse der Ausländer an deutschen Rentenwerten erheblich zurück, da die Steuer den Netto-Kapitalertrag — soweit nicht von dem Steuerausgleich nach den Doppelbesteuerungsabkommen Gebrauch gemacht werden kann — erheblich schmälert. Gleichzeitig nahm, wie erwähnt, die Nachfrage des Auslands nach ausländischen DM-Titeln zu. Die ausländischen Emittenten konnten sich diese für sie günstige Konstellation um so mehr zunutze machen, als — wie weiter unten noch näher ausgeführt wird — die auf Auslandsemissionen konzentrierte Nachfrage zeitweilig so stark war, daß in diesem Marktbereich der Zins zu sinken begann. Die Auflegung ausländischer Anleihen wurde daher für den Kapitalnehmer auch unter Zinsgesichtspunkten zunehmend interessanter, zumal in den meisten anderen Industrieländern der Zins schon seit einiger Zeit deutlich nach oben tendierte. Im Gegensatz hierzu hatten der weitgehende Ausfall der Auslandsnachfrage nach Rentenwerten deutscher Emittenten und darüber hinaus die zeitweilig erheblichen Rückflüsse deutscher Rentenwerte aus dem Ausland eine Zinserhöhung für inländische Rentenwerte zur Folge, so daß sich seit dem Frühjahr dieses Jahres eine unterschiedliche Entwicklung der Renditen für inländische und für ausländische DM-Anleihen herausbildete.

Die Zusammensetzung der ausländischen Emissionen

Eine Aufgliederung der Auslandsemissionen nach Herkunftsländern der Emittenten läßt erkennen (vgl. Tab. 1), daß etwa je ein Drittel der im Jahre 1964 in der Bundesrepublik aufgelegten Auslandsanleihen in Höhe von insgesamt 895 Mio DM von Emittenten aus europäischen, und zwar vornehmlich skandinavischen Ländern (305 Mio DM), aus Japan (300 Mio DM) sowie von internationalen Organisationen (290 Mio DM) begeben wurde. Bei den letzteren handelte es sich größtenteils um im europäischen Bereich tätige Institutionen. Ein ähnliches Bild wie für 1964 hatte sich hinsichtlich der regionalen Zusammensetzung auch schon für die vor 1964 am deutschen Rentenmarkt aufgelegten Auslandsanleihen ergeben. Von insgesamt 760 Mio DM Auslandsanleihen in den Jahren 1957 bis 1963 entfielen 205 bzw. 213 Mio DM auf europäische und japanische Emittenten, während internatio-



Tab. 1: Brutto-Absatz ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik 1957 bis 1964¹⁾

Mio DM

Land bzw. Ländergruppe (Emittent)	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1957 — 1963	1964	Gesamt
Europäische Länder	21	42	112	30	—	—	—	205	305	510
Japan	—	—	12,6	—	—	100	100	212,6	300	512,6
Südafrikanische Union	—	50	—	—	—	—	—	50	—	50
Argentinien	—	—	—	—	12	—	—	12	—	12
Internationale Organisationen	—	—	220	—	—	—	60	280	290	570
Gesamt	21	92	344,6	30	12	100	160	759,6	895	1 654,6
davon										
Staats- und Kommunalanleihen	—	42	12,6	30	12	100	100	296,6	505	801,6
andere Anleihen	21	50	332	—	—	—	60	463	390	853

¹⁾ Nicht enthalten sind nach 1959 im Ausland aufgelegte Anleihen, bei deren Begebung inländische Kreditinstitute als Konsortialmitglieder eines internationalen Konsortiums unter ausländischer Führung mitgewirkt haben oder, ohne Konsortien zu sein, Zeichnungen von Inländern lediglich vermittelt haben; in fremder Währung aufgelegte Anleihen wurden zum jeweiligen Paritätskurs in DM umgerechnet.

nale Institutionen mit 280 Mio DM an der Kapitalaufnahme am deutschen Rentenmarkt beteiligt waren; damals spielte allerdings die Weltbank eine größere Rolle als die europäischen internationalen Organisationen.

Bei den im Jahre 1964 am deutschen Rentenmarkt begebenen Auslandsanleihen hatten Staats- und Kommunalanleihen das Übergewicht gegenüber den Emissionen sonstiger Emittenten. Auf öffentliche Emissionen der genannten Art entfielen 505 Mio DM und damit 56 vH der gesamten ausländischen Emissionen am deutschen Markt. Größter Emittent war der japanische Staat mit einer Anleihe von 200 Mio DM, gefolgt von der Präfektur und Stadt Osaka mit einem Emissionsbetrag von 100 Mio DM. Weitere 90 Mio DM wurden in zwei Anleihen von der Republik Finnland aufgenommen, während der Rest in Höhe von 115 Mio DM Anleihen der Städte Oslo (40 Mio DM) und Kopenhagen (75 Mio DM) betraf. Sonstige Emissionen waren 1964 mit insgesamt 390 Mio DM am oben erwähnten Gesamtergebnis beteiligt. Im Vordergrund standen dabei die Anleihen internationaler Organisationen, auf die insgesamt 290 Mio DM entfielen (darunter die Montanunion mit 100 Mio DM und die Europäische Investitionsbank mit 80 Mio DM), während weitere 100 Mio DM Emissionen zweier finnischer Kreditinstitute betrafen. In den Jahren von 1957 bis 1963 waren von insgesamt 760 Mio DM während dieser Periode aufgelegter Auslandsanleihen 463 Mio DM auf „sonstige“ Anleihen entfallen, wobei vor allem die schon erwähnte 200 Mio DM-Anleihe der Weltbank im Frühjahr 1959 beträchtlich zu Buch geschlagen hatte. Bei den ausländischen Staats- und Kommunalanleihen, die sich in dieser Zeitspanne auf rd. 300 Mio DM beliefen, hatte es sich größtenteils um Emissionen japanischer öffentlicher Körperschaften gehandelt.

Die Konditionen der Auslandsanleihen

Die Konditionen, zu denen die Auslandsanleihen im Jahre 1964 begeben wurden, wichen im einzelnen sehr stark voneinander ab. Die Nominalzinssätze lagen zwischen $6\frac{1}{2}\%$ für die im Januar 1964 aufgelegte Anleihe der Präfektur und Stadt Osaka und $5\frac{1}{2}\%$ für verschiedene in den Monaten Mai bis Juli 1964 emittierte Anleihen von internationalen Organisationen, wie z. B. der Montanunion und der Europäischen Investitionsbank. Ein Zinstrend war im Zeitablauf nicht zu erkennen, wenn auch der Eindruck besteht, daß in den ersten Monaten nach Ankündigung der Kuponsteuer für inländische Wertpapiere im Besitz von Ausländern die Marktsituation für die Emission verhältnismäßig niedrig verzinslicher Auslandsanleihen besonders günstig war. Der Grund für die relativ breite Streuung der Zinskonditionen dürfte einmal darin liegen, daß die einzelnen Schuldner, je nach der Höhe des Kapitalzinses in ihrem eigenen Land, unterschiedlich hohe Zinssätze zu bewilligen bereit waren. Zum anderen gehen die Unterschiede in den Emissionsrenditen aber auch darauf zurück, daß die Emissionskonsortien, je nach dem Grad der in dem Erwerb der betreffenden Auslandsanleihen vermuteten Risiken, einen unterschiedlich hohen Zuschlag zum Zins einkalkulieren. Betrachtet man, um ein genaueres Bild über die tatsächliche Verzinsung der Auslandsanleihen zu gewinnen, statt der Nominalzinssätze die jeweiligen Renditen, wie sie sich am Tage der Emission errechneten, so beläuft sich die Schwankungsbreite zwischen der höchsten und der niedrigsten Rendite auf ein volles Prozent ($6,64\%$ für die Osaka-Anleihe von Januar 1964 und $5,63\%$ für die Anleihe der Europäischen Investitionsbank von Juni 1964). Auch wenn lediglich die Zeit nach Ankündigung der Kuponsteuer betrachtet wird, war die Schwankungsbreite kaum geringer; die höchste Emissionsren-

dite hatte in dieser Zeit eine Anleihe des finnischen Staates mit 6,61 % aufzuweisen. Fünf Anleihen, und zwar die der Montanunion, der Europäischen Investitionsbank, der Stadt Kopenhagen, der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank und der Eurofima wurden zu Renditen unter 6 % begeben, d. h. zu Sätzen, die eindeutig — im Extremfall um rd. 1/2 % p. a. — niedriger waren als die Renditen der Anleihen deutscher Emittenten. Weitere drei ausländische Emittenten — Japan, Finnland und Oslo — konnten den deutschen Rentenmarkt etwa zu den gleichen Zinskonditionen in Anspruch nehmen wie deutsche Anleiheschuldner, während die übrigen, dem Emissionsvolumen nach weniger wichtigen Auslandsanleihen, zu ungünstigeren Bedingungen, als sie im ganzen am innerdeutschen Emissionsmarkt gegeben waren, aufgelegt wurden.

Bei den in den Jahren 1957 bis 1963 aufgelegten ausländischen Anleihen war die Spanne zwischen der höchsten und der niedrigsten Emissionsrendite — entsprechend den während dieser Zeit stärkeren Schwankungen des deutschen Kapitalzinses — naturgemäß größer als im Jahre 1964 allein. Die höchste Rendite wies mit 7,4 % eine im Juli 1961 aufgelegte Tranche einer internationalen Anleihe des Staates Argentinien auf, die niedrigste Rendite mit 5,1 % die im April 1959 emittierte 200 Mio DM-Anleihe der Weltbank. Verglichen mit der jeweiligen Emissionsrendite deutscher Anleihen lagen die Renditen der Auslandsanleihen im allgemeinen über den deutschen Raten. Bemerkenswerte Ausnahmen hiervon bildeten freilich die bereits erwähnte Weltbank-Anleihe im Jahre 1959 und die im Dezember 1963 begebene Anleihe der Europäischen Investitionsbank (mit einer Emissionsrendite von 5,7 vH).

Die Unterbringung der Auslandsanleihen

Die Unterbringung des verhältnismäßig hohen Volumens an neuen Auslandsanleihen im Jahre 1964 wurde — wie schon angedeutet — vor allem durch die starke Nachfrage ausländischer Käufer erleichtert. Nach den Meldungen über den *Ersterwerb* der neuemittierten Auslandsanleihen, die freilich nur ein Augenblicksbild von der Käuferstruktur im Zeitpunkt der Anleihebegebung vermitteln, wurden gut zwei Fünftel (42 vH) der im Jahre 1964 begebenen Auslandsanleihen unmittelbar von ausländischen Anlegern übernommen. Verhältnismäßig hoch war aber auch die Beteiligung der inländischen Privatpersonen, die am *Ersterwerb* mit 28 vH partizipierten. Auf inländische Kreditinstitute entfiel rd. ein Viertel des gesamten Emissionsbetrages, während die inländischen Wirtschaftsunternehmen rd. 6 vH der ausländischen DM-Anleihen erwarben. Die inländischen Erwerber haben dabei eindeutig solche Anleihen bevorzugt, deren Rendite über der für Anleihen vergleichbarer inländischer Schuldner lag, während die ausländischen Käufer in der Regel bei denjenigen Auslandsanleihen stärker zum Zuge kamen, deren Emissionsrenditen niedriger oder jedenfalls nicht höher waren als für deutsche Inlandsanleihen und die infolgedessen für die inländischen Anleger weniger interessant waren. Bei einigen Anleihen kommt hinzu, daß sie von internationalen Konsortien begeben wurden und somit gewisse Teilbeträge von vornherein im Ausland angeboten wurden.

Die genannten Zahlen über den *Ersterwerb* dürften allerdings die tatsächliche langfristige Unterbringung nicht hinreichend kennzeichnen; es gibt Anhaltspunkte dafür, daß inländische Käufer sich von ihrem Besitz

Tab. 2: Im Jahre 1964 am deutschen Kapitalmarkt aufgelegte Anleihen ausländischer Emittenten

Monat der Auflegung	Emittent	Nominalbetrag Mio DM	Zinssatz %	Emissionskurs	längste Laufzeit Jahre	Rendite %
Jan. 1964	Präfektur Osaka — Stadt Osaka (Japan)	100	6 1/2	99 3/4	15	6,64
März 1964	Republik Finnland	40	6 1/4	98	15 1/2	6,61
April 1964	Stadt Oslo	40	6	99 1/2	15	6,16
Mai 1964	Industrie-Hypothekenbank in Finnland	40	6 1/4	98 3/4	15	6,52
Mai 1964	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion)	100	5 1/2	98 1/2	15	5,80
Juni 1964	Europäische Investitionsbank, Brüssel	80	5 1/2	99	10	5,63
Juni 1964	Japan	200	6	99	15	6,23
Juni 1964	Stadt Kopenhagen	75	5 3/4	100	20 1/2	5,75
Juli 1964	Inter-American Development Bank, Washington	60	5 1/2	96 3/4	15	5,93
Juli 1964	Republik Finnland	50	6	98 1/4	15 1/2	6,32
Juli 1964	EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, Basel	50	5 1/2	97 3/4	15	5,83
Okt. 1964	Osuuskassojen Keskus Oy, Helsinki	60	6 1/4	98	15	6,61

an ausländischen DM-Anleihen zum Teil rasch wieder gelöst und die Titel an Ausländer weiterverkauft haben. Nicht selten dürfte dabei eine Rolle gespielt haben, daß die Inländer solche Papiere aus Gründen der Kursspekulation erworben hatten, wozu die jeweils nach der Emission rasch anziehenden Kurse der Auslandsanleihen beträchtlichen Anreiz boten. Aufgrund der Statistik über den grenzüberschreitenden Kapitalverkehr läßt sich jedenfalls — im Gegensatz zur erwähnten „Ersterwerbstatistik“ — feststellen, daß ausländische Anleger von den im Jahre 1964 begebenen Auslandsanleihen in Höhe von 895 Mio DM bis Ende November fast drei Fünftel, nämlich 525 Mio DM bzw. 59 vH, gekauft haben. Das bedeutet, daß Ausländer im Zweit- oder Dritterwerb weitere Papiere über-

nommen haben, und zwar fast in Höhe der Hälfte des Betrages, den sie nach der Ersterwerbsstatistik gekauft hatten. Trotz der verhältnismäßig hohen Beteiligung des Auslands am Gesamterwerb ausländischer Rentenemissionen am deutschen Kapitalmarkt verblieb aber mit rd. 41 vH ein beträchtlicher Teil in inländischem Besitz. Insoweit stellt der verstärkte Absatz von ausländischen DM-Anleihen in der Bundesrepublik also keinen „Kapitaltransit“ dar, sondern vielmehr echten Kapitalexport. Im übrigen hingen die ausländischen Käufe zum Teil mit Tauschtransaktionen zusammen, bei denen bisher im Auslandsbesitz befindliche deutsche Rentenwerte verkauft und mit den Erlösen ausländische DM-Titel erworben wurden, was insoweit ebenfalls auf einen Kapitalexport hinausläuft.

Der Reiseverkehr mit dem Ausland

Gesamtentwicklung

Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland (Erholungs- und Geschäftsreisen) haben sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 1964 weiter erhöht; gegenüber dem vergangenen Jahr wuchsen sie annähernd im gleichen Ausmaß, so daß sich das Defizit der Reiseverkehrsbilanz nicht vergrößert hat¹⁾. Ebenso wie in den ersten drei Quartalen von 1963 und 1962 betrug es gut 1,9 Mrd DM. Während in den Jahren 1958 bis 1962 die Ausgaben für Reisen ins Ausland

maß nur ein relativ kleiner Teil der gesamten Reiseverkehrs-transaktionen eines Jahres, so daß sich dadurch das Bild, das sich bereits für die ersten drei Quartale ergab, nicht wesentlich ändern dürfte. Das Defizit der Reiseverkehrsbilanz für das gesamte Jahr 1964 wird vermutlich die gleiche Größenordnung wie im Vorjahr, also etwa 2,1 Mrd DM, erreichen.

Daß sich die Reiseverkehrsbilanz in letzter Zeit nicht mehr weiter passiviert hat, geht in erster Linie darauf zurück, daß die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland im Jahre 1963 und in den bisher zu überblickenden Monaten von 1964 nur noch verhältnismäßig wenig gewachsen sind, nachdem sie bis Mitte 1962 steil in die Höhe gegangen waren (vgl. das folgende Schaubild, das saisonbereinigte Werte enthält). Die Einnahmen aus Reisen von Ausländern in die Bundesrepublik haben sich dagegen im Verlauf des Jahres 1964 weiter leicht erhöht, während sie von 1958 bis 1961 stagniert hatten.

Tab. 1: Reiseverkehr mit dem Ausland

Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	Zum Vergleich:	
	Mio DM	Veränderung in vH ²⁾	Mio DM	Veränderung in vH ²⁾		Saldo der gesamten Dienstleistungsbilanz ¹⁾	Saldo der Bilanz der laufenden Posten ³⁾
					Mio DM	Mio DM	
1950	135	-	85	-	+ 50	+ 535	- 412
1951	214	+ 58,5	157	+ 84,7	+ 57	+ 946	+ 2 326
1952	361	+ 68,7	331	+ 110,8	+ 30	+ 1 631	+ 2 497
1953	510	+ 41,3	497	+ 50,2	+ 13	+ 1 685	+ 3 750
1954	847	+ 66,1	667	+ 34,2	+ 180	+ 1 340	+ 3 564
1955	1 159	+ 36,8	877	+ 31,5	+ 282	+ 1 729	+ 2 140
1956	1 553	+ 34,0	1 076	+ 22,7	+ 477	+ 2 717	+ 4 408
1957	1 864	+ 20,0	1 377	+ 28,0	+ 487	+ 3 576	+ 5 805
1958	1 898	+ 1,8	2 045	+ 48,5	- 147	+ 2 916	+ 5 980
1959	1 896	- 0,1	2 385	+ 16,6	- 489	+ 2 028	+ 4 142
1960	2 020	+ 6,5	2 808	+ 17,7	- 788	+ 2 792	+ 4 620
1961	2 035	+ 0,7	3 452	+ 22,9	- 1 417	+ 602	+ 2 775
1962	2 161	+ 6,2	4 484	+ 29,9	- 2 323	- 563	- 2 214
1963	2 442	+ 13,0	4 556	+ 1,6	- 2 114	- 195	+ 881
Januar bis September							
1957	1 469	+ 24,5	1 143	+ 30,0	+ 326	+ 2 658	+ 4 121
1958	1 467	- 0,1	1 693	+ 48,1	- 226	+ 2 113	+ 4 088
1959	1 487	+ 1,4	1 987	+ 17,4	- 500	+ 1 338	+ 2 508
1960	1 556	+ 4,6	2 287	+ 15,1	- 731	+ 2 171	+ 3 105
1961	1 579	+ 1,5	2 788	+ 21,9	- 1 209	+ 579	+ 2 787
1962	1 674	+ 6,0	3 633	+ 30,3	- 1 959	- 464	- 1 571
1963	1 835	+ 9,6	3 767	+ 3,7	- 1 932	- 492	- 1 199
1964	2 109	+ 14,9	4 046	+ 7,4	- 1 937	- 787	+ 660

¹⁾ Ohne die Ausgaben für Fracht- und Versicherungsleistungen, die in den Einfuhrwerten der amtlichen Außenhandelsstatistik (und damit in der Handelsbilanz) enthalten sind. — ²⁾ Salden des Waren- und Dienstleistungsverkehrs sowie der unentgeltlichen Leistungen. — ³⁾ Veränderung gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode.

Ausgaben deutscher Reisender im Ausland

Deutsche Reisende haben im Ausland in der Zeit von Januar bis September 1964 etwas mehr als 4 Mrd DM ausgegeben, was im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode eine Steigerung um 280 Mio DM oder 7,4 vH bedeutet. Die Reiseausgaben im Ausland haben sich damit zwar etwas stärker erhöht als im vorangegangenen Jahr (+ 3,7 vH), gleichwohl blieb die Zuwachsrates erheblich hinter derjenigen der Jahre bis 1962 zurück. Im übrigen nahmen die Reiseverkehrsausgaben im Ausland auch 1964 — ebenso wie schon 1963 — im Gegensatz zu der Entwicklung in den Jahren bis 1962 weniger zu als die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Der für Auslandsreisen verwendete Teil des Einkommens, der sich von 1951 bis 1962 sehr stark, nämlich von 0,3 vH auf 2,0 vH, erhöht hatte und im Jahre 1963 auf 1,9 vH zurückgegangen war, ist daher im Jahre 1964 auf 1,7 bis 1,8 vH gesunken.

Diese Tendenzänderung dürfte verschiedene Ursachen gehabt haben. Einerseits scheint der Drang nach Auslandsreisen etwas nachgelassen zu haben. Witterungsverhältnisse und andere nicht meßbare Einflüsse dürften ebenfalls eine Rolle gespielt haben. Vor allem aber hat sich wohl die zunehmende Verteuerung der Reisen im Ausland hemmend ausgewirkt. In einer Reihe von Ländern, die von deutschen Touristen bevorzugt besucht werden, sind die Preise in den letzten Jahren weit stärker gestiegen als im Inland. Zwar liegen über die Preise der wichtigsten Dienstleistungen für Reisende

ständig stärker gestiegen waren als die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Touristen, war 1963 erstmals ein Stillstand der Passivierungstendenz zu beobachten. Auch im Jahre 1964 als Ganzem dürfte es hierbei bleiben; denn in das vierte Quartal (dessen Ergebnisse noch nicht bekannt sind) fällt erfahrungsgemäß

¹⁾ Der letzte Bericht über den Reiseverkehr mit dem Ausland erschien in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 14. Jhrg., Nr. 12, Dezember 1962, S. 3 ff. Nähere Erläuterungen zu den methodischen Problemen der Reiseverkehrsbilanz sowie über die möglichen Fehlerquellen in den Berechnungen wurden im Monatsbericht für August 1959, S. 9 f., gegeben.

(Hotel- und Gaststättenpreise usw.) keine ausreichenden Angaben für die besonders interessierenden Länder vor. Da jedoch die einzelnen Gruppen der Verbraucherpreise in der Regel in engem Zusammenhang miteinander stehen, lassen sich aus den die gesamten Verbraucherpreise repräsentierenden nationalen Preisindizes mit einiger Sicherheit Schlüsse auf die wahrscheinliche Veränderung der für die Touristen besonders wichtigen Preise ziehen. Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, haben sich in den dort aufgeführten Ländern die Verbraucherpreise seit 1961 durchweg stärker als in der Bundesrepublik erhöht. So sind von 1961 bis zum September 1964 die „Lebenshaltungskosten“ in Italien um 21 vH gestiegen, in den Niederlanden und in Frankreich um 14 vH, in der Bundesrepublik aber nur um 9 vH. Bezeichnenderweise sind dementsprechend die Ausgaben deutscher Touristen im Sommer 1964 in Italien beträchtlich zurückgegangen, und in den Niederlanden haben sie sich gleichfalls vermindert. In anderen Ländern, in denen die Preise nicht viel stärker als in der Bundesrepublik stiegen, haben die Ausgaben deutscher Reisender dagegen weiter zugenommen.

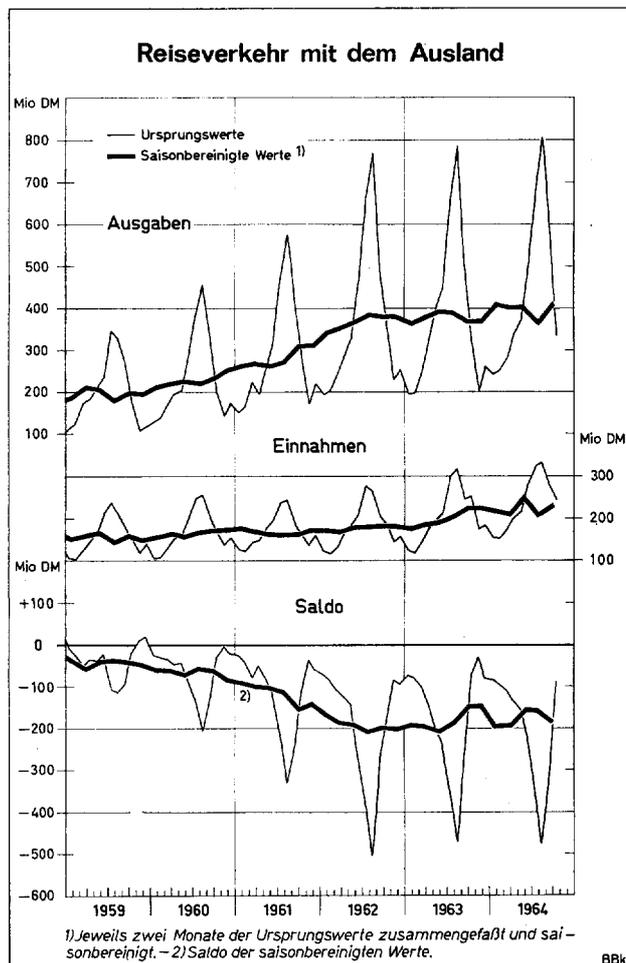
Tab. 2: Verbraucherpreise in ausgewählten Ländern¹⁾

Land	Veränderung September 1964 gegenüber Monatsdurchschnitt 1961 in vH	Die Preise sind vom Monatsdurchschnitt 1961 bis zum September 1964 in den einzelnen Ländern um ... vH mehr gestiegen als in der Bundesrepublik
Bundesrepublik		
Deutschland	+ 8,7	—
Belgien	+ 8,8	+ 0,1
Großbritannien	+ 10,7	+ 1,8
Schweiz	+ 11,8	+ 2,9
Österreich	+ 12,1	+ 3,1
Schweden	+ 12,3	+ 3,3
Niederlande	+ 13,6	+ 4,5
Frankreich ²⁾	+ 13,7	+ 4,6
Dänemark	+ 17,8 ³⁾	+ 8,4 ³⁾
Italien	+ 21,1	+ 11,4

¹⁾ Preisindizes für die Lebenshaltung bzw. im Falle Belgiens und Großbritanniens Indices der Einzelhandelspreise. — ²⁾ Paris. — ³⁾ Juli 1964.

Die regionale Verteilung der Reiseausgaben im Sommerhalbjahr 1964

Von den gesamten Aufwendungen deutscher Touristen während der ersten drei Quartale von 1964 — wie erwähnt gut 4 Mrd DM — entfielen 3 270 Mio DM oder rd. 80 vH auf die Monate April bis September (im folgenden „Sommerhalbjahr“ genannt). Den größten Anteil an den Reiseverkehrausgaben von Bürgern der Bundesrepublik im Sommerhalbjahr 1964 hatte weiterhin Österreich (25 vH der Gesamtausgaben), gefolgt von Italien (16 vH), den Niederlanden und der Schweiz (beide 11 vH) sowie von Frankreich, Spanien und den USA. Diese Reihenfolge der von Deutschen bevorzugten Reiseländer hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar nicht geändert, aber es zeichneten sich doch, verglichen mit dem Sommerhalbjahr 1963, einige bemerkenswerte Gewichtsverlagerungen ab. Die stärkste absolute Zunahme der Ausgaben im Sommerhalbjahr 1964 gegenüber dem Sommerhalbjahr 1963 wies der Reiseverkehr mit Österreich auf; die Ausgaben deutscher Reisender waren dort mit 830 Mio DM um rd. 70 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Spitzenstellung Österreichs als Reisezielland trat dadurch noch stärker hervor als vordem. Die Ausgaben für Reisen nach Spanien sind im letzten Sommerhalbjahr dem absoluten Betrag nach gleichfalls erheblich (um 44 Mio DM oder 25 vH) gegenüber dem Vorjahrsstand gestiegen. Prozentual betrachtet sind die deutschen Reiseverkehrausgaben in Griechenland und in Jugoslawien noch weit kräftiger gewachsen; denn für Reisen nach Griechenland wurde im Sommer dieses Jahres mit 71 Mio DM mehr als doppelt so viel ausgegeben wie im Jahr zuvor (30 Mio DM), und die Ausgaben in Jugoslawien waren in den Monaten April bis September 1964 mit mehr als 70 Mio DM um gut 80 vH höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die



Schweiz, die — wie oben erwähnt — dem absoluten Betrag nach den vierten Platz unter den im Sommer von deutschen Touristen besuchten Ländern innehat, nahm von deutschen Reisenden im Sommerhalbjahr 1964 rund 360 Mio DM ein, also nur wenig mehr als im Sommerhalbjahr 1963, aber weniger als im Sommer 1962, der mit 480 Mio DM den bisherigen Höchststand gebracht hatte. Unter den sonstigen Reisezielländern, für deren Besuch im Sommer 1964 mehr ausgegeben wurde als im Vorjahr, sind vor allem die skandinavischen Länder, Frankreich, Belgien und die Vereinigten Staaten von Amerika zu nennen. Bei dem für die USA ermittelten Betrag (Sommer 1964: 210 Mio

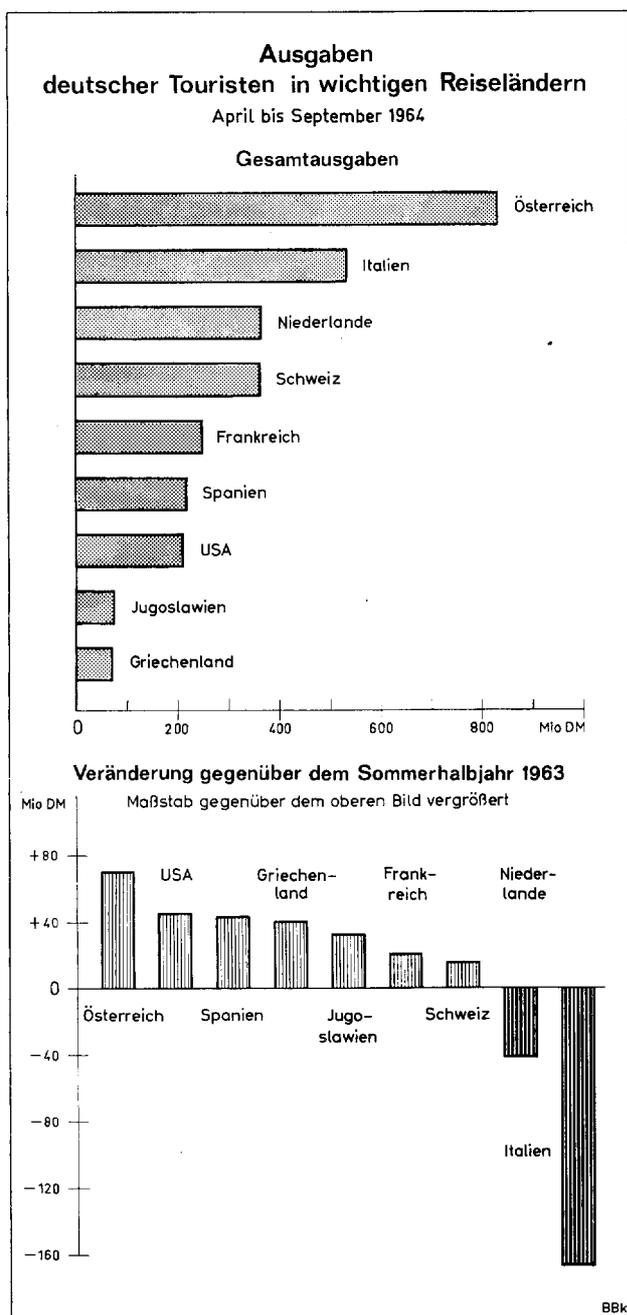
DM) sind die an amerikanische Reedereien gezahlten Schiffspassagen von Bedeutung¹⁾. Die Steigerung der gesamten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr (+ 28 vH) dürfte hier nicht zuletzt mit dem Besuch der Weltausstellung in New York zusammenhängen.

Im Reiseverkehr mit Italien und den Niederlanden, die — wie erwähnt — an zweiter und dritter Stelle der Skala der Reisezielländer der deutschen Touristen stehen, sind die Aufwendungen dagegen in den Monaten April bis September gegenüber der gleichen Vorjahrszeit stark zurückgegangen. Die Ausgaben für Reisen nach Italien waren im Sommer dieses Jahres mit 535 Mio DM um fast 170 Mio DM (bzw. 24 vH) niedriger als im Sommerhalbjahr 1963; und die Reiseausgaben in den Niederlanden verminderten sich um 42 Mio DM (oder 10 vH) auf rd. 360 Mio DM. Wie bereits erwähnt, sind hierfür die starken Preissteigerungen in diesen Ländern vermutlich von Einfluß gewesen. Im Falle Italiens dürfte hinzukommen, daß andere Mittelmeerländer sich intensiver um den Fremdenverkehr bemühen und infolge des erweiterten Programms an Flugpauschalreisen relativ preisgünstig erreicht werden können²⁾.

Die regionale Aufgliederung

der Reiseverkehrausgaben im Winterhalbjahr 1963/64

Im Winterhalbjahr (hierunter werden die Monate Oktober bis März verstanden) sind die Reiseverkehrausgaben in der Regel knapp halb so groß wie im Sommerhalbjahr; sie beginnen in größerem Umfang erst ab Mitte Dezember zu fließen. Was das Winterhalbjahr 1963/64 angeht, so haben die gesamten Reiseverkehrausgaben deutscher Touristen im Ausland gegenüber dem vorangegangenen Winterhalbjahr 1962/63 nur verhältnismäßig wenig — um 4,6 vH auf 1 565 Mio DM — zugenommen; der Anstieg war weit geringer als ein Jahr zuvor und nicht höher als im darauffolgenden Sommerhalbjahr. Die vor kurzem noch zu beobachtende Tendenz zu einer stärkeren Expansion



¹⁾ Anders als die Passagen für Flüge in das Reisezielland, die gesondert ermittelt und daher der Transportbilanz zugerechnet werden können, liegen für die entsprechenden Schiffspassagen keine Einzelangaben vor, so daß sie in die Reiseverkehrausgaben mit einbezogen werden müssen.

²⁾ Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß sich bei der statistischen Ermittlung der Reiseverkehrausgaben in Italien insofern etwas größere Fehlermöglichkeiten ergeben können, als hier die Zuordnung der relativ hohen DM-Rückflüsse (Rücksendungen von DM-Noten und -Münzen durch ausländische Banken an ihre deutschen Korrespondenzbanken) zu den Reiseausgaben deutscher Touristen im Ausland einerseits und zu den Heimsendungen bzw. Mitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer andererseits, die auf Grund fundierter Schätzungen vorgenommen wird, besonders schwierig ist. Es kommt hinzu, daß ein Teil der Rückflüsse vermutlich über die Schweiz kommt und insofern regional nicht richtig zugeordnet werden kann.

Tab. 3: Ausgaben im Reiseverkehr nach wichtigen Ländern

Ländergruppe bzw. Land	Jahreszahlen				Januar bis September		Saisonbewegung im Reiseverkehr							
	1960	1961	1962	1963	1963	1964	Winterhalbjahr 1962/63	Sommerhalbjahr 1963	Winterhalbjahr 1963/64	Sommerhalbjahr 1964	Veränderung			
											Winterhalbjahr 1963/64 gegenüber Winterhalbjahr 1962/63		Sommerhalbjahr 1964 gegenüber Sommerhalbjahr 1963	
	Mio DM										Mio DM	vH	Mio DM	vH
Alle Länder	2 808	3 452	4 484	4 556	3 767	4 046	1 496	3 122	1 565	3 270	+ 69	+ 4,6	+148	+ 4,7
Europäische Länder	2 483	3 151	4 144	4 188	3 490	3 701	1 333	2 926	1 379	3 020	+ 46	+ 3,5	+ 94	+ 3,2
davon: Belgien-Luxemburg	59	72	99	87	65	82	47	51	38	66	- 9	- 19,1	+ 15	+ 29,4
Frankreich	213	251	296	345	276	311	112	228	131	249	+ 19	+ 17,0	+ 21	+ 9,2
Griechenland	11	17	21	42	34	84	8	30	21	71	+ 13	+162,5	+ 41	+136,7
Großbritannien	89	92	99	108	87	94	39	69	40	75	+ 1	+ 2,6	+ 6	+ 8,7
Italien	466	566	881	900	764	610	215	702	211	535	- 4	- 1,9	-167	- 23,8
Jugoslawien	22	24	35	68	47	96	15	40	44	73	+ 29	+193,3	+ 33	+ 82,5
Niederlande	300	425	614	642	486	466	262	405	259	363	- 3	- 1,1	- 42	- 10,4
Österreich	574	745	1 027	1 023	924	1 012	270	761	279	832	+ 9	+ 3,3	+ 71	+ 9,3
Schweiz	562	720	790	585	483	498	291	345	239	361	- 52	- 17,9	+ 16	+ 4,6
Skandinavische Länder ¹⁾	100	101	103	123	105	134	24	96	31	121	+ 7	+ 29,2	+ 25	+ 26,0
Spanien	70	118	152	226	189	249	40	173	69	217	+ 29	+ 72,5	+ 44	+ 25,4
Europ. Ostblockländer	6	6	10	12	9	19	4	8	5	17	+ 1	+ 25,0	+ 9	+112,5
Übrige europ. Länder	11	14	17	27	21	46	6	18	12	40	+ 6	+100,0	+ 22	+122,2
Sonstige Länder	325	301	340	368	277	345	163	196	186	250	+ 23	+ 14,1	+ 54	+ 27,0
darunter: USA	268	245	280	301	227	285	131	164	149	210	+ 18	+ 13,7	+ 46	+ 28,0

¹⁾ Dänemark, Norwegen und Schweden.

der Reiseausgaben im Winter im Vergleich zum Sommer hat sich damit nicht mehr fortgesetzt. Regional gliedern sich die Reiseverkehrsausgaben im Winter naturgemäß anders als im Sommer. Zwar stand im letzten Winter Österreich, wie in den Sommerhalbjahren, an erster Stelle, den zweiten Platz aber nahmen die Niederlande ein, gefolgt von der Schweiz und Italien. Von den übrigen Reiseländern spielen nur noch Frankreich, einige Mittelmeerländer und die USA eine größere Rolle. Bemerkenswerterweise ergab sich die gesamte Zunahme der Reiseausgaben deutscher Touristen im letzten Winter fast ausschließlich daraus, daß sich die Ausgaben in den Ländern des Mittelmeerraums erhöht haben, während die Aufwendungen in den „Wintersportländern“ teilweise sogar zurückgegangen sind, so z. B. in der Schweiz um mehr als 50 Mio DM auf 239 Mio DM. Wenn in Österreich knapp 10 Mio DM mehr ausgegeben wurden, so war das angesichts der Olympischen Winterspiele in diesem Lande nur relativ wenig. Verhältnismäßig stark zugenommen haben die Ausgaben in Spanien, Jugoslawien, Frankreich und Griechenland. Die Tendenz zu Reisen nach weiter entfernten Urlaubszielen, die sich im darauffolgenden Sommer noch verstärkte, war also bereits im Winterhalbjahr zu erkennen¹⁾.

¹⁾ Die exakte Zuordnung der Reiseverkehrsausgaben nach Winter- und Sommerhalbjahren wird dadurch etwas beeinflusst, daß infolge von zeitlichen Verschiebungen bei der Abrechnung zwischen den deutschen Reiseverkehrsgesellschaften und ihren ausländischen Vertragshotels ein Teil der Kosten der Sommerreisen erst im Herbst und Winter überwiesen wird. Das Gesamtbild wird dadurch allerdings nicht wesentlich verändert.

Der Reiseverkehr im Spiegel der Übernachtungszahlen

Die Bedeutung, die dem Besuch deutscher Reisender in einigen europäischen Ländern zukommt, ist aus den Angaben über die Übernachtungen im Fremdenverkehr zu ersehen, die die OECD erstellt; sie liegen bis zum Jahre 1963 vor. Den größten Anteil deutscher Besucher an den gesamten Ausländerübernachtungen weist für das Jahr 1963 mit 29,6 Millionen Übernachtungen oder rd. 78 vH aller Fremdenübernachtungen Österreich auf. In Italien, Jugoslawien und in den Niederlanden entfiel auf deutsche Besucher jeweils rund ein Drittel der Gesamtzahl aller Übernachtungen von Ausländern. Nicht viel niedriger lag der Anteil in der Schweiz; er

Tab. 4: Zur Bedeutung des deutschen Reiseverkehrs für einige europäische Länder im Jahre 1963

Land	Übernachtungen ausländischer Touristen			
	Insgesamt	darunter: Übernachtungen deutscher Touristen		
		Insgesamt	Anteil an den Übernachtungen aller ausländischen Touristen	Veränderung gegenüber 1962
Belgien-Luxemburg	5 325	632	11,9	+ 17,0
Frankreich	36 327	4 965	13,7	+ 6,8
Griechenland	6 135	877	14,3	+ 18,5
Italien	36 216	11 282	31,2	- 6,5
Jugoslawien	7 649	2 657	34,7	+ 74,0
Niederlande	4 095	1 425	34,8	+ 8,6
Österreich	37 983	29 613	78,0	+ 4,2
Schweiz	17 308	4 625	26,7	- 10,6

Quelle: OECD: „Tourism in O.E.C.D. Member Countries“, Juli 1964. Vgl. auch die an dieser Stelle gegebenen methodischen Hinweise.

Tab. 5: Einnahmen im Reiseverkehr nach wichtigen Ländern

Ländergruppe bzw. Land	Jahreszahlen				Januar bis September		Saisonbewegung im Reiseverkehr							
	1960	1961	1962	1963	1963	1964	Winterhalbjahr 1962/63	Sommerhalbjahr 1963	Winterhalbjahr 1963/64	Sommerhalbjahr 1964	Veränderung			
											Winterhalbjahr 1963/64 gegenüber Winterhalbjahr 1962/63		Sommerhalbjahr 1964 gegenüber Sommerhalbjahr 1963	
	Mio DM											Mio DM	vH	Mio DM	vH
Alle Länder	2 020	2 035	2 161	2 442	1 835	2 109	877	1 445	1 091	1 625	+ 214	+ 24,4	+ 180	+ 12,5
Europäische Länder	1 090	1 170	1 311	1 518	1 156	1 352	522	924	672	1 042	+ 150	+ 28,7	+ 118	+ 12,8
davon: Belgien-Luxemburg	70	62	71	84	64	77	31	51	39	58	+ 8	+ 25,8	+ 7	+ 13,7
Frankreich	216	236	268	334	252	303	114	202	152	233	+ 38	+ 33,3	+ 31	+ 15,3
Griechenland	6	6	7	9	6	9	4	4	5	7	+ 1	+ 25,0	+ 3	+ 75,0
Großbritannien	152	139	134	142	111	123	49	90	54	100	+ 5	+ 10,2	+ 10	+ 11,1
Italien	75	86	107	129	93	105	41	74	61	80	+ 20	+ 48,8	+ 6	+ 8,1
Jugoslawien	5	5	3	4	3	6	1	3	2	5	+ 1	+100,0	+ 2	+ 66,7
Niederlande	74	87	103	127	97	127	39	80	58	99	+ 19	+ 48,7	+ 19	+ 23,8
Österreich	124	129	145	158	124	141	57	98	66	109	+ 9	+ 13,8	+ 11	+ 11,2
Schweiz	173	203	235	268	199	217	110	150	128	158	+ 18	+ 16,4	+ 8	+ 5,3
Skandinavische Länder ¹⁾	138	149	157	173	140	164	45	120	65	132	+ 20	+ 44,4	+ 12	+ 10,0
Spanien	24	32	40	46	33	41	15	26	23	31	+ 8	+ 33,3	+ 5	+ 19,2
Europ. Ostblockländer	3	3	3	4	3	3	2	2	2	2	+ 0	+ 0,0	— 0	— 0,0
Übrige europ. Länder	30	33	38	40	31	36	14	24	17	28	+ 3	+ 21,4	+ 4	+ 16,7
Sonstige Länder	930	865	850	924	679	757	355	521	419	583	+ 64	+ 18,0	+ 62	+ 11,9
darunter: USA	777	716	742	820	599	679	309	461	376	524	+ 67	+ 21,7	+ 63	+ 13,7

¹⁾ Dänemark, Norwegen und Schweden.

belief sich dort auf 27 vH. Die in der Tabelle auf Seite 11 aufgeführten Veränderungen in den Übernachtungen deutscher Touristen bestätigen tendenziell die Veränderungen, die sich aus den Angaben über die Reiseverkehrausgaben ergeben; denn die Zahl der Übernachtungen deutscher Touristen ist 1963 in Italien und in der Schweiz zurückgegangen, in Griechenland und Jugoslawien dagegen kräftig gestiegen.

Ausgaben ausländischer Reisender im Bundesgebiet

Die Ausgaben ausländischer Reisender im Bundesgebiet haben sich im Verlauf des Jahres 1964, ebenso wie schon 1963, erhöht, während sie vordem mehrere Jahre hindurch stagniert hatten. In den ersten neun Monaten von 1964 betragen sie rd. 2 110 Mio DM gegen 1 835 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und 1,5 bis 1,7 Mrd DM in den ersten neun Monaten der Jahre 1957 bis 1962. Das Statistische Bundesamt ermittelte eine tendenziell ähnliche Entwicklung der Übernachtungen ausländischer Touristen im Bundesgebiet, nämlich für die ersten neun Monate von 1964 eine Zunahme um 548 000 bzw. 5,4 vH (auf 10,8 Mio Übernachtungen) und für die gleiche Zeit von 1963 eine solche von 4,7 vH, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum. In den weiter zurückliegenden Jahren war die Zahl der Fremdenübernachtungen annähernd konstant geblieben.

Ähnlich wie der deutsche Touristenverkehr im Ausland hat auch der ausländische Reiseverkehr in Deutschland seinen Schwerpunkt im Sommerhalbjahr. In den

Monaten April bis September 1964 gaben ausländische Reisende im Bundesgebiet 1 625 Mio DM aus, verglichen mit 1 090 Mio DM im vorangegangenen Winterhalbjahr und 1 445 Mio DM im Sommerhalbjahr 1963. Der Anstieg vom Sommerhalbjahr 1963 zum Sommerhalbjahr 1964 — er machte 12,5 vH aus — ging zu einem großen Teil auf vermehrte Ausgaben amerikanischer Touristen zurück. Mit rd. 520 Mio DM, oder einem Drittel der gesamten Einnahmen im Reiseverkehr, waren diese Einnahmen um rd. 60 Mio DM höher als im Sommer des Vorjahres¹⁾. Bei den europäischen Ländern sind vor allem die Einnahmen von Reisenden aus Frankreich, den Niederlanden, Österreich, den skandinavischen Ländern und Großbritannien gestiegen. Zusammengenommen beliefen sie

¹⁾ Obwohl in diesen Zahlen die Ausgaben von Angehörigen der in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppeneinheiten nicht enthalten sind (sie werden im Rahmen der Dienstleistungsbilanz in der Position „Einnahmen von fremden Truppen“ berücksichtigt), weichen die Zahlen stark von den amerikanischen Berechnungen über die Ausgaben amerikanischer Touristen in der Bundesrepublik ab. So werden zum Beispiel in der deutschen Zahlungsbilanz für das Jahr 1963 die Einnahmen von amerikanischen Touristen mit 820 Mio DM angegeben, während die amerikanischen Statistiken die Ausgaben in der Bundesrepublik mit 76 Mio US-\$ (bzw. 304 Mio DM) beziffern. Die starke Differenz hängt einmal damit zusammen, daß die in der Bundesrepublik getätigten Ausgaben amerikanischer Soldaten, die außerhalb des Bundesgebiets stationiert sind, in den deutschen Statistiken als Einnahmen im Reiseverkehr erscheinen, während sie in den amerikanischen Statistiken als militärische Ausgaben im Ausland gelten. Zum andern dürfte aber auch von Bedeutung sein, daß Reisende aus außereuropäischen Ländern, auch wenn sie nicht aus den USA kommen, vielfach in US-Dollar zahlen und Dollareinnahmen mangels näherer Angaben statistisch dem Reiseverkehr mit den Vereinigten Staaten zugerechnet werden.

sich auf rd. 670 Mio DM und waren damit um 85 Mio DM höher als im Sommer des Vorjahres.

Besonders kräftig erhöhten sich die Einnahmen von ausländischen Touristen im Winterhalbjahr 1963/64; mit 1 090 Mio DM waren sie um mehr als 200 Mio DM (bzw. um ein Viertel) höher als im Winterhalbjahr 1962/63. Von den Besuchern aus den USA abgesehen sind dabei hauptsächlich die Einnahmen von Touristen aus Frankreich, Italien, den Niederlanden und der

Schweiz gestiegen; sie gaben mit 400 Mio DM fast 100 Mio DM mehr aus als im vorangegangenen Winter. Diese Entwicklung dürfte nicht zuletzt mit der im Verhältnis zu den Nachbarländern günstigeren Preisentwicklung in der Bundesrepublik zusammenhängen, sie mag aber auch dadurch etwas akzentuiert worden sein, daß Besucher der Olympischen Winterspiele in Österreich auch die deutschen Alpengebiete besuchten oder dort vorübergehend Quartier bezogen.

Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute

Das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) sieht in § 10 vor, daß das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAA) im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank Grundsätze aufstellt, nach denen es für den Regelfall beurteilt, ob das Eigenkapital der Kreditinstitute angemessen ist. In Erfüllung dieser Bestimmung hat das Bundesaufsichtsamt am 8. März 1962 zusammen mit anderen „Grundsätzen“ erstmals auch einen Grundsatz über die Angemessenheit des Eigenkapitals — den Grundsatz I — bekanntgemacht¹⁾. Bei der Vielgestaltigkeit der deutschen Kreditwirtschaft und der Unterschiedlichkeit der den einzelnen Instituten obliegenden Aufgaben kann die Aufstellung eines einheitlichen Grundsatzes für die Höhe des Eigenkapitals schwerlich nach jeder Seite hin befriedigen. Im Hinblick hierauf ist es unumgänglich, den Grundsatz laufend auf seine Zweckmäßigkeit und Aussagekraft zu überprüfen. Eine solche Überprüfung hat zu Änderungen geführt, die am 25. August 1964 bekanntgemacht worden sind und am 1. Januar 1965 in Kraft treten²⁾. Sie werden nachstehend im einzelnen dargestellt, erläutert und begründet.

Der Grundsatz I in seiner bisherigen Fassung

Der bisherige Grundsatz I lautete (Bestimmungen, die einer Änderung bedurften, sind kursiv gesetzt):

„Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute und die Beteiligungen eines Kreditinstituts abzüglich der Sammelwertberichtigung sollen das 18-fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen.

Als Kredite sind anzusehen die kurz-, mittel- und langfristigen Kredite. *Unberücksichtigt bleiben hierbei die langfristigen Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden.*“

¹⁾ Bekanntmachung Nr. 1/62 des BAA betreffend Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute vom 8. März 1962 (Bundesanzeiger Nr. 53 v. 16. 3. 1962). Vgl. auch: Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 14. Jhrg., Nr. 3, März 1962, S. 3 ff.

²⁾ Bekanntmachung Nr. 1/64 des BAA betr. Änderung der Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute v. 25. August 1964 (Bundesanzeiger Nr. 161 v. 1. 9. 1964); vgl. Anlage 1.

Als unbefriedigend erwies sich im Laufe des Beobachtungszeitraums, daß die langfristigen Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grund- oder Schiffspfandrechte im Realkreditgeschäft gewährt werden, nicht als Kredite im Sinne des Grundsatzes I galten; sie wurden praktisch so behandelt, als ob für sie ein haftendes Eigenkapital entbehrlich sei. Infolgedessen errechnete sich für Institute privater und öffentlich-rechtlicher Art mit „gemischtem“ Geschäft (das sind solche Banken, die neben dem üblichen Geschäft einer Kreditbank auch das langfristige objektgebundene Realkreditgeschäft betreiben) eine günstige Kennziffer, die die Angemessenheit des Eigenkapitals nicht in vollem Umfang wiedergab. Eine Gruppe von Kreditinstituten, die reinen Realkreditinstitute, wurden vom Grundsatz I bisher nicht erfaßt. Für die privaten Hypothekenbanken erübrigte sich das, weil in einem Spezialgesetz Vorschriften über das Verhältnis des Eigenkapitals zu den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind. Für die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten besteht dagegen bisher keine entsprechende Regelung. Für die Teilzahlungskreditinstitute galt bisher der Grundsatz I nicht. Die neue Fassung sucht in Verbindung mit einer Ergänzung der Präambel dieser Lage Rechnung zu tragen. (Über den Wortlaut der neuen Bestimmungen unterrichtet Anlage 1.)

Der Grundsatz I in seiner neuen Fassung

Der erste Absatz des Grundsatzes I bleibt unverändert. Der zweite Absatz lautet nunmehr wie folgt (die Änderung ist kursiv gesetzt):

„Als Kredite sind anzusehen die kurz-, mittel- und langfristigen Kredite. *Langfristige Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden oder für die inländische Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts die volle Gewährleistung übernommen haben, sind nur zur Hälfte zu berücksichtigen.*“

Durch die Änderung werden diejenigen langfristigen Kredite, die bisher nicht in die Grundsatzregelung einbezogen waren, mit der Hälfte angerechnet. Die öffentlich verbürgten Kredite, die — soweit sie nicht als Deckung für Schuldverschreibungen dienen — bisher

voll in die Berechnung einbezogen wurden, werden künftig nur zur Hälfte berücksichtigt. Infolge der Neuregelung sind erstmals bei der Berechnung des Grundsatzes I auf Grund der Meldungen der Kreditinstitute zur Bilanzstatistik zum 31. Januar 1965 diejenigen langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute zur Hälfte einzubeziehen, die

1. als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder
2. gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder
3. gegen den Erfordernissen der Ziff. 2 entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden oder für die
4. inländische Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts die volle Gewährleistung übernommen haben.

Erweiterung des Kreises der dem Grundsatz I unterliegenden Kreditinstitute

Durch die Einfügung eines Absatzes 3 in die Präambel zu den Grundsätzen wird bewirkt, daß die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und die Teilzahlungskreditinstitute, auf die bisher keiner der vier Grundsätze angewendet wurde, dem Grundsatz I unterstellt werden. Die Grundsätze Ia, II und III gelten für diese beiden Gruppen auch in Zukunft nicht, weil sie zu der besonderen Art ihres Geschäfts nicht passen. Der Kreis der Institute, die auch in Zukunft keinem der Grundsätze unterliegen, besteht nur noch aus

1. Hypothekenbanken, die nicht von dem Recht des erweiterten Geschäftsbetriebes nach § 46 Abs. 1 des Hypothekengesetzes Gebrauch machen,
2. Schiffspfandbriefbanken,
3. Kapitalanlagegesellschaften,
4. Wertpapiersammelbanken,
5. Kreditinstituten, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 7 und 8 KWG, d. h. den Handel mit Darlehnsforderungen vor Fälligkeit und Garantiegeschäfte betreiben.

Die weiterhin geltende Befreiung der reinen *Hypothekenbanken und der Schiffspfandbriefbanken* sowie der *Kapitalanlagegesellschaften* von der Verpflichtung zur Einhaltung der Grundsätze hat ihren Grund darin, daß in den für diese Institute geltenden Spezialgesetzen — im Hypothekengesetz¹⁾, im Gesetz über Schiffspfandbriefbanken (Schiffsbankgesetz)²⁾ und im Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften³⁾ — die Eigenkapital-

ausstattung und die Liquiditätsvorsorge dieser Institute ihrer Eigenart entsprechend bereits geregelt ist.

Auf die Wertpapiersammelbanken sowie die Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 KWG (Handel mit Darlehnsforderungen vor Fälligkeit, Garantiegeschäfte) betreiben, werden die „Grundsätze“ weiterhin nicht angewendet, weil sie wegen ihrer Geschäftsspezialisierung sehr stark vom „Regelfall“ abweichen.

Die Anwendung des Grundsatzes I bei Realkrediten und öffentlich verbürgten Krediten

Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten

Einer besonderen Erläuterung bedarf noch die Anwendung des Grundsatzes I auf die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten. Während das Hypothekengesetz für die privaten Hypothekenbanken eine feste, an der Höhe des Eigenkapitals orientierte Umlaufgrenze für Pfandbriefe und Kommunalobligationen festsetzt⁴⁾, fehlte bisher für die meisten öffentlich-rechtlichen Institute jede gesetzliche Umlaufbegrenzung. Obwohl Bundesregierung und Bundestag eine angemessene Eigenkapitalausstattung für die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute für notwendig hielten, wurde im Pfandbriefgesetz selbst wegen der Verschiedenheit der Geschäftsstruktur der öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitute eine Umlaufgrenze nicht festgesetzt. In der Begründung zur Novellierung des Pfandbriefgesetzes⁵⁾ wurde es vielmehr dem Bundesaufsichtsamt überlassen, im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank eine Regelung für das Eigenkapital im Rahmen der Grundsätze nach § 10 KWG zu treffen. Die auf Grund dieser Anregung des Gesetzgebers angestellten Überlegungen ließen es zweck-

¹⁾ in der Fassung vom 5. 2. 1963 (BGBl. I S. 81)

²⁾ in der Fassung vom 8. 5. 1963 (BGBl. I S. 302)

³⁾ in der Fassung vom 16. 4. 1957 (BGBl. I S. 378)

⁴⁾ Nach § 7 sowohl des Hypotheken- als auch des Schiffsbankgesetzes darf der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe den 20-fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und der Rücklagen dieser Institute nicht übersteigen. Ferner sind die umlaufenden Kommunalverschreibungen auf den 15-fachen Betrag des Eigenkapitals einer Hypothekenbank — den Schiffspfandbriefbanken ist dieses Geschäft nicht gestattet — begrenzt (§ 41 Abs. 2 Hyp.Bk.Ges.). Die von einer Hypothekenbank zur Finanzierung hypothekarischer Darlehen oder Kommunaldarlehen bei Kapitalsammelstellen aufgenommenen Darlehen (sog. Globaldarlehen) sind auf die Gesamtumlaufgrenze für Pfandbriefe und Kommunalverschreibungen in Höhe des 35-fachen Betrages des Eigenkapitals auch dann anzurechnen, wenn den Darlehensgebern keine in die Umlaufgrenze einzubeziehenden Namensschuldverschreibungen zur Sicherstellung der Gelder übergeben worden sind (§ 41 Abs. 3 Hyp.Bk.Ges.).

⁵⁾ Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten vom 8. Mai 1963 (BGBl. I S. 309); vgl. Bundestagsdrucksache Nr. IV/749 S. 5.

mäßig erscheinen, das Kreditvolumen der öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten in der Weise zu begrenzen, daß die nach der bisherigen Fassung des Abs. 2 Satz 2 des Grundsatzes I nicht einbezogenen langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute, die

1. als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder
2. gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder
3. gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden,

zwar erfaßt, aber wegen ihres im Vergleich mit anderen Krediten geringeren Risikos nur zur Hälfte bei der Ermittlung des zulässigen Kreditvolumens angerechnet werden. Diese Regelung entspricht einer Obergrenze für die genannten langfristigen Kredite in Höhe des 36-fachen Betrages des haftenden Eigenkapitals; sie geht damit nur um ein geringes über die gesetzliche Umlaufgrenze für Pfandbriefe und Kommunalobligationen der privaten Hypothekenbanken hinaus. Da das Volumen der betroffenen langfristigen Kredite nicht nur bei den öffentlich-rechtlichen Emissionsinstituten limitiert werden konnte, mußten die entsprechenden Kredite anderer dem Grundsatz unterworfenen Kreditinstitute ebenfalls einbezogen werden. Das galt insbesondere für das Realkreditgeschäft der privaten gemischten Hypothekenbanken und der Sparkassen.

Die volle Gleichstellung der öffentlich-rechtlichen Institute mit den privaten Hypothekenbanken in der Eigenkapitalfrage konnte indessen durch die Neuregelung nicht erreicht werden. Der Grundsatz I begrenzt insbesondere Direktkredite an öffentliche Stellen weiterhin nicht, während nach dem Hypothekenbankgesetz auch Kommunalschuldverschreibungen, die durch öffentlichen Stellen direkt gewährte Kredite gedeckt sind, auf die Umlaufgrenze in Höhe des 35-fachen des Eigenkapitals anzurechnen sind. Infolgedessen ist auch heute noch die Bewegungsfreiheit der nicht dem Hypothekenbankgesetz unterworfenen Kreditinstitute bei der Gewährung langfristiger Kredite größer als die der privaten Hypothekenbanken.

Von öffentlichen Stellen verbürgte Kredite

Eine Begünstigung im Vergleich mit der bisherigen Regelung erfahren, wie bereits erwähnt, die langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute, für die inländische Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts die volle Ge-

währleistung übernommen haben. Das gilt jedenfalls dann, wenn diese Kredite von Instituten gewährt werden, die keine Schuldverschreibungen ausgeben. Diese Kredite wurden bisher voll bei der Ermittlung des Grundsatzes I berücksichtigt, in Zukunft werden sie dagegen ebenso wie die entsprechenden Kredite der Emissionsinstitute nur zur Hälfte angerechnet.

Gemischte private Hypothekenbanken

Eine gewisse Unebenheit wiesen bisher auch die Regelungen für das Eigenkapital der gemischten privaten Hypothekenbanken auf. Zwar gilt für die Hypothekenabteilungen dieser Institute die gegenüber dem Grundsatz I engere „Umlaufgrenze“ des § 46 Abs. 1 des Hypothekenbankgesetzes, die den Umlauf an Pfandbriefen auf den 15-fachen und den an Kommunalschuldverschreibungen auf den 12-fachen Betrag der Eigenmittel begrenzt. Bei der engen Verzahnung der Geschäfte der Bankabteilung mit denen der Hypothekenabteilung war indessen eine einwandfreie Zuordnung des Eigenkapitals auf jede der beiden Geschäftssparten nicht möglich. Daher empfahl sich eine einheitliche Grundsatzregelung für beide Geschäftssparten, ohne das langfristige Kreditgeschäft der Hypothekenabteilung zusätzlich zu begrenzen. Künftig sind die bisher vom Grundsatz I nicht erfaßten Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute sowohl der Bank- als auch der Hypothekenabteilung der gemischten Hypothekenbanken zu 50 % in den Grundsatz I einzubeziehen. Der neue Grundsatz I ermöglicht auf diese Weise, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung der gemischten Hypothekenbanken nach dem Gesamtgeschäft zu beurteilen.

Übergangsregelung

Von Kreditinstituten, die dartun, daß sie die Obergrenze des Grundsatzes I wegen der Einbeziehung der Hälfte der bisher unberücksichtigt gebliebenen langfristigen Kredite nicht sofort einhalten können, erwartet das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, daß sie sich nachhaltig bemühen, sich innerhalb eines Zeitraumes von höchstens 2 1/2 Jahren dem Grundsatz in seiner neuen Fassung anzupassen. Diese Übergangsregelung kann außer für die neu dem Grundsatz I unterstellten öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten besonders auch für Sparkassen und Girozentralen sowie für einige in der Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ erfaßte Institute bedeutsam werden. Die übrigen Bankengruppen werden von der Grundsatzänderung nicht oder nur wenig berührt, da sie keine oder nur verhältnismäßig geringe langfristige Kredite im Sinne der neuen Regelung ausweisen.

Die Anwendung des Grundsatzes I auf die Teilzahlungskreditinstitute

Die Risiken des Teilzahlungskreditgeschäfts ließen es geboten erscheinen, auch die Teilzahlungskreditinstitute dem Grundsatz I zu unterstellen. Damit wird gleichzeitig erreicht, daß die in den Erlaubnisbescheiden der früher zuständigen Bankaufsichtsbehörden zum Teil recht unterschiedlich festgelegten Höchstgrenzen des Kreditvolumens vereinheitlicht werden und das Kreditvolumen auch jener Teilzahlungskreditinstitute an das Eigenkapital gekoppelt wird, die zur Zeit überhaupt keiner Beschränkung unterliegen. Deshalb werden die gegenüber einzelnen Kreditinstituten zur Begrenzung des Kreditvolumens getroffenen Anordnun-

gen mit Wirkung vom 1. Januar 1965 aufgehoben. Ein Eigenkapitalgrundsatz, der künftig die spezielle Begrenzung des Kreditvolumens bei der Erteilung der Erlaubnis entbehrlich macht, erschien auch deshalb gerechtfertigt und notwendig, weil die Teilzahlungskreditinstitute ihr Kreditgeschäft über die objektgebundene Teilzahlungsfinanzierung hinaus besonders durch die Gewährung von Barkrediten in zunehmendem Umfang erweitern. Den meisten Teilzahlungskreditinstituten wird es keine Schwierigkeiten bereiten, den Grundsatz I sofort einzuhalten, weil schon bisher bei der Zulassung als Obergrenze des Kreditvolumens (allerdings unter Einschluß der Eventualverbindlichkeiten) in der Regel der 20-fache Betrag des Eigenkapitals festgesetzt war.

Anlage 1

Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen

Bekanntmachung Nr. 1/64 betreffend Änderung der Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

Vom 25. August 1964

(Bundesanzeiger Nr. 161 vom 1. September 1964)

Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute (Bekanntmachung Nr. 1/62 vom 8. März 1962; Bundesanzeiger Nr. 53 vom 16. März 1962) werden im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhörung der Spitzenverbände der Kreditinstitute wie folgt geändert:

1. Die Präambel erhält folgenden neuen Absatz 3:

„Für öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten und Teilzahlungskreditinstitute gilt nur der Grundsatz I.“

2. Die bisherigen Absätze 3 und 4 der Präambel werden Absätze 4 und 5 und erhalten folgende Fassung:

„Die Grundsätze finden keine Anwendung auf Hypothekenbanken, die nicht von dem Recht des erweiterten Geschäftsbetriebes nach § 46 Abs. 1 des Hypothekendarstellungsgesetzes Gebrauch machen, Schiffspfandbriefbanken, Wertpapiersammelbanken, Kapitalanlagegesellschaften sowie Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 7 und 8 KWG betreiben.

Die Grundsätze in der Fassung vom 25. August 1964 werden ab 1. Januar 1965 angewandt.“

3. Absatz 2 des Grundsatzes I erhält folgende Fassung:

„Als Kredite sind anzusehen die kurz-, mittel- und langfristigen Kredite.

Langfristige Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden oder für die inländische Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts die volle Gewährleistung übernommen haben, sind nur zur Hälfte zu berücksichtigen.“

Berlin, den 25. August 1964

I 2—42

Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen

Kalkstein

Nachstehend drucken wir die Grundsätze nach § 10 Abs. 1 und § 11 KWG über das Eigenkapital und die

Liquidität der Kreditinstitute in der ab 1. Januar 1965 geltenden Fassung ab:

Anlage 2

Bekanntmachung Nr. 1/62
des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen
betreffend Grundsätze über das Eigenkapital
und die Liquidität der Kreditinstitute
Vom 8. März 1962
(Bundesanzeiger Nr. 53 vom 16. März 1962)
in der Fassung der Bekanntmachung Nr. 1/64
des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen
betreffend Änderung der Grundsätze über das
Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute
vom 25. August 1964
(Bundesanzeiger Nr. 161 vom 1. September 1964)

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen gibt gemäß § 10 Abs. 1 Satz 3 und § 11 Satz 3 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) vom 10. Juli 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 881) hiermit die im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhörung der Spitzenverbände der Kreditinstitute aufgestellten Grundsätze bekannt, nach denen es für den Regelfall beurteilen wird, ob das Eigenkapital eines Kreditinstituts angemessen ist und ob die Liquidität eines Kreditinstituts ausreicht (§ 10 Abs. 1, § 11 KWG).

Überschreitet ein Kreditinstitut die in den Grundsätzen festgelegten Obergrenzen nicht nur geringfügig oder wiederholt, so ist in der Regel die Vermutung begründet, daß das Kreditinstitut nicht über das erforderliche Eigenkapital verfügt (Grundsätze I und Ia) oder daß seine Liquidität zu wünschen übrig läßt (Grundsätze II und III). Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals und der Liquidität eines Kreditinstituts können Sonderverhältnisse berücksichtigt werden, die geringere — oder je nach Sachlage auch höhere — Anforderungen rechtfertigen.

Für öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten und Teilzahlungskreditinstitute gilt nur der Grundsatz I.

Die Grundsätze finden keine Anwendung auf Hypothekenbanken, die nicht von dem Recht des erweiterten Geschäftsbetriebes nach § 46 Abs. 1 des Hypothekengesetzes Gebrauch machen, Schiffspfandbriefbanken, Wertpapiersammelbanken, Kapitalanlagegesellschaften sowie Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 7 und 8 KWG betreiben.

Die Grundsätze in der Fassung vom 25. August 1964 werden ab 1. Januar 1965 angewandt.

Grundsatz I

Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute und die Beteiligungen eines Kreditinstituts abzüglich der Sammelwertberichtigung sollen das 18fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen. Als Kredite sind anzusehen die kurz-, mittel- und langfristigen Kredite. Langfristige Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden oder für die inländische Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts die volle Gewährleistung übernommen haben, sind nur zur Hälfte zu berücksichtigen.

Grundsatz Ia

Die umlaufenden eigenen Akzepte, Solawechsel und Debitorenziehungen eines Kreditinstituts sollen das 1,5fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen.

Grundsatz II

Die Anlagen eines Kreditinstituts in langfristigen Ausleihungen, in Konsortialbeteiligungen, in Beteiligungen, in nicht börsengängigen Wertpapieren sowie in Grundstücken und Gebäuden sollen die langfristigen Finanzierungsmittel nicht übersteigen.

Als langfristige Finanzierungsmittel sind anzusehen:
das Eigenkapital,
die eigenen Schuldverschreibungen im Umlauf,

die vorverkauften Schuldverschreibungen,
die aufgenommenen langfristigen Darlehen,
60 % der Spareinlagen,
10 % der Sicht- und Termineinlagen von Nicht-
banken.

Bei Girozentralen und Zentralkassen außerdem:

20 % der Termineinlagen angeschlossener Kreditinsti-
tute mit einer Kündigungsfrist oder vereinbarten
Laufzeit von 6 Monaten bis unter 4 Jahren,

50 % der Termineinlagen angeschlossener Kreditinsti-
tute mit einer Kündigungsfrist oder vereinbarten
Laufzeit von mindestens 4 Jahren.

Grundsatz III

Die Debitoren, die Debitorenziehungen, die börsen-
gängigen Dividendenwerte und die „Sonstigen Aktiva“
eines Kreditinstituts sollen die Summe der nachstehen-
den Finanzierungsmittel nicht übersteigen:

60 % der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken,
35 % der Sicht- und Termineinlagen von Kreditinsti-
tuten,

20 % der Spareinlagen,

35 % der aufgenommenen Gelder mit einer Laufzeit
oder Kündigungsfrist von 1 Monat bis unter 4 Jah-
ren ohne die seitens der Kundschaft bei Kreditinsti-
tuten im Ausland benutzten Kredite,

80 % der seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten
im Ausland benutzten Kredite,

80 % der umlaufenden eigenen Akzepte, Solawechsel
und den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Zie-
hungen

zuzüglich des Finanzierungsüberschusses bzw. abzüglich
des Finanzierungsfehlbetrages im Grundsatz II.

Bei Kreditinstituten mit Warengeschäft bleiben die in
der Position „Sonstige Aktiva“ enthaltenen Warenbe-
stände unberücksichtigt.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	22
	2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	24
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	25
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	25
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	26
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	26
	5. Mindestreservenstatistik	27
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	28
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	30
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	36
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	38
	4. Konsumentenkredite	39
	5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften	40
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	40
	8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	41
	9. Einlagen von Nichtbanken	42
	10. Umsätze im Sparverkehr	44
	11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	45
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	46
	2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	58
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	59
	2. Zinssätze	60
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	65
	2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	66
	3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	67
	4. Veränderung des Aktienumlaufs	68
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	68
	6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	68
	7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen	69
	8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	69
	9. Durchschnittskurse tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere	70
	10. Index der Aktienkurse	70
	11. Investment-Gesellschaften	72
	12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	72
	13. Börsenumsätze	72
	14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	72
	15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	73
	16. Bausparkassen	74
	17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	75
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	76
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen	76
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	77
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	78
	5. Die Verschuldung des Bundes	79
	6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	79
	7. Die Verschuldung der Länder	80
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	80
	9. Ausgleichsforderungen	81
VII. Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	82
	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	84
	3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	85
	4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland	86
	5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	87
	6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	87
VIII. Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion	88
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	88
	3. Arbeitsmarkt	89
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	89
	5. Einzelhandelsumsätze	89
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	90
	7. Verbraucherpreise und Löhne	90
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	91
	9. Masseneinkommen	91
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		92
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	94
	2. Geldmarktsätze	94
XI. Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	95
XII. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds		97

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	Insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 2)	Insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 .	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 .	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 .	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 .	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 .	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,3	5,5
1956 .	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 .	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 .	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 .	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 .	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 .	2 473,3	2 267,6	157,7	—	—	—	—
1963 .	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1962 Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 122,7	2 972,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—
Juli	2 047,2	1 976,4	20,1	47,7	—	—	—
Aug.	1 648,2	1 580,4	41,8	47,7	—	—	—
Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—
Okt.	1 466,7	1 378,2	40,8	47,7	—	—	—
Nov.	1 596,2	1 495,4	53,1	47,7	—	—	—
Dez.	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 Jan.	1 691,7	1 667,4	24,3	—	—	—	—
Febr.	1 346,9	1 323,0	23,9	—	—	—	—
März	3 145,1	2 941,8	203,3	—	—	—	—
April	2 756,9	2 623,6	133,3	—	—	—	—
Mai	2 950,7	2 919,6	31,1	—	—	—	—
Juni	2 804,8	2 771,0	33,8	—	—	—	—
Juli	3 312,1	3 292,2	19,9	—	—	—	—
Aug.	3 339,9	3 316,5	23,4	—	—	—	—
Sept.	4 299,9	4 214,7	85,2	—	—	—	—
Okt.	3 384,2	3 359,0	25,2	—	—	—	—
Nov.	3 368,6	3 328,5	40,1	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kredit- institute 2)
	Insgesamt		Öffentliche Stellen 3)			Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 6)	andere Inländische Einleger 7)	
	mit zeitweilig in Ausgleichs- forderungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen 5)), Länder und Landes- ausgleichs- behörden	ERP- Sonder- vermögen 4)	sonstige Öffentliche Stellen 5)			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 .	3 997,3	2 990,0	1 191,8	1 312,8	323,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 .	3 957,8	2 194,1	1 906,1	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 .	4 935,3	1 704,2	3 181,4	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 .	6 266,3	1 529,9	4 684,7	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 .	7 003,5	3 420,7	5 949,7	192,5	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 .	7 682,3	4 459,3	6 711,8	167,8	339,8	145,8	294,4	5 258,5
1957 .	—	5 097,3	4 017,1	361,2	192,5	340,4	335,9	7 108,9
1958 .	—	4 968,2	3 614,0	361,2	610,3	140,6	46,8	8 243,1
1959 *)	—	2 260,8	1 161,3	200,4	677,3	—	—	9 343,8
1960 .	—	3 659,2	2 684,9	119,8	696,3	—	—	13 036,4
1961 .	—	4 985,8	3 781,6	352,3	599,5	—	—	11 614,6
1962 .	—	4 563,2	3 604,8	166,3	513,4	—	—	12 232,1
1963 .	—	4 399,9	3 022,1	159,6	945,4	—	—	13 606,5
1962 Nov.	—	4 337,2	3 238,1	316,2	505,9	—	—	9 086,2
Dez.	—	4 563,2	3 604,8	166,3	513,4	—	—	12 232,1
1963 Jan.	—	5 133,5	3 950,0	406,1	532,8	—	—	9 017,2
Febr.	—	4 701,2	3 399,2	407,1	644,4	—	—	8 703,9
März	—	7 128,1	5 378,0	331,1	1 150,1	—	—	9 149,3
April	—	5 868,3	5 004,0	320,2	278,3	—	—	9 140,1
Mai	—	5 094,1	4 088,4	290,3	261,7	—	—	10 204,3
Juni	—	7 493,8	5 794,5	282,6	1 132,7	—	—	10 061,9
Juli	—	5 883,5	4 306,3	556,1	765,8	—	—	9 685,0
Aug.	—	4 630,4	3 414,9	640,8	310,4	—	—	10 403,3
Sept.	—	6 628,3	4 828,0	637,9	893,0	—	—	10 009,4
Okt.	—	4 925,4	3 635,7	412,8	620,5	—	—	9 463,6
Nov.	—	4 041,1	2 952,4	327,4	477,3	—	—	10 051,7
Dez.	—	4 399,9	3 022,1	159,6	945,4	—	—	13 606,5
1964 Jan.	—	4 030,8	2 953,8	616,5	203,8	—	—	10 266,6
Febr.	—	3 722,3	2 453,5	613,3	397,6	—	—	10 867,9
März	—	6 090,2	4 214,2	516,5	1 067,0	—	—	10 872,3
April	—	4 410,2	3 105,8	425,2	628,8	—	—	10 795,2
Mai	—	4 431,6	2 785,6	448,1	915,8	—	—	10 759,9
Juni	—	5 541,6	3 872,8	444,8	911,7	—	—	10 894,1
Juli	—	4 499,1	2 704,1	753,8	785,6	—	—	11 362,9
Aug.	—	4 145,3	2 317,2	610,6	968,3	—	—	12 629,5
Sept.	—	6 616,6	4 586,4	553,0	1 182,9	—	—	12 102,1
Okt.	—	5 194,2	3 598,9	537,9	810,5	—	—	12 470,6
Nov.	—	2 977,6	1 605,6	430,1	685,8	—	—	12 539,1

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 3) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — 4) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 5) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreservenguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A 5. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 8) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 6).

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite										Kurzfristige Kredite				
		Debitoren				Wechsel-diskont-kredite (ohne Schatzwechsel)	Mittel-fristige Kredite ¹⁾	Lang-fristige Kredite ¹⁾	Debitoren							
		insgesamt	insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite	Wechsel-diskont-kredite			
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1				
1950	3 621 ²⁾	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0		13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9				
1951	3 795 ²⁾	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 611,2	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2				
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9				
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 300,7	10 043,4	3 707,4	19 942,6	12 165,3	1 229,0	11 036,3	10 002,0				
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0				
1955	3 631 ³⁾	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 533,8	5 185,3	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5				
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9				
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9				
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5				
1959	3 678	35 237,2 ⁴⁾	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 ⁵⁾	10 810,1	34 916,2 ⁶⁾	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 ⁷⁾				
1959 ⁸⁾	3 749	35 845,4 ⁹⁾	19 843,0	816,6	18 026,4	16 002,4 ¹⁰⁾	10 949,4	35 524,0 ¹¹⁾	19 585,0	816,6	18 768,4	15 938,0 ¹²⁾				
1960 ¹³⁾	3 792	41 410,1	24 071,2	670,2	23 400,6	17 338,9	12 451,4	41 001,6	23 702,4	670,2	20 331,8	17 299,2				
1961	3 803	47 955,0 ¹⁴⁾	28 497,1 ¹⁵⁾	836,4	27 660,7 ¹⁶⁾	19 457,9	14 689,4 ¹⁷⁾	47 268,3 ¹⁸⁾	27 847,3 ¹⁹⁾	836,4	27 010,9 ²⁰⁾	19 421,0				
1962 ²¹⁾	3 805	51 163,1 ²²⁾	30 461,8 ²³⁾	980,2	29 481,6 ²⁴⁾	20 701,3	18 294,8 ²⁵⁾	50 628,8 ²⁶⁾	29 973,8 ²⁷⁾	980,2	28 993,6 ²⁸⁾	20 655,0				
1962 ²⁹⁾	3 776	51 167,8 ³⁰⁾	30 461,8 ³¹⁾	979,7	29 484,5 ³²⁾	20 703,6	18 363,9 ³³⁾	50 633,1 ³⁴⁾	29 973,8 ³⁵⁾	979,7	28 996,1 ³⁶⁾	20 657,3				
1963 Nov.	3 770	54 220,2 ³⁷⁾	33 635,8 ³⁸⁾	1 073,9	32 561,9 ³⁹⁾	20 584,4	20 704,2 ⁴⁰⁾	53 148,0 ⁴¹⁾	32 618,2 ⁴²⁾	1 073,9	31 544,3 ⁴³⁾	20 529,8				
1963 Dez.	3 785 ⁴⁴⁾	54 976,9	33 073,4	1 188,6	31 884,0	21 903,5	21 002,5	54 079,1	32 226,9	1 188,6	31 038,3	21 852,2				
1964 Jan.	3 779	54 378,1	33 526,6	1 191,6	32 335,0	20 851,5	20 776,9	53 085,7	32 291,3	1 191,6	31 099,7	20 798,4				
1964 Febr.	3 777	54 912,0	34 017,4	1 181,9	32 835,5	20 894,6	20 755,6	53 763,8	32 923,5	1 181,9	31 741,6	20 840,3				
1964 März	3 777	55 836,2	34 892,9	1 079,0	33 813,9	20 943,3	20 954,8	54 559,0	33 674,5	1 079,0	32 595,5	20 894,5				
1964 April	3 778	56 038,0	34 660,7	1 105,8	33 554,9	21 377,3	21 016,7	54 861,5	33 551,3	1 105,8	32 445,5	21 310,2				
1964 Mai	3 777	56 694,1	35 211,0	1 090,5	34 120,5	21 483,1	21 382,1	55 476,4	34 069,2	1 090,5	32 978,7	21 407,2				
1964 Juni	3 778	58 249,2	36 408,4	1 113,8	35 294,6	21 840,8	22 075,7 ⁴⁵⁾	56 936,1	35 176,7	1 113,8	34 062,9	21 759,4				
1964 Juli	3 774	57 345,6 ⁴⁶⁾	35 538,9 ⁴⁷⁾	1 090,4	34 448,5 ⁴⁸⁾	21 805,7	22 258,5	56 045,5	34 355,3	1 090,4	33 254,9	21 730,2				
1964 Aug.	3 772	57 266,9	35 425,1	1 131,4	34 293,7	21 841,8	22 444,2	56 072,2	34 305,0	1 131,4	33 173,6	21 771,2				
1964 Sept.	3 772	58 762,7	36 683,7	1 133,3	35 550,4	22 079,0	22 816,1	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9				
1964 Okt.	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9				
1964 Nov.	3 772	58 850,0	36 683,7	1 133,3	35 550,4	22 079,0	22 816,1	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9				
1964 Dez.	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9				
1964 Nov./Dez.	3 772	58 850,0	36 683,7	1 133,3	35 550,4	22 079,0	22 816,1	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9				
1964 Dez.	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9				

¹⁾ Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung ²⁾ Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — ³⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Instituten handel, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ⁴⁾ Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — ⁵⁾ Bilanzinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchenbanken“ erfasst. — ⁶⁾ Zunahme durch Neueinlagen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute bausparleihen in Bankkredite (September 1954). — ⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Milliarden rd. 7 Mio DM). — ⁸⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. 40 Mio DM (vgl. Anm. ¹³⁾). — ⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. ¹⁸⁾). — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (Zunahme) (Januar und März 1963). — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — ¹⁵⁾ Einbeziehung seither nicht erfasster Privatbankiers kleineren DM durch Umbuchung (April 1963) (vgl. Anm. ²⁵⁾). — ¹⁶⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. ²⁸⁾). — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. ³¹⁾). — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände*)

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren					Wechsel- diskont- kredite
							insgesamt	darunter: Akzept- kredite					
Girozentralen^{o)}													
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 559.9	Dez. 1960
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1961
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Dez. 1962
1 857.0	14 918.6	77.8	71.9	5.9	211.3	6 991.4	774.4	216.6	0.8	557.8	201.0	2 826.7	Dez. 1963
1 823.3	16 053.9	46.7	39.1	7.6	339.5	7 809.5	816.1	235.2	0.5	580.9	201.7	3 037.4	Juli 1964
1 910.9	16 208.4	60.1	52.7	7.4	349.5	7 869.6	821.0	232.4	1.4	588.6	206.8	3 092.5	Aug. 1964
1 936.5	16 378.0	59.3	52.5	6.8	354.9	7 915.2	911.5	331.1	1.4	580.4	221.3	3 174.8	Sept. 1964
1 956.1	16 613.7	85.1	78.7	6.4	362.6	8 032.6	883.8	270.0	1.3	613.8	205.2	3 220.3	Okt.
Sparkassen													
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1960
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 203.0	Dez. 1961
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 222.4	Dez. 1962
3 765.6	31 140.5	97.4	93.6	3.8	476.9	6 477.2	284.4	47.3	—	237.1	128.2	1 081.5	Dez. 1963
4 041.7	33 636.9	168.2	163.3	4.9	563.2	7 007.2	296.1	55.1	—	241.0	128.9	997.0	Juli 1964
4 069.8	34 093.5	126.3	121.7	4.6	557.9	7 106.2	283.9	53.5	—	230.4	127.1	986.6	Aug. 1964
4 092.9	34 532.2	162.9	158.7	4.2	571.0	7 212.6	288.3	63.8	—	224.5	133.0	935.1	Sept. 1964
4 149.6	35 008.4	202.9	199.5	3.4	580.9	7 346.6	276.7	56.9	0.0	219.8	132.0	932.5	Okt.
Zentralkassen^{+)□}													
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1960
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1961
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1962
131.3	540.6	9.6	9.6	0.0	0.1	2.5	536.8	347.2	0.2	189.6	54.0	1 662.5	Dez. 1963
110.8	558.9	7.6	7.6	—	0.1	3.3	585.7	339.2	0.0	246.5	38.3	1 828.8	Juli 1964
116.6	565.1	4.1	4.1	—	0.1	2.6	544.5	320.8	—	223.7	39.5	1 898.8	Aug. 1964
118.5	567.0	4.9	4.9	—	0.1	2.6	567.0	333.0	—	234.0	38.9	1 930.7	Sept. 1964
122.8	573.6	4.7	4.7	—	0.1	2.5	531.5	316.7	—	214.8	39.9	1 967.8	Okt.
Gewerbliche Zentralkassen													
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	138.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962
34.4	57.3	0.2	0.2	0.0	0.1	2.1	252.2	140.9	—	111.3	15.4	787.0	Dez. 1963
37.3	60.8	—	—	—	0.1	2.2	264.3	111.7	—	152.6	7.3	895.7	Juli 1964
36.9	61.2	—	—	—	0.1	2.2	256.6	119.8	—	156.8	7.2	875.5	Aug. 1964
38.6	62.4	—	—	—	0.1	2.2	281.9	121.7	—	160.2	7.0	920.5	Sept. 1964
37.6	63.4	—	—	—	0.1	2.2	252.7	106.1	—	146.6	7.1	936.0	Okt.
Ländliche Zentralkassen													
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez. 1960
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1961
84.6	473.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1962
86.9	483.3	9.4	9.4	—	—	0.4	284.6	206.3	0.2	78.3	38.6	875.5	Dez. 1963
73.5	498.1	7.6	7.6	—	—	1.1	321.4	227.5	0.0	93.9	31.0	932.8	Juli 1964
79.7	503.9	4.1	4.1	—	—	0.4	287.9	201.0	—	86.9	32.3	984.4	Aug. 1964
79.9	504.6	4.9	4.9	—	—	0.4	285.1	211.3	—	73.8	31.9	1 010.2	Sept. 1964
85.2	510.2	4.7	4.7	—	—	0.3	278.8	210.6	—	68.2	32.8	1 031.8	Okt.
Kreditgenossenschaften^{+)□}													
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez. ^{o)} 1960
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1961
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez. ^{o)} 1962
1 376.1	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez. ^{o)} 1963
1 597.5	5 231.0	17.9	16.7	1.2	47.8	294.3	27.1	9.4	—	17.7	1.3	50.6	Dez. ^{o)} 1964
1 758.7	5 866.0	19.4	18.6	0.8	57.5	340.3	31.2	14.1	—	17.1	1.5	55.3	Juli 1964
1 760.6	5 988.8	19.3	18.4	0.9	60.2	347.7	29.8	14.0	—	15.8	1.5	55.3	Aug. 1964
1 781.6	6 098.9	21.5	20.3	1.2	60.5	356.2	31.2	15.2	—	16.0	1.5	55.4	Sept. 1964
1 804.3	6 228.3	20.9	19.8	1.1	58.3	368.1	31.5	15.6	—	15.9	1.5	57.4	Okt.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez. 1960
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.1	20.7	Dez. 1961
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	31.2	Dez. 1962
895.9	2 818.1	5.2	4.4	0.8	13.6	127.4	26.8	9.2	—	17.6	1.2	38.3	Dez. 1963
998.2	3 134.6	5.1	4.5	0.6	13.5	149.8	30.8	13.8	—	17.0	1.4	40.2	Juli 1964
1 005.5	3 193.3	4.8	4.3	0.5	14.7	152.5	29.6	13.9	—	15.7	1.5	40.1	Aug. 1964
1 021.6	3 248.3	5.1	4.5	0.6	14.2	155.0	31.1	15.1	—	16.0	1.5	40.1	Sept. 1964
1 037.3	3 317.6	5.6	5.0	0.6	14.5	160.0	31.3	15.4	—	15.9	1.5	41.0	Okt.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.0	—	0.0	0.0	2.4	Dez. ^{o)} 1960
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1961
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez. ^{o)} 1962
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	0.1	9.7	Dez. ^{o)} 1963
701.6	2 412.9	12.7	12.3	0.4	34.2	166.9	0.3	0.2	—	0.1	0.1	12.3	Dez. 1963
760.5	2 731.4	14.3	14.1	0.2	44.0	190.5	0.4	0.3	—	0.1	0.1	15.1	Juli 1964
755.1	2 795.5	14.5	14.1	0.4	45.5	195.2	0.2	0.1	—	0.1	0.0	15.2	Aug. 1964
760.0	2 850.6	16.4	15.8	0.6	46.3	201.2	0.1	0.1	—	0.0	0.0	15.3	Sept. 1964
767.0	2 910.7	15.3	14.8	0.5	43.8	208.1	0.2	0.2	—	0.0	0.0	16.4	Okt.

sektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — *) Im Dezember-Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — schaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ³⁾	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an			
		Kredite an Nichtbanken										Wirtschaftsunternehmen			
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾	Kurzfristige Kredite					
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	47	59.0	57.5	—	57.5	1.5	211.9	25 342.9	52.4	50.9	—	50.9	1.5		
1961 Dez.	47	62.0	60.9	—	60.9	1.1	280.9	29 344.6	47.2	46.1	—	46.1	1.1		
1962 Dez.	48	70.6	69.2	—	69.2	1.4	306.6	33 918.4	59.7	58.3	—	58.3	1.4		
1963 Dez.	48	155.4	153.8	—	153.8	1.6	356.8	39 348.3	79.9	78.3	—	78.3	1.6		
1964 Juli	48	84.9 ¹⁰⁾	83.3 ¹⁰⁾	—	83.3 ¹⁰⁾	1.6	348.0	43 062.0	67.0	65.4	—	65.4	1.6		
Aug.	48	92.9	91.4	—	91.4	1.5	342.1	43 623.5	92.2	90.7	—	90.7	1.5		
Sept.	48	88.9	87.4	—	87.4	1.5	330.3	44 078.3	83.3	81.8	—	81.8	1.5		
Okt.	48	94.2	92.8	—	92.8	1.4	334.8	44 745.2	83.0	81.6	—	81.6	1.4		
Private Hypothekenbanken ⁹⁾															
1960 Dez.	29	39.9	39.3	—	39.3	0.6	83.9	11 861.1	33.7	33.1	—	33.1	0.6		
1961 Dez.	29	35.4	35.2	—	35.2	0.2	120.8	13 872.5	23.0	22.8	—	22.8	0.2		
1962 Dez.	30	35.5	35.2	—	35.2	0.3	157.9	16 193.8	30.1	29.8	—	29.8	0.3		
1963 Dez.	31	36.3	36.1	—	36.1	0.2	187.1	19 126.3	36.1	35.9	—	35.9	0.2		
1964 Juli	31	36.3	36.1	—	36.1	0.2	197.1	21 294.9	35.8	35.6	—	35.6	0.2		
Aug.	31	59.2	58.9	—	58.9	0.3	198.4	21 639.2	59.2	58.9	—	58.9	0.3		
Sept.	31	51.7	51.4	—	51.4	0.3	190.9	21 873.8	46.7	46.4	—	46.4	0.3		
Okt.	31	39.8	39.6	—	39.6	0.2	198.3	22 266.7	34.8	34.6	—	34.6	0.2		
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	18	19.1	18.2	—	18.2	0.9	128.0	13 481.8	18.7	17.8	—	17.8	0.9		
1961 Dez.	18	26.6	25.7	—	25.7	0.9	160.1	15 472.1	24.2	23.3	—	23.3	0.9		
1962 Dez.	18	35.1	34.0	—	34.0	1.1	148.7	17 724.6	29.6	28.5	—	28.5	1.1		
1963 Dez.	17	119.1	117.7	—	117.7	1.4	169.7	20 222.0	43.8	42.4	—	42.4	1.4		
1964 Juli	17	48.6 ¹⁰⁾	47.2 ¹⁰⁾	—	47.2 ¹⁰⁾	1.4	150.9	21 767.1	31.2	29.8	—	29.8	1.4		
Aug.	17	33.7	32.5	—	32.5	1.2	143.7	21 984.3	33.0	31.8	—	31.8	1.2		
Sept.	17	37.2	36.0	—	36.0	1.2	139.4	22 204.5	36.6	35.4	—	35.4	1.2		
Okt.	17	54.4	53.2	—	53.2	1.2	136.5	22 478.5	48.2	47.0	—	47.0	1.2		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁵⁾															
1960 Dez.	25	1 297.9	361.7	23.6	338.1	936.2	917.3	8 667.4	1 091.5	155.3	23.6	131.7	936.2		
1961 Dez.	25	1 568.6	615.6	26.5	589.1	953.0	1 117.8	10 500.4	1 145.5	192.5	26.5	166.0	953.0		
1962 Dez.	24	1 516.1	429.8	46.3	383.3	1 086.3	1 219.1	11 845.6 ¹⁰⁾	1 319.6	233.3	46.3	186.8	1 086.3		
1963 Dez.	24	1 693.1	498.2	35.6	462.6	1 194.9	1 302.7	13 737.9	1 397.6	203.7	35.6	187.1	1 194.9		
1964 Juli	21	2 002.1	819.9	19.6	800.3	1 182.2	1 673.6 ¹⁴⁾	14 012.6 ¹⁵⁾	1 364.3	182.1	19.6	162.5	1 182.2		
Aug.	21	1 942.6	814.8	37.4	777.4	1 127.8	1 637.9	14 161.7	1 316.0	188.2	37.4	150.8	1 127.8		
Sept.	21	2 068.2	857.4	44.0	813.4	1 210.8	1 623.1	14 367.1	1 465.3	254.5	44.0	210.5	1 210.8		
Okt.	21	2 063.1	796.3	38.7	757.6	1 266.8	1 616.9	14 524.5	1 499.2	232.4	38.7	193.7	1 266.8		
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁶⁾															
1960 Dez.	3	0.1	0.1	—	0.1	—	142.2	4 043.1	0.1	0.1	—	0.1	—		
1961 Dez.	3	0.5	0.5	—	0.5	—	277.3	5 335.0	0.4	0.4	—	0.4	—		
1962 Dez.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	295.8	5 936.2 ¹¹⁾	0.2	0.2	—	0.2	—		
1963 Dez.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	236.3	6 890.3	0.2	0.2	—	0.2	—		
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁷⁾															
1960 Dez.	22	1 297.8	361.6	23.6	338.0	936.2	775.1	4 624.3	1 091.4	155.2	23.6	131.6	936.2		
1961 Dez.	22	1 568.1	615.1	26.5	588.6	953.0	840.5	5 165.4	1 145.1	192.1	26.5	165.6	953.0		
1962 Dez.	21	1 515.9	429.6	46.3	383.1	1 086.3	923.3	5 909.4	1 319.4	233.1	46.3	186.6	1 086.3		
1963 Dez.	21	1 692.8	497.9	35.6	462.3	1 194.9	1 066.4	6 847.6	1 397.4	202.5	35.6	166.9	1 194.9		
Teilzahlungskreditinstitute ⁸⁾															
1960 Dez.	232	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	1 694.2	4.0	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4		
1961 Dez.	235	1 852.7 ⁸⁾	482.1 ⁸⁾	0.3	481.8 ⁸⁾	1 370.6	2 077.7 ⁸⁾	3.9	1 852.7 ⁸⁾	482.1 ⁸⁾	0.3	481.8 ⁸⁾	1 370.6		
1962 Dez.	242	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9	2 361.8 ¹¹⁾	4.9	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9		
1963 Dez.	235	2 006.2 ¹²⁾	488.0 ¹²⁾	0.0	488.0 ¹²⁾	1 518.2	2 781.0 ¹²⁾	11.8	2 006.2 ¹²⁾	488.0 ¹²⁾	0.0	488.0 ¹²⁾	1 518.2		
1964 Juli	234	1 971.7	450.5	0.1	450.4	1 521.2	2 847.2	14.0	1 971.7	450.5	0.1	450.4	1 521.2		
Aug.	233	1 889.2	386.8	0.1	386.7	1 502.4	2 815.8	13.9	1 889.2	386.8	0.1	386.7	1 502.4		
Sept.	234	1 888.8	407.5	0.1	407.4	1 481.3	2 827.8	14.4	1 888.8	407.5	0.1	407.4	1 481.3		
Okt.	234	1 896.1	433.2	0.1	433.1	1 462.9	2 875.2	14.3	1 896.1	433.2	0.1	433.1	1 462.9		
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁷⁾															
1960 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 651.2	—	—	—	—	—		
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982.4	—	—	—	—	—		
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397.9	—	—	—	—	—		
1963 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 734.5	—	—	—	—	—		
1964 Juli	15	—	—	—	—	—	—	2 826.4	—	—	—	—	—		
Aug.	15	—	—	—	—	—	—	2 827.3	—	—	—	—	—		
Sept.	15	—	—	—	—	—	—	2 846.1	—	—	—	—	—		
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	2 855.6	—	—	—	—	—		

Anmerkungen *) und *) bis 4) s. erste Seite der Tab. III A 1. — 5) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III A 2. — 6) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel (vgl. Anm. 8)). — 7) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 8) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 9) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — 10) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 11) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 12)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — 13) Einschl. Schiffspfandbrief-

und Kreditinstitute*)
Wertpapierbestände*)
DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
Mittel- fristige Kredite 1)	Lang- fristige Kredite 2)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite			
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez. 1960
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962
325,5	33 481,5	75,5	75,5	—	31,3	5 866,8	38,2	38,2	—	—	66,9	562,4	Dez. 1963
310,6	36 254,3	17,9 ¹⁰⁾	17,9 ¹⁰⁾	—	37,4	6 807,7	23,8	23,8	—	—	62,5	745,9	Aug. 1964
305,4	36 671,8	0,7	0,7	—	36,7	6 951,7	27,4	27,4	—	—	61,1	751,3	Aug. 1964
290,8	37 085,4	5,6	5,6	—	39,5	6 992,9	32,3	32,3	—	—	61,9	746,2	Sept. 1964
292,7	37 623,6	11,2	11,2	—	42,1	7 121,6	40,0	40,0	—	—	59,3	765,5	Okt. 1964
Private Hypothekenbanken⁹⁾													
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez. 1960
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962
160,5	16 101,2	0,2	0,2	—	26,6	3 025,1	18,1	18,1	—	—	17,8	229,3	Dez. 1963
164,4	17 621,5	0,5	0,5	—	32,7	3 673,4	9,1	9,1	—	—	9,9	294,9	Juli 1964
165,4	17 858,3	0,0	0,0	—	33,0	3 780,9	11,0	11,0	—	—	9,0	295,7	Aug. 1964
157,4	18 069,2	5,0	5,0	—	33,5	3 804,6	11,8	11,8	—	—	10,8	295,6	Sept. 1964
164,2	18 378,3	5,0	5,0	—	34,1	3 888,4	10,0	10,0	—	—	9,7	307,2	Okt. 1964
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez. 1960
159,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962
165,0	17 380,3	75,3	75,3	—	4,7	2 841,7	20,1	20,1	—	—	49,1	333,1	Dez. 1963
146,2	18 632,8	17,4 ¹⁰⁾	17,4 ¹⁰⁾	—	4,7	3 134,8	14,7	14,7	—	—	52,6	431,0	Juli 1964
140,0	18 813,5	0,7	0,7	—	3,7	3 170,8	16,4	16,4	—	—	52,1	455,6	Aug. 1964
133,4	19 016,2	0,6	0,6	—	6,0	3 188,3	20,5	20,5	—	—	51,1	450,6	Sept. 1964
128,5	19 245,3	6,2	6,2	—	8,0	3 233,2	30,0	30,0	—	—	49,6	458,3	Okt. 1964
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁶⁾													
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	332,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez. 1960
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	399,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	151,6	14 516,4	Dez. 1961
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5 ¹⁰⁾	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez. 1962
990,6	6 852,1	295,5	295,5	—	312,1	6 885,8	750,8	126,3	—	624,5	164,0	17 940,7	Dez. 1963
1 381,1 ¹⁴⁾	6 826,9 ¹⁵⁾	637,8	637,8	0,0	292,5	7 185,7	600,9 ¹⁶⁾	146,1 ¹⁶⁾	—	454,8	680,8 ¹⁷⁾	18 039,7 ¹⁸⁾	Juli 1964
1 413,4	6 889,0	626,6	626,6	0,0	224,5	7 272,7	643,2	158,3	—	484,9	681,7	18 218,0	Aug. 1964
1 412,6	6 869,9	602,9	602,9	0,0	210,5	7 497,2	767,8	146,9	0,4	620,9	688,1	18 433,2	Sept. 1964
1 412,2	6 887,2	563,9	563,9	0,0	204,7	7 637,3	735,9	139,9	0,4	596,0	700,4	18 687,5	Okt. 1964
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺													
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 829,9	Dez. 1960
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8 ¹⁰⁾	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962
12,4	2 779,4	0,1	0,1	—	223,9	4 110,9	—	—	—	—	30,9	4 562,2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺													
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez. 1960
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez. 1961
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez. 1962
978,2	4 072,7	295,4	295,4	—	88,2	2 774,9	750,8	126,3	—	624,5	133,1	13 378,5	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute⁶⁾													
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez. 1960
2 077,7 ⁹⁾	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	3,2	0,2	Dez. 1961
2 361,8 ¹¹⁾	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	0,3	0,3	Dez. 1962
2 781,0 ¹²⁾	11,8	—	—	—	—	—	111,4	84,0	—	27,4	17,9	0,0	Dez. 1963
2 847,2	14,0	—	—	—	—	—	164,6	135,7	—	28,9	16,5	0,0	Juli 1964
2 815,8	13,9	—	—	—	—	—	156,8	129,6	—	27,2	17,4	0,0	Aug. 1964
2 827,8	14,4	—	—	—	—	—	151,7	126,0	—	25,7	15,7	0,0	Sept. 1964
2 875,2	14,3	—	—	—	—	—	86,6	61,6	—	35,0	14,9	0,1	Okt. 1964
Postscheck- und Postsparkassenämter⁷⁾													
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez. 1960
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1961
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1962
—	213,0	—	—	—	—	2 521,5	46,9	—	—	46,9	—	94,5	Dez. 1963
—	207,5	—	—	—	—	2 618,9	274,2	—	—	274,2	—	93,8	Juli 1964
—	208,4	—	—	—	—	2 618,9	240,0	—	—	240,0	—	93,8	Aug. 1964
—	222,5	—	—	—	—	2 625,6	487,3	—	—	487,3	—	121,3	Sept. 1964
—	225,3	—	—	—	—	2 630,3	323,7	—	—	323,7	—	134,7	Okt. 1964

Berichtspflicht. — *) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über sel. — *) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 9)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung stich bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). Anm. 12)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 13)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 14)). — *) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 9)).

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — *) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute *)	Kleinkredite *)	Anschaffungsdarlehen *)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten *) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — *) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute *)	Kleinkredite *)	Anschaffungsdarlehen *)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten *) 2)
1953	1 500,3	..	—	—	..	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1957	2 957,6	..	—	—	..	1964 Mai	132,1	..	1,9	8,7	45,8
1958	3 314,9	..	—	—	..	Juni	130,5	..	2,0	9,1	50,2
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	Juli	128,7	..	2,0	9,2	50,9
1959 *)	4 027,8	..	886,8	—	..	Aug.	126,8	..	2,0	9,0	54,5
1960 *)	4 875,3	..	1 146,0	—	..	Sept.	123,2	..	1,9	9,4	83,4
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	Okt.	119,7	..	1,9	9,1	86,5
1962 *)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	Sparkassen					
1963 Okt.	4 271,2 ¹¹⁾	1 086,4	1 621,6 ¹⁰⁾	1 137,8	593,4 ¹²⁾	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
Nov.	4 311,9	1 099,8	1 626,5	1 154,3	597,3	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Dez.	4 345,6	1 145,4	1 605,3	1 167,4	624,4	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
1964 Jan.	4 292,6	1 106,3	1 578,3	1 166,0	599,5	1963 Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
Febr.	4 254,7	1 089,4	1 565,7	1 179,7	604,3	1964 Mai	628,7	..	701,0	791,4	117,9
März	4 268,8	1 117,5	1 581,7	1 219,5	613,9	Juni	623,0	..	711,1	821,2	116,0
April	4 308,0	1 136,2	1 609,7	1 269,7	618,3	Juli	619,1	..	721,2	837,5	117,9
Mai	4 320,4	1 156,8	1 623,2	1 309,9	622,7	Aug.	614,5	..	720,8	843,9	117,9
Juni	4 340,8	1 174,7	1 642,7	1 363,5	631,2	Sept.	601,2	..	717,7	850,8	112,9
Juli	4 356,9	1 194,0	1 661,9	1 397,2	654,0	Okt.	598,4	..	721,0	855,7	112,8
Aug.	4 331,7	1 188,7	1 663,1	1 414,2	647,8	Gewerbliche Kreditgenossenschaften *)					
Sept.	4 248,6 ¹⁴⁾	1 217,1 ¹⁴⁾	1 661,1	1 430,9	650,7	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
Okt.	4 229,2	1 248,5	1 669,7	1 446,5	645,7	1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
Kreditbanken *)						1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	..	1963 Dez.	195,8	..	187,5 ¹⁰⁾	125,8	[135,7]
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	..	1964 Mai	200,5	..	190,3	134,6	[138,0]
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	Juni	204,6	..	192,6	138,8	[139,4]
1963 Dez.	273,3	..	691,1	259,2	309,6	Juli	205,0	..	196,1	140,9	[141,2]
1964 Mai	272,8	..	690,8	310,2	308,9	Aug.	203,1	..	199,1	143,0	[140,1]
Juni	271,6	..	696,3	326,9	314,6	Sept.	202,1	..	200,3	145,1	[138,5]
Juli	276,0	..	702,6	341,4	332,5	Okt.	203,9	..	201,6	147,0	[140,1]
Aug.	273,7	..	701,1	349,9	325,8	Ländliche Kreditgenossenschaften *)					
Sept.	266,7	..	700,1	355,9	311,3	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
Okt.	264,9	..	703,8	365,1	311,6	1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
Großbanken *) +)						1962 Dez. *)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	..	1963 Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	..	1964 Mai	62,3	..	39,3	65,0	[38,3]
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	Juni	62,8	..	40,7	67,3	[38,0]
1963 Dez.	11,1	..	562,0	178,7	94,7	Juli	63,3	..	40,0	68,0	[39,0]
1964 Mai	9,5	..	561,4	215,7	89,7	Aug.	62,0	..	40,2	68,1	[38,8]
Juni	9,8	..	565,6	226,2	91,6	Sept.	62,5	..	41,1	69,4	[38,7]
Juli	10,1	..	570,4	236,2	100,5	Okt.	61,1	..	41,4	69,4	[37,9]
Aug.	9,9	..	568,9	242,2	99,0	Teilzahlungskreditinstitute					
Sept.	9,9	..	567,5	246,7	96,8	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
Okt.	9,6	..	571,2	254,1	100,9	1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
Staats-, Regional- und Lokalbanken *)						1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	..	1963 Dez.	3 017,1 ¹¹⁾	1 145,4	..	..	156,9 ¹²⁾
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	..	1964 Mai	3 005,3	1 156,8	..	..	149,0
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	Juni	3 030,0	1 174,7	..	..	148,9
1963 Dez.	218,4	..	108,3	74,0	182,1	Juli	3 046,3	1 194,0	..	..	151,0
1964 Mai	220,1	..	109,7	89,9	187,8	Aug.	3 033,7	1 188,7	..	..	147,9
Juni	220,9	..	110,8	96,0	191,4	Sept.	2 975,4 ¹³⁾	1 217,1 ¹⁴⁾	141,4
Juli	227,0	..	112,0	100,3	200,8	Okt.	2 963,2	1 248,5	..	..	133,2
Aug.	225,9	..	111,8	102,7	196,1	Alle übrigen Gruppen *)					
Sept.	220,1	..	112,3	104,0	183,6	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
Okt.	218,6	..	112,2	105,6	178,7	1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
Privatbankiers *)						1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	..	1963 Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	..	1964 Mai	18,6	..	0,0	0,1	1,2
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9	Juni	18,3	..	0,0	0,1	1,4
1963 Dez.	40,3	..	19,4	5,3	20,1	Juli	18,3	..	0,0	0,2	1,5
1964 Mai	38,8	..	18,2	4,1	17,6	Aug.	17,9	..	0,0	0,2	1,8
Juni	37,2	..	18,4	4,2	18,0	Sept.	17,7	..	0,0	0,3	1,6
Juli	35,6	..	18,7	4,3	16,3	Okt.	18,1	..	0,0	0,2	1,4
Aug.	34,7	..	18,9	4,4	15,7	*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. —					
Sept.	33,5	..	18,8	4,6	15,6	□) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *)					
Okt.	33,3	..	19,0	4,8	17,1	verehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962					

*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *) verehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgezeichnet ist. Vgl. auch Anm. 2). — *) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. 2). — *) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — *) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (im Kursivdruck). — *) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — *) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — *) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 14) erste Seite der Tab. III A 1. — *) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — *) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — *) Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — *) Das II. Quartal 1963 enthält statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — *) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. 12)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. 11)). — *) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 14)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 12)). — *) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Table with columns for months (1960 Dec to 1964 Okt), Einlagen von Nichtbanken insgesamt, Sichteinlagen, Termineinlagen, Spareinlagen, and detailed breakdowns for Sparkassen, Zentralkassen, Gewerbliche Kreditgenossenschaften, Ländliche Kreditgenossenschaften, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Postcheck- und Postsparkassenämter, and Alle übrigen Gruppen.

¹⁾ Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, B 1. Zwischenbilanzen, Passiva, steuerbegünstigte Spareinlagen und prämienbegünstigte Spareinlagen s. Tab. III, A 10. — ²⁾ Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — ³⁾ Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit der Anweisung über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ⁴⁾ Aufgliederung der Termineinlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften bis einschl. November 1958 geschätzt. — ⁵⁾ Die Aufgliederung der Termineinlagen wurde bis einschl. März 1957 nur in Vierteljahresabständen, von April 1957 bis einschl. Dezember 1959 monatlich ermittelt; danach werden die Termineinlagen nur noch zum Quartalsultimo aufgeführt. — ⁶⁾ Bis einschl. Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — ⁷⁾ Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uralkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uralkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — ⁸⁾ Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — ⁹⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM), vgl. Anm. ¹⁰⁾. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM), vgl. Anm. ¹⁰⁾. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. ¹⁰⁾. — ¹⁴⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 78 Mio DM durch Umbuchung; vgl. Anm. ¹⁰⁾. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — ¹⁷⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹⁸⁾ Untergruppe der „Kreditbanken“. — ¹⁹⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ²⁰⁾ Gewerbliche und ländliche. — ²¹⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ²²⁾ Vorläufig.

Passiva

Table with columns: Jahres- oder Monats-ende, Zahl der berichteten Institute, Summe der Passiva, Einlagen (Gesamt, Nichtbanken, Kreditinstitute), Aufgenommene Gelder (Gesamt, kurzfristige, Ausland benutzte). Rows include 'Alle Bankengruppen', 'Kreditbanken', 'Großbanken', 'Staats-, Regional- und Lokalbanken', 'Privatbankiers', and 'Spezial-, Haus- und Branchebanken' for various years from 1949 to 1964.

* Kurstv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — *) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. Methodische Erläuterungen zu Teil III. — *) Versuch um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — *) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. seit der Währungsreform. — *) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schulden“ auf den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — *) Teilbeträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder“, „Eigene Akzepte im Umlauf“, „Eigene Ziehungen im Umzug“. — *) Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, A 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Differenz genossenschaftlichen. — *) Positionen: „Bilanzsumme“, „den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf“, „Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln“. Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — *) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle noch nicht freigegebene Einlagen auf Uraltkonto bei den Kreditinstituten in Berlin in Höhe von 249,7 Mio DM. — *) Zunahme durch Neuaufgrenzung der Berichtspflicht im genossenschaftlichen berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme mit Januar 1960 einisch. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — *) Beginnend mit Dezember Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — *) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer bedingte Abnahme von 920 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. **) — *) Statistisch bedingte Abnahme von 38 Mio DM; vgl. Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichteten DM. — *) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — *) Einziehung seither nicht erfaßter Privatbankiers kleineren Geschäftsumfanges. — *) Statistisch bedingter Soldaten. — *) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen“ (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite“ (Zu-Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — *) Untergruppe der „Kreditbanken“. — *) Vorläufig.

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen *)		Kassen- obliga- tionen)	Wert- papiere und Kon- sortial- beteili- gungen)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			ins- gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emi- tenten	auslän- dische Emi- tenten			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1963 Dez.	48	45 091,0	28,6	27,2	4,8	1 987,1	1 053,5	2,6	0,5	0,4	—	—	35,9	1 250,7	157,7
1964 Juli	48	49 349,1	11,0	10,0	1,5	2 217,8	1 160,7	0,5	1,6	1,5	—	—	62,8	1 374,9	228,7
Aug.	48	49 895,8	13,9	12,6	1,9	2 106,4	1 083,5	0,6	1,5	1,4	—	—	70,8	1 393,4	240,3
Sept.	48	50 391,8	16,4	15,1	2,1	2 134,3	1 129,6	1,2	1,5	1,4	—	—	56,0	1 383,6	252,0
Okt.	48	50 787,1	12,4	11,4	1,2	1 867,5	958,8	0,5	1,4	1,3	—	—	57,6	1 368,4	260,2
Private Hypothekenbanken °)															
1960 Dez.	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
1963 Dez.	31	22 577,3	17,5	16,4	3,5	1 274,9	770,8	1,5	0,2	0,1	—	—	19,7	793,8	106,5
1964 Juli	31	25 042,9	4,7	3,9	0,8	1 440,5	849,2	0,1	0,2	0,1	—	—	33,3	844,0	164,2
Aug.	31	25 371,4	5,7	4,8	0,8	1 365,6	798,3	0,2	0,3	0,2	—	—	33,3	844,5	170,2
Sept.	31	25 668,6	9,3	8,3	1,6	1 423,6	840,0	0,2	0,3	0,2	—	—	29,8	854,9	179,0
Okt.	31	25 813,6	4,7	3,9	0,6	1 163,0	633,4	0,1	0,2	0,1	—	—	31,4	855,1	187,0
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	—	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 865,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	1,2	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Dez.	17	22 513,7	11,1	10,8	1,3	713,2	282,7	1,1	0,3	0,3	—	—	16,2	456,9	51,2
1964 Juli	17	24 306,2	6,3	6,1	0,7	777,8	312,5	0,4	1,4	1,4	—	—	29,5	530,9	64,5
Aug.	17	24 524,4	8,2	7,8	1,1	740,8	285,2	0,2	1,2	1,2	—	—	26,2	528,7	73,0
Sept.	17	24 723,2	7,1	6,8	0,5	730,7	289,6	1,0	1,2	1,2	—	—	26,2	528,7	73,0
Okt.	17	24 973,5	7,7	7,5	0,6	704,5	325,4	0,4	1,2	1,2	—	—	26,2	513,3	73,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)															
1960 Dez.	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	53,2
1961 Dez.	25	34 495,2	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1962 Dez.	24	37 465,0	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
1963 Dez.	24	43 016,3	429,4	421,3	12,9	2 792,1	2 132,6	14,6	750,5	708,2	1 683,6	285,7	342,7	738,9	65,4
1964 Juli	21	42 843,0	216,8	209,8	1,5	1 909,4	949,5	16,7	486,7	443,0	1 249,0	100,0	488,1	802,3	78,7
Aug.	21	43 399,4	350,8	344,3	1,5	2 251,2	1 182,3	17,9	494,2	445,6	1 019,0	100,0	490,1	793,1	83,2
Sept.	21	43 419,1	145,9	140,6	2,9	2 239,2	1 142,9	12,5	477,5	439,0	704,0	100,0	491,5	816,6	96,5
Okt.	21	43 924,5	379,7	375,1	1,7	2 073,8	1 129,8	17,8	568,9	519,8	639,0	100,0	490,4	866,4	93,5
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1960 Dez.	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	—	638,2	2,0	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	—	366,4	2,0	2,0
1963 Dez.	3	14 132,2	9,2	9,1	0,1	724,5	717,7	0,5	—	—	—	—	260,7	1,0	7,1
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1960 Dez.	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
1961 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,9	19,7	1 391,6	946,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1962 Dez.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 922,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Dez.	21	28 884,1	420,2	412,2	12,8	2 067,6	1 414,9	14,1	750,5	708,2	1 683,6	25,0	341,7	716,0	58,3
Teilzahlungskreditinstitute															
1960 Dez.	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1 ¹¹⁾	—	—	—	18,8	—
1961 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1962 Dez.	242	4 048,8	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Dez.	235	4 493,0	89,7	85,3	12,3	96,3	96,3	0,6	726,8	714,6	—	—	—	26,8	—
1964 Juli	234	4 560,6	75,0	70,4	5,6	71,2	71,2	0,8	753,5	743,8	—	—	—	29,4	—
Aug.	234	4 467,1	82,6	78,0	6,2	69,1	69,1	0,9	749,2	740,4	—	—	—	29,8	—
Sept.	234	4 518,8	88,0	83,5	5,7	93,8	93,8	1,0	747,9	739,1	—	—	—	29,7	—
Okt.	234	4 512,3	86,2	81,8	6,3	88,1	88,1	0,9	735,7	726,6	—	—	—	30,7	—
Postscheck- und Postsparkassenämter 10)															
1960 Dez.	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 724,1	—
1961 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1962 Dez.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	538,3	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Dez.	15	8 625,6	819,8	819,8	—	538,3	411,3	—	46,9	46,9	1 127,9	—	—	2 928,9	—
1964 Juli	15	8 601,0	580,4	580,4	—	239,7	125,7	—	274,2	194,5	1 246,4	—	—	2 993,1	—
Aug.	15	8 684,6	600,0	600,0	—	444,4	270,4	—	240,0	133,4	1 141,4	—	—	2 990,6	—
Sept.	15	8 809,2	582,4	582,4	—	345,6	146,6	—	487,3	209,7	1 028,4	—	—	3 049,0	—
Okt.	15	8 752,6	678,2	678,2	—	345,3	100,3	—	323,7	163,8	1 011,1	—	—	3 056,4	—

Anmerkungen *) bis 7) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) Teilzahlungswechsel. — 12) Enthält statistisch Bausparabteilungen. — 13) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchtung. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — interner Verrechnungssalden. — 15) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — 16) Enthält stati-
17) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM. — 18) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 129 Mio DM. — 19) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — „Durchlaufende Kredite“ (Zunahme) (Februar 1964). — 20) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite b)	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—	
1961 Dez.	47	34 929,2	189,0	92,4	57,9	39,8	2,7	96,6	11,9	84,7	108,5	31,9	31,1	—	
1962 Dez.	48	39 900,3	216,3	98,7	61,7	34,1	2,9	117,6	17,3	100,3	153,4	17,6	17,2	—	
1963 Dez.	48	45 091,0	337,1	129,5	141,9	84,4	3,2	107,6	19,3	88,3	203,6	13,5	12,8	—	
1964 Juli	48	49 349,1	268,9 ¹⁴⁾	157,8 ¹⁴⁾	62,8 ¹⁴⁾	91,3	3,7	111,1	18,4	92,7	267,9	34,0	33,4	—	
Aug.	48	49 895,8	265,7	165,8	68,3	93,8	3,7	99,9	17,2	82,7	245,8	37,3	37,1	—	
Sept.	48	50 391,8	258,8	162,8	64,3	94,8	3,7	96,0	13,4	82,6	261,1	53,1	41,2	—	
Okt.	48	50 787,1	270,7	165,2	55,5	105,8	3,9	105,5	21,0	84,5	297,7	89,9	89,6	—	
Private Hypothekenbanken °)															
1960 Dez.	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—	
1961 Dez.	29	17 065,9	74,8	37,3	19,6	15,3	2,4	37,5	5,8	31,7	32,8	0,5	0,4	—	
1962 Dez.	30	19 460,2	82,8	43,5	21,8	19,2	2,5	39,3	6,0	33,3	54,2	5,4	5,0	—	
1963 Dez.	31	22 577,3	80,2	43,4	19,9	20,7	2,8	36,8	5,1	31,7	58,4	5,4	4,7	—	
1964 Juli	31	25 042,9	71,7	40,3	19,1	18,0	3,2	31,4	10,3	21,1	75,9	6,3	5,7	—	
Aug.	31	25 371,4	73,8	42,8	22,1	17,6	3,1	31,0	9,9	21,1	75,9	4,8	4,6	—	
Sept.	31	25 668,6	67,1	41,0	21,3	16,5	3,2	26,1	5,0	21,1	84,9	11,2	11,0	—	
Okt.	31	25 813,6	73,9	39,4	19,8	16,3	3,3	34,5	11,6	22,9	93,7	20,5	20,2	—	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	53,9	18,1	15,9	—	
1961 Dez.	18	17 863,3	114,2	55,1	38,2	16,5	0,4	59,1	6,1	53,0	75,7	31,4	30,7	—	
1962 Dez.	18	20 440,1	138,5	55,2	39,9	14,9	0,4	78,3	11,3	67,0	101,2	12,2	12,2	—	
1963 Dez.	17	22 513,7	166,2	122,0	63,7	0,5	70,8	14,2	56,6	145,2	8,1	8,1	—		
1964 Juli	17	24 306,2	197,3 ¹⁴⁾	117,6 ¹⁴⁾	43,7 ¹⁴⁾	73,3	0,6	79,7	8,1	71,6	192,0	27,7	27,7	—	
Aug.	17	24 524,4	191,9	123,0	46,2	76,2	0,6	68,9	7,3	61,6	169,9	32,5	32,5	—	
Sept.	17	24 723,2	191,8	121,9	43,0	78,3	0,6	69,9	8,4	61,5	176,2	41,9	30,2	—	
Okt.	17	24 973,5	196,8	125,8	35,7	89,5	0,6	71,0	9,4	61,6	204,0	69,4	69,4	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ²¹⁾															
1960 Dez.	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,0	532,2	418,0	—	
1961 Dez.	25	34 495,2	4 683,1	600,2	360,2	239,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 892,7	314,6	244,5	4,0	
1962 Dez.	24	37 465,0	4 933,9	477,9	321,5	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 787,8	544,6	248,7	1,3	
1963 Dez.	24	43 016,3	6 533,2	583,4	326,6	247,4	9,4	5 939,8	1 323,8	4 616,0	1 659,4	438,4	271,4	0,9	
1964 Juli	21	42 843,0	5 738,2	626,3	357,0	257,0	9,7	5 111,9	973,2	4 138,7	1 758,1	373,8	362,9	0,6	
Aug.	21	43 399,4	5 899,8	714,1	277,4	426,8	9,9	5 185,7	964,5	4 221,2	1 854,4	490,7	478,3	0,5	
Sept.	21	43 419,1	5 297,0	687,8	339,3	338,5	10,0	4 609,2	772,8	3 836,4	1 704,0	454,8	437,4	0,4	
Okt.	21	43 924,5	5 499,8	565,1	219,2	335,5	10,4	4 934,7	917,7	4 017,0	1 707,7	437,0	427,4	0,7	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1960 Dez.	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—	
1961 Dez.	3	11 985,3	—	—	—	—	—	—	—	—	881,5	67,0	—	—	
1962 Dez.	3	12 486,5	11,4	11,4	11,4	—	—	—	—	—	784,3	292,3	—	—	
1963 Dez.	3	14 132,2	8,8	8,8	8,8	—	—	—	—	—	965,3	142,3	—	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1960 Dez.	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 055,1	449,5	418,0	—	
1961 Dez.	22	22 509,9	4 683,1	600,2	360,2	239,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 011,2	247,6	244,5	4,0	
1962 Dez.	21	24 978,5	4 922,5	466,5	310,1	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 003,5	252,3	248,7	1,3	
1963 Dez.	21	28 884,1	6 514,4	574,6	317,8	247,4	9,4	5 939,8	1 323,8	4 616,0	1 094,1	296,1	271,4	0,9	
Teilzahlungskreditinstitute ¹¹⁾															
1960 Dez.	282	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7 ¹⁴⁾	1 574,8 ¹⁴⁾	—	
1961 Dez.	295	3 549,9	271,1	105,7	105,7	—	—	165,4	165,4	—	2 269,6	2 269,6	1 910,5	—	
1962 Dez.	242	4 048,8	346,0	137,1	137,1	—	—	208,9	208,9	—	2 600,3 ¹⁷⁾	2 600,3 ¹⁷⁾	2 142,8 ¹⁷⁾	—	
1963 Dez.	295	4 493,0	330,1	137,0	137,0	—	—	195,1	195,1	—	2 917,5	2 917,5	2 449,2	—	
1964 Juli	234	4 560,6	310,1	115,0	115,0	—	—	195,1	195,1	—	2 962,6	2 962,6	2 475,2	—	
Aug.	233	4 467,1	293,8	93,3	93,3	—	—	200,5	200,5	—	2 897,5	2 897,5	2 420,2	—	
Sept.	234	4 518,8	308,9	118,8	118,8	—	—	190,1	190,1	—	2 897,3	2 897,3	2 450,9	—	
Okt.	234	4 512,3	336,0	140,6	140,6	—	—	195,4	195,4	—	2 847,0	2 847,0	2 402,6	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹²⁾															
1960 Dez.	15	6 060,5	5 691,0	5 252,3	1 978,8	—	—	3 279,5	438,7	438,7	—	89,6	—	—	
1961 Dez.	15	7 350,7	7 042,7	6 311,2	2 556,7	—	—	3 754,5	731,5	731,5	—	89,6	—	—	
1962 Dez.	15	8 061,9	7 470,1	6 815,3	2 610,9	—	—	4 204,4	654,8	654,8	—	89,6	—	—	
1963 Dez.	15	8 625,6	8 028,0	7 343,0	2 641,8	—	—	4 701,2	685,0	685,0	—	89,6	—	—	
1964 Juli	15	8 601,0	8 126,9	7 649,4	2 610,9	—	—	5 038,5	477,5	477,5	—	89,6	—	—	
Aug.	15	8 684,6	8 185,5	7 639,8	2 605,9	—	—	5 035,9	545,7	545,7	—	89,6	—	—	
Sept.	15	8 809,2	8 294,0	7 669,3	2 648,9	—	—	5 020,4	624,7	624,7	—	89,6	—	—	
Okt.	15	8 752,6	8 529,9	7 757,7	2 721,1	—	—	5 036,6	772,2	772,2	—	89,6	—	—	

Anmerkungen ¹⁾, ²⁾, ³⁾ bis ⁴⁾ und ¹⁰⁾ s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹¹⁾ Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. — 5. 5. 1959). — ¹²⁾ Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute sind nicht nach Fälligkeit gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁵⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — ¹⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — ¹⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM. — ²⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM. — ²¹⁾ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ (Februar 1964).

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1963

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	360	360	27	14	79	31	66	33	33	53	12	12
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	98	98	—	1	12	7	17	13	10	22	7	9
Privatbankiers	219	219	27	12	56	23	42	16	21	20	2	—
Spezial-, Haus- und Branchenbanken	37	37	—	1	11	1	7	4	2	10	1	—
Girozentralen ³⁾	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	866	866	—	—	10	49	178	228	204	172	15	10
Zentralkassen ⁴⁾	18	18	—	—	—	—	—	—	—	12	5	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1
Kreditgenossenschaften	11 099	2 207	5	4	945	722	376	113	26	16	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	759	5	4	132	224	254	102	25	13	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 336	1 448	—	—	813	498	122	11	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	6	2	2	11	7	18
Private Hypothekenbanken	31	31	—	—	—	2	3	1	1	7	6	11
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	17	—	—	—	—	3	1	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	—	1	2	3	—	2	4	3	9
Teilzahlungskreditinstitute	235	235	23	29	75	30	35	18	13	11	1	—
Sonstige Kreditinstitute	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt ⁵⁾	12 739	3 785	55	47	1 110	836	664	394	280	279	44	61

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁴⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁵⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten		
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sichtver-bindlich-keiten	befristete Ver-bind-lichkeiten	Spar-einlagen
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6					
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 1. Juli							10						5										
1. Dez.							10						5										
1949 1. Juni							9						5										
1. Sept.							8						4										
1950 1. Okt.							12						8										
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5					
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5					
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5					
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6					
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7					
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50			
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																							
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50			
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern²⁾																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																							
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10					
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20					
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	8	8	7	7	6					
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																							
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			

¹⁾ Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. —
²⁾ Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — ³⁾ Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

b) Reserveklassen¹⁾

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz ^{1) 2)}	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5	
1950 27. Okt. 1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai 21. Aug.	5 4 1/2	6 5 1/2	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 5	5 1/2 6 1/2 6	
1957 11. Jan. 19. Sept.	4 1/2 4	5 1/2 5	
1958 17. Jan. 27. Juni	3 1/2 3	4 1/2 4	
1959 10. Jan. 4. Sept. 23. Okt.	2 3/4 3 4	3 3/4 4 5	
1960 3. Juni 11. Nov.	5 4	6 5	
1961 20. Jan. 5. Mai	3 1/2 3	4 1/2 4 ³⁾	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — ²⁾ Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62). — ³⁾ Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 vH p. a. gewährt.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten ¹⁾

Gültig ab ²⁾	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) ³⁾ in % p. a.
	1961 20. Jan. 3. Febr. 9. Febr. 13. Febr. 14. Aug. 15. Dez.	1/2 — 6 1/2 — 6 1/2 — 6 1/2 — 6 1 — 6 1 — 6
1962 2. Jan. 8. Jan. 10. Jan. 14. Febr. 8. März 30. März	1 — 6 1 — 6 1 — 6 2 — 6 1 — 6 1 — 2	— 1/4 — 3/8 — 1/2 — 1/2 — 1/2 — 1/2
über 2 — 6 16. Juli	über 2 — 6 über 1 — 2	— 1/4 — 3/4
1. Aug.	über 2 — 6 über 1 — 2	— 1/2 — 1
24. Sept.	über 2 — 6 über 1 — 2 über 2 — 6 über 1 — 2	— 3/4 — 3/4 — 1/2 — 1/2
1963 7. Jan.	über 1 — 2 über 2 — 6	— 1 — 3/4
1964 10. März 13. Juli	3 — 6 3 — 6	— 1/2 — 1/4

¹⁾ Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln abgeschlossen. — ²⁾ Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — ³⁾ Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufskurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufskurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1961 20. Jan. 9. Febr. 14. Febr. 3. März 8. März 17. März 23. März 26. April 5. Mai 4. Okt. 20. Okt.	3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/4 2 1/8 2 1 7/8	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/2 2 1/8 2 1/8 2	3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2	3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2	3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2	3 7/8 3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2 2	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 5/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2
1962 4. Jan. 30. März 13. April 6. Juni 16. Juli 1. Aug. 3. Okt. 1963 25. Nov.	1 3/4 1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 1/2	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 5/8 2 5/8	2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 3/4 2 7/8 3 3	2 3/8 2 1/2 2 3/4 2 3/4 2 3/4 2 7/8 3 3 1/8	2 5/8 2 3/4 2 7/8 3 3 1/8 3 1/4 3 3/8 3 1/2	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 5/8 2 3/4 2 3/4	

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1963 1. Febr. 11. Febr. 19. Febr. 25. Juli 2. Aug. 12. Aug. 19. Aug. 21. Aug. 22. Aug. 27. Aug. 14. Okt. 22. Nov.		2 7/8 2 13/16 2 7/8 2 13/16 3 2 13/16 2 3/4 2 7/8 2 13/16 2 7/8 2 13/16 2 7/8
1964 8. Jan. 13. Jan. 17. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Juni 12. Nov. 1. Dez.		2 3/4 2 11/16 2 3/4 2 13/16 2 7/8 2 13/16 2 7/8 | 2 13/16 2 7/8

noch: 2. Zinssätze
e) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾	Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾
1961				1963			
Jan.	3 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 5/8	Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 5/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 5/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 3/4
April	2 5/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 5/8	April	2 5/8 — 3 5/8	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 5/8
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 5/8
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 1/4	3 5/8 — 3 3/4	3 5/8 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4	Juli	2 1/2 — 4 1/8	3 1/4 — 3 7/8	3 5/8 — 4 1/4
Aug.	1 5/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8	Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	3 5/8 — 4
Sept.	2 5/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/2	Sept.	2 — 3 7/8	3 5/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Okt.	1 5/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4	Okt.	2 — 3 5/8	3 — 3 5/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 5/8 — 3 1/4	2 5/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8	Nov.	2 5/8 — 3 1/4	2 5/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 ⁵⁾	4 — 4 1/4	3 1/4 — 4	Dez.	2 — 3 1/4 ⁶⁾	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4
1962				1964			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	Jan.	2 1/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 5/8	2 5/4 — 3	Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 5/8
März	2 5/8 — 3 7/8	2 1/4 — 3 1/8	2 1/8 — 3 1/4	März	2 5/4 — 4	3 1/8 — 3 5/8	3 5/8 — 3 5/8
April	2 1/4 — 3 1/4	2 5/4 — 3	3 — 3 1/8	April	2 1/8 — 4	3 1/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 5/8
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 5/4 — 3	3 — 3 1/8	Mai	2 7/8 — 3 7/8	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 5/8
Juni	2 5/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8	Juni	2 5/4 — 3 7/8	3 1/2 — 3 5/4	3 5/8 — 3 7/8
Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 5/8	Juli	3 — 3 5/4	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Aug.	2 — 3	2 5/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	Aug.	2 5/4 — 4	3 1/2 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/4
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Sept.	3 5/8 — 4	3 5/8 — 4 1/4	3 7/8 — 4 5/8
Okt.	1 5/4 — 3 1/4	2 5/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8	Okt.	2 1/2 — 4	3 7/8 — 4	5 1/4 — 5 1/8
Nov.	2 — 3 1/8	2 5/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2	Nov.	2 1/2 — 3 5/4	3 1/4 — 4	5 3/8 — 5 5/8
Dez.	3 — 4 ⁴⁾	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2	Dez.	2 1/4 — 3 1/2	5 5/8 — 5 5/4	5 1/8 — 5 1/2

1) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — 2) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — 3) Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰. — 4) Ultimogeld 5 1/2 — 6 ‰. — 5) Ultimogeld 5 — 5 1/2 ‰. — 6) Ultimogeld 5 1/2 ‰.

f) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
‰ p. a.

Zeit	1961		1962		1963		1964	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 1/2	4 1/8	1 5/4	2 5/4	2 5/4	2 7/8	2 1/2	2 7/8
8. — 15.	4 1/4	4 5/8	1 1/2	1 7/8	2 1/4	2 5/8	2 1/2	2 1/2
16. — 23.	4	4 1/4	1 5/8	1 5/4	2 5/8	3	2 1/4	3 1/4
24. — 31.	3	4 1/4	1 1/2	2 1/4	2	2 1/4	2 1/4	3
Febr. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	2 5/8	3
8. — 15.	2 5/4	3 5/4	1 5/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8	2 5/8	3
16. — 23.	2 5/8	3 1/2	1 1/4	1 5/4	2 5/4	3 1/8	3	3 1/8
24. — 28.	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 5/8	2 7/8	3 5/8	2 1/4	3 1/8
März 1. — 7.	3 1/8	4 1/4	2 5/8	3	3 1/8	3 5/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 7/8	3 7/8	2 5/8	2 5/4	3	3 3/8	2 5/4	3 1/4
16. — 23.	2 5/4	3	3 5/8	3 5/4	3 1/4	4	3	3 7/8
24. — 31.	2 1/2	3	2 5/8	3 7/8	3 1/8	3 5/4	3 3/4	4
April 1. — 7.	3 1/4	3 1/2	2 5/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	3 1/8	3 1/4	2 5/4	2 5/8	2 7/8	3 5/8	2 7/8	3 1/4
16. — 23.	2 5/4	3 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/4	3	3	3 7/8
24. — 30.	2 5/8	3	2 5/4	3 1/4	2 5/4	3 5/8	3 1/4	4
Mai 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 5/4	3 1/4	3 1/8	3 5/8	3 1/2	3 7/8
8. — 15.	2 1/2	3	2 1/8	2 5/8	3	3 5/8	2 7/8	3 5/8
16. — 23.	3	3 1/8	2 1/8	2 1/8	3 1/8	3 5/8	3 1/4	3 5/8
24. — 31.	2 1/8	3 1/8	1 7/8	2 1/4	3	3 1/2	3	3 5/8
Juni 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 5/4	3	3 1/8	3 1/2	3 1/8	3 1/2
8. — 15.	1 7/8	2 7/8	2 5/4	2 7/8	3	3 5/8	2 5/4	3 1/4
16. — 23.	2	2 7/8	3	3 5/8	3 1/2	4	3 1/4	3 5/8
24. — 30.	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8	3 5/4	4 3/4	2 5/4	3 5/8
Juli 1. — 7.	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 5/8	3 1/4	3 5/8
8. — 15.	3	3 1/8	2 5/4	3	2 7/8	3	3	3 1/4
16. — 23.	2 5/4	3 1/8	2 5/8	3	2 5/8	3 1/8	3	3 1/2
24. — 31.	2 1/8	2 5/4	2 5/4	3 1/4	2 1/2	2 7/8	3	3 5/4
Aug. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 5/8	3	2 5/4	3 1/8	3 1/2	3 5/4
8. — 15.	2 1/4	2 5/4	2 5/8	2 5/8	2 5/8	2 7/8	3 5/8	3 7/8
16. — 23.	2	2 1/8	2 5/8	3	2 5/8	2 5/4	3 5/4	3 7/8
24. — 31.	1 5/4	2	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8	2 5/4	3 7/8
Sept. 1. — 7.	2 5/4	3	2 7/8	3	2 5/8	3 5/8	3 5/8	3 5/4
8. — 15.	2 1/8	2 5/4	2 7/8	3 1/8	3 1/8	2 5/8	3 5/8	3 5/8
16. — 23.	2 5/8	3	3 1/4	3 1/4	2 5/8	3 7/8	3 5/8	3 7/8
24. — 30.	3	3 1/8	3	3 1/4	3 1/8	3 7/8	3 5/4	4
Okt. 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 5/4	3 1/4	3 1/4	3 5/4	3 5/4	3 7/8
8. — 15.	2 1/8	2 1/8	2 1/8	2 1/2	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 5/8
16. — 23.	1 5/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 7/8	4
24. — 31.	1 5/4	2 5/8	1 5/4	2 1/8	2	2 7/8	2 1/2	3 5/4
Nov. 1. — 7.	2 5/8	2 7/8	2 5/4	3	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 5/4
8. — 15.	2 5/8	2 5/4	2 1/4	2 5/4	2 5/8	2 5/8	2 1/2	3
16. — 23.	2 5/8	3	2 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	2 1/2	3 5/8
24. — 30.	2 5/4	3 1/4	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8	2 5/4	3 1/2
Dez. 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	3	3 1/8	2 7/8	3 1/4	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	2 5/8	2 7/8	3 1/8	3 1/8	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4
16. — 23.	2 7/8	3 1/2	3 1/8	4	2 5/4	3	3 1/4	3 1/2
24. — 30.	2 7/8	3 1/8	3	4	2	2 7/8	2 1/4	3 5/8
Ultimogeld	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6	5	5 1/2	5 1/2	

1) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

Kredit- / Einlageart	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4										
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite ⁴⁾										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	5 1/2-6	1/8 % p. M.	6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2-7	1/8 % p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkom- mens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsauf- sichtsamtes für das Kredit- wesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 %		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.										
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁹⁾										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder										
mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder										
mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammengefasst auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ³⁾ Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Sollsaldo in Ansatz zu bringen. — ⁴⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁶⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per-ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24-1/12 % p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 ⁶⁾
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2,— DM 1/2 % mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 % mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 % mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 % mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 % mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.											
3/8	3/4	3/8	3/4	3/8	3/4	3/8	3/4	3/8	3/4	3/8	3/4
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4
2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4
2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4	1 3/4	2 1/4
2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/4	2 3/4
2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2	2 3/4	3 1/2
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — ⁴⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

b) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

o/p a.

Table with columns: Gültig ab, Diskontsatz, Lombardsatz, Kosten für Kredite in laufender Rechnung, Kosten für Akzeptkredite, Kosten für Wechselkredite* in Abschnitten von (20 000 DM und höher, 5 000 DM bis unter 20 000 DM, 1 000 DM bis unter 5 000 DM, unter 1 000 DM)

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschl. Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — *) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird.

Höchst-Habenzinsen *)

o/p a.

Table with columns: Gültig ab, Täglich fällige Gelder, Sparenlagen, Kündigungsgelder 1), Festgelder 1), Postspar-einlagen

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — *) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — *) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird.

i) Zinsvoraus (seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Table with columns: Art der Einlagen, Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden: (Kreditgenossenschaften, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personengesellschaften)

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — *) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — *) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten					Anleihen ausländischer Emittenten ²⁾	insgesamt	darunter Kassenobligationen ³⁾	Aktien ⁴⁾		
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. ⁵⁾)	Schuldverschreibungen von Spezialinstituten ⁶⁾	Industrierschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand ⁴⁾	Sonstige Schuldverschreibungen ⁶⁾						
Auflegung ⁷⁾											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	—	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 112,0	—	498,5	4 610,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	4 430,7	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	931,3	676,7	—	21,0	9 465,7	102,0	1 113,4	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 733,7 ¹¹⁾	—	1 346,5	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	10 561,9	1 301,6	3 465,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	1 908,9	5 621,1	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8 ¹⁰⁾	—	12,0	9 733,7 ¹¹⁾	398,4	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	—	100,0	12 668,1	848,6	1 489,0	14 157,1
1963	3 872,4	3 787,3	1 344,2	1 552,5	5 052,0	—	160,0	16 998,4	1 552,2	979,5	17 977,9
Brutto-Absatz ¹¹⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	35,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	36,2	53,2	217,1	—	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 537,7	—	259,3	1 797,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	2 901,9 ¹²⁾	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 ¹²⁾	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 ¹²⁾	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 ¹²⁾	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 362,7	830,1	918,7	2 532,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 345,4	1 119,9	501,1	27,5	1 325,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2 ¹³⁾	—	12,0	9 620,6 ¹³⁾	388,7	2 192,4	11 813,2
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	100,0	11 944,5	810,0	1 506,7	13 451,2
1963	4 070,8	3 397,6	1 342,4	1 552,5	5 092,0	969,2	160,0	16 584,5	1 528,7	1 015,7	17 600,2
1963 April	252,4	377,9	47,3	100,0	626,2	158,5	—	1 562,3	113,4	30,4	1 592,7
Mai	279,7	303,4	63,4	150,0	418,7	59,6	—	1 274,8	137,6	40,1	1 314,9
Juni	288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	—	991,3	71,8	42,7	1 034,0
Juli	443,7	264,2	156,2	342,5	466,6	19,3	—	1 692,5	167,6	104,8	1 797,3
Aug.	308,8	198,6	194,9	—	416,0	26,1	—	1 144,4	57,9	124,7	1 269,1
Sept.	249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	928,3	69,8	54,7	983,0
Okt.	400,4	248,6	162,0	1,5	549,6	98,8	—	1 460,9	225,9	132,7	1 593,6
Nov.	353,1	289,0	11,9	25,0	678,8	54,5	—	1 412,3	4,8	37,6	1 449,9
Dez.	489,8	243,4	121,2	330,0	50,0	69,6	60,0	1 364,0	147,5	75,0	1 439,0
1964 Jan.	628,8	834,3	290,3	60,0	880,0	188,4	100,0	2 981,8	630,3	201,1	3 184,9
Febr.	277,3	358,8	213,7	100,0	270,0	63,5	—	1 283,3	151,5	56,9	1 340,2
März	378,0	406,1	120,6	50,0	354,2	85,0	40,0	1 433,9	172,3	50,1	1 484,0
April	529,8	362,2	59,6	157,5	115,9	132,6	40,0	1 397,6	174,3	172,5	1 570,1
Mai	289,4	194,1	13,4	183,8	424,1	98,5	140,0	1 343,9	49,0	108,8	1 452,1
Juni	417,1	225,4	14,6	246,4	443,9	100,5	355,0	1 802,9	100,6	147,4	1 950,3
Juli	423,8	287,7	222,4	80,0	187,1	113,7	160,0	1 474,7	147,6	251,3	1 726,0
Aug.	320,4	217,3	166,4	40,0	405,7	156,8	—	1 306,6	233,3	191,2	1 497,8
Sept.	255,7	152,9	264,5	—	323,8	131,0	—	1 127,9	35,1	199,3	1 267,2
Okt.	377,4	284,3	32,7	50,0	458,7	143,5	60,0	1 406,6	102,8	126,5	1 533,1
Nov.	364,2	165,5	23,7	—	370,0	73,2	—	996,6	80,2	90,2	1 086,8

¹⁾ Ohne Umschappiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerpapier. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunalanleihen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — ³⁾ Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — ⁴⁾ Ab April 1964 einschl. der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschuldungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldabforderungen des Ausgleichsfonds. — ⁵⁾ Diese Position enthält außer einigen Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — ⁶⁾ Erfasst werden nur Anleihen, die speziell für den deutschen Markt bestimmt sind. — ⁷⁾ In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfasst, abweichend von der Monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation“ tragen. — ⁸⁾ Bis einschl. Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — ⁹⁾ Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — ¹⁰⁾ Darunter 1 500 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — ¹¹⁾ Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung gelisteter oder zurückgefolgter Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ¹²⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — ¹³⁾ Darunter 1 176,2 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								insgesamt	darunter Kassenobligationen	Altgeschäft Umtausch- und Alt-sparerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten					
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen ausländischer Emittenten						
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	—	—	—
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	—	—	—
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	—	—	—
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	—	—	—
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	—	—	—
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	883,3	—
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	696,6	—
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1	—
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	1 080,8	—
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4	—
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	2 317,4	387,7	74,0	2 391,4	—
1963	349,2	806,3	447,8	1 209,3	1 507,5	38,8	52,9	4 411,8	1 192,0	91,3	4 503,1	—
1963 April	49,4	94,9	53,7	56,2	265,2	—	—	519,4	249,6	26,5	545,9	—
1963 Mai	14,8	28,4	30,2	154,0	25,3	—	—	252,7	32,9	0,2	253,9	—
1963 Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	196,6	7,8	11,1	207,7	—
1963 Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	877,6	416,1	29,6	907,2	—
1963 Aug.	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	136,8	3,0	0,8	137,6	—
1963 Sept.	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	399,5	—	1,6	401,1	—
1963 Okt.	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	200,1	—	2,6	202,7	—
1963 Nov.	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	487,8	225,6	1,4	489,2	—
1963 Dez.	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	3,5	434,2	—	7,0	441,2	—
1964 Jan.	44,5	102,4	62,0	40,5	6,4	—	—	255,8	1,3	—	—	—
1964 Febr.	32,2	95,7	12,4	54,8	219,9	—	—	415,0	21,7	—	—	—
1964 März	46,9	60,2	114,7	32,1	121,7	0,0	—	375,6	110,0	—	—	1 049,2
1964 April	49,7	146,0	68,2	42,1	74,3	—	0,6	380,9	63,9	—	—	—
1964 Mai	10,1	47,4	11,7	181,8	6,4	29,6	—	287,0	18,5	—	—	—
1964 Juni	16,9	72,3	12,4	37,6	382,5	49,9	—	571,6	—	—	—	—
1964 Juli	30,8	45,6	43,8	113,0	88,7	0,6	—	331,8	95,8	—	—	—
1964 Aug.	6,0	34,0	30,5	20,9	33,1	16,7	—	141,2	6,6	—	—	—
1964 Sept.	29,8	85,6	7,1	31,9	8,0	20,0	—	182,4	3,7	—	—	—
1964 Okt.	11,9	24,6	31,6	56,5	9,0	3,6	—	137,2	11,3	—	—	—
1964 Nov.	7,9	20,7	12,1	20,3	110,0	0,0	—	171,0	67,9	—	—	—
Netto-Absatz²⁾												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—	—	—
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	—	—	—
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	—	—	—
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	—	—	—
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	—	—	—
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	—	—	—
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	—	—	—
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	—	—	—
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	—	—	—
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	—	—
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	—	—
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	—	—
1960	2 227,4	943,4	365,1	— 376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	—	—
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	—	—
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	9 627,1	422,3	39,1	—	—
1963	3 721,6	2 591,3	894,6	343,2	3 584,5	930,4	107,1	12 173,7	336,7	6,2	—	—
1963 April	203,0	283,0	— 6,4	43,8	361,0	158,5	—	1 042,9	— 136,2	— 18,9	—	—
1963 Mai	264,9	275,0	33,2	— 4,0	393,4	59,6	—	1 022,1	104,7	— 5,5	—	—
1963 Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	794,7	64,0	— 3,7	—	—
1963 Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 9,6	—	814,9	— 248,5	— 19,5	—	—
1963 Aug.	299,8	166,7	— 54,4	194,7	378,7	22,1	—	1 007,6	54,9	5,1	—	—
1963 Sept.	198,0	166,7	106,6	— 23,7	93,6	37,0	— 49,4	528,8	69,8	5,5	—	—
1963 Okt.	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	1 260,8	225,9	3,5	—	—
1963 Nov.	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	924,5	— 220,8	5,7	—	—
1963 Dez.	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	56,5	929,8	147,5	6,4	—	—
1964 Jan.	584,3	731,9	228,3	19,5	873,6	188,4	100,0	2 726,0	629,0	—	—	—
1964 Febr.	245,1	263,1	201,3	45,2	50,1	63,5	—	1 868,3	129,8	—	—	—
1964 März	331,1	345,9	5,9	17,9	232,5	85,0	40,0	1 058,3	62,3	—	—	—
1964 April	480,1	216,2	— 8,6	115,4	41,6	132,6	39,4	1 016,7	110,4	—	—	—
1964 Mai	279,3	146,7	1,7	2,0	417,7	68,9	140,0	1 056,3	30,5	—	—	—
1964 Juni	400,2	153,1	2,2	208,8	61,4	50,8	355,0	1 231,3	100,6	—	—	—
1964 Juli	393,0	242,1	178,6	— 33,0	98,4	104,4	159,4	1 142,9	51,8	—	—	—
1964 Aug.	314,4	183,3	135,9	19,1	372,6	140,1	—	1 165,4	226,7	—	—	—
1964 Sept.	225,9	67,3	257,4	— 31,9	315,8	111,0	—	945,5	31,4	—	—	—
1964 Okt.	365,5	259,7	1,1	— 6,5	449,7	139,9	60,0	1 269,4	91,5	—	—	—
1964 Nov.	356,3	144,8	11,6	— 20,3	260,0	73,2	—	825,6	12,3	—	—	—

¹⁾ Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktia aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Nov.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Nov.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	2,6	2,1	1,6	0,9	10,9
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 315,6	—	165,0	215,0	180,0	1 875,6	950,3	168,5	15,1	9,4	80,6	1 223,9
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	1 036,6	—	295,0	305,0	110,0	1 746,6	950,2	192,4	48,9	9,6	115,0	1 316,1
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 653,6	115,0	235,1	520,0	65,0	2 588,7	1 300,7	327,0	118,5	242,5	261,4	2 250,1
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	150,0	135,0	50,0	207,5	1 056,1	1 943,8	385,4	416,2	284,7	213,8	3 243,9
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	185,0	455,0	399,2	2 222,4	2 507,2	569,9	429,0	123,8	420,4	4 050,3
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	7,5	—	18,6	269,7	40,7	22,4	19,1	21,7	373,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidungs)	118,2	0,9	36,0	—	6,0	161,1	333,1	66,7	47,1	39,0	101,4	587,3
9) Bau- und Baufußgewerbe	48,6	3,7	25,0	—	—	77,3	45,2	15,9	25,3	20,7	10,7	117,8
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	216,3	73,5	77,9	59,4	74,3	501,4
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	55,7	8,1	4,1	6,0	5,9	79,8
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	50,0	—	—	—	148,0 ²⁾	1 725,3	318,5	189,1	186,4	213,6	2 632,9
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	381,4	21,8	110,3	12,9	14,0	540,4
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,1	1,4	0,7	0,6	3,6	13,4
insgesamt	6 063,5	319,6	1 076,1	1 552,5	967,7	9 979,4	10 689,7	2 192,4	1 506,7	1 015,7	1 537,3	16 941,8

¹⁾ Einschl. Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im November 1964 aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten					Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt		
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand			Sonstige Schuldverschreibungen	
4 1/2	99	—	—	—	—	—	—	1,2	—	1,2
4 3/4	98 1/2	—	—	—	—	—	—	1,0	—	1,0
5		11,8	4,6	3,0	—	75,0	10,9	—	—	105,3
	unter 97	0,8	1,6	—	—	—	—	—	—	—
	97 bis unter 98	—	—	—	—	75,0	0,5	—	—	—
	98 " " 99	1,0	—	—	—	—	0,4	—	—	—
	99 " " 100	2,0	1,0	3,0	—	—	10,0	—	—	—
	100 " " 101	8,0	2,0	—	—	—	—	—	—	—
5 1/8	100	—	1,5	—	—	—	—	—	—	1,5
5 1/4	100	—	—	—	—	—	—	4,7	—	4,7
5 3/8	100	—	8,7	—	—	—	—	—	—	8,7
5 1/2		17,9	11,2	8,0	—	—	—	3,0	—	40,1
	unter 98	5,1	0,0	—	—	—	—	2,0	—	—
	98 bis unter 99	7,2	2,3	—	—	—	—	1,0	—	—
	99 " " 100	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	100 " " 101	3,4	8,9	8,0	—	—	—	—	—	—
5 3/4		—	1,5	—	—	—	—	14,2	—	15,7
	unter 99	—	1,0	—	—	—	—	4,2	—	—
	99 bis unter 100	—	0,5	—	—	—	—	10,0	—	—
6		334,5	138,0	12,7	—	295,0	38,2	—	—	818,4
	96 bis unter 97	0,8	9,5	3,2	—	—	0,3	—	—	—
	97 " " 98	18,8	13,4	—	—	—	27,9	—	—	—
	98 " " 99	293,0	67,9	2,1	—	270,0	7,2	—	—	—
	99 " " 100	6,5	23,0	0,5	—	—	0,8	—	—	—
	100 " " 101	11,9	24,2	6,9	—	25,0	2,0	—	—	—
	101 " " 102	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt		364,2	165,5	23,7	—	370,0	73,2	—	—	996,6
davon zu vereinbarten Laufzeiten										
	bis einschl. 5 1/2 Jahre	6,0	33,8	3,0	—	75,0	13,3	—	—	131,1
	darunter Kassenobligat.	(—)	(—)	(3,0)	(—)	(75,0)	(2,2)	(—)	(—)	(80,2)
	über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre	—	2,9	14,9	—	270,0	29,3	—	—	317,1
	• 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre	4,7	8,0	0,5	—	25,0	30,6	—	—	68,8
	• 20 1/2 Jahre	353,5	120,8	5,3	—	—	—	—	—	479,6

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ¹⁾											Anzahl der		
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964				1957	1958	1959
									Aug.	Sept.	Okt.	Nov.			
Mio DM															
Tsd Stück															
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	143,8	144,3	143,0	148,0	—	—	—
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds Adiropa Adiverba Fondak Fondis Fondra Tresora	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,7	161,6	160,2	154,1	153,3	—	848,9	794,4
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	57,9	55,2	56,7	58,8	—	—	1 081,8
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	10,3	10,2	9,9	9,5	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula Interinvest	—	—	—	—	17,7	18,1	20,1	20,7	20,4	19,7	19,5	—	—	—
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra Industria Thesaurus Transatlanta	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	438,3	523,8	520,4	506,6	514,5	1 304,0	1 970,0	4 208,8
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Arideka Dekafonds I	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	198,9	225,9	222,9	215,2	215,4	161,9	355,0	1 057,0
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlantic-fonds Europa-fonds I	—	—	—	61,7	47,4	36,8	35,8	33,5	33,4	32,6	38,1	—	—	—
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	35,5	35,5	35,5	33,6	32,3	32,0	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds Uscafonds	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	237,3	354,8	354,1	350,3	344,4	384,6	1 000,1	1 165,5
Zusammen ²⁾		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	3 369,3	3 338,0	3 249,8	3 220,1			

¹⁾ Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. No- am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, ferenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Ab 16. November 1964 ist Umtausch von Uscafonds-Anteilen in Atlanticfonds-Anteile im Verhältnis 1:3 möglich.

12. Mittelaufkommen ¹⁾ bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1961 Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
Febr.	37,5
März	15,3
April	16,8
Mai	— 4,4
Juni	13,5
Juli	15,5
Aug.	12,7
Sept.	6,4
Okt.	7,0
Nov.	24,0
Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
Febr.	12,2
März	9,5
April	13,4
Mai	10,5
Juni	9,2
Juli	28,0
Aug.	16,2
Sept.	12,6
Okt.	14,6
Nov.	22,8
Dez.	29,1
1964 Jan.	41,6
Febr.	36,2
März	30,7
April	26,3
Mai	22,9
Juni	25,3
Juli	24,7
Aug.	20,3
Sept.	14,3
Okt.	31,6
Nov.	40,8

¹⁾ Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monats-durchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1962 Juni	661	99	447	399
Juli	655	100	424	373
Aug.	825	98	493	366
Sept.	594	98	255	350
Okt.	929	99	569	327
Nov.	666	98	612	357
Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
Febr.	705	99	305	317
März	937	99	348	353
April	772	100	437	347
Mai	862	98	801	410
Juni	634	100	361	390
Juli	916	100	509	368
Aug.	845	99	597	357
Sept.	846	99	552	373
Okt.	895	99	460	365
Nov.	782	100	334	375
Dez.	847	99	363	372
1964 Jan.	1 139	99	787	356
Febr.	853	100	660	334
März	1 645	99	858	344
April	1 920	99	677	359
Mai	2 170	98	397	380
Juni	2 191	98	470	363
Juli	1 212	98	618	317
Aug.	921	98	559	354
Sept.	1 297	98	512	375
Okt.	1 233	98	454	345
Nov.	950	98	434	328

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende %	Rendite
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,10	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1962 Juli	367	13,61	3,71
Aug.	381	13,65	3,58
Sept.	360	13,65	3,79
Okt.	351	13,65	3,89
Nov.	409	13,65	3,34
Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
Febr.	323	13,62	3,75
März	374	13,57	3,63
April	383	13,63	3,56
Mai	426	13,58	3,19
Juni	414	13,52	3,26
Juli	421	13,45	3,20
Aug.	435	13,45	3,09
Sept.	437	13,45	3,08
Okt.	424	13,41	3,17
Nov.	413	13,45	3,26
Dez.	425	13,44	3,16
1964 Jan.	447	13,43	3,01
Febr.	456	13,34	2,93
März	471	13,33	2,83
April	458	13,20	2,88
Mai	446	13,26	2,98
Juni	437	13,24	3,03
Juli	446	13,23	2,96
Aug.	456	13,21	2,90
Sept.	451	13,21	2,93
Okt.	429	13,21	3,08
Nov.	425	13,23	3,11

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften¹⁾

ausgegebenen Anteile ²⁾								Ausgabe-Preis pro Anteil ³⁾											
1960	1961	1962	1963	1964				1957 ⁴⁾	1958 ⁴⁾	1959 ⁴⁾	1960 ⁴⁾	1961 ⁴⁾	1962 ⁴⁾	1963 ⁴⁾	1964 ⁴⁾				
				Aug.	Sept.	Okt.	Nov.								Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Tsd Stück								DM											
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	4 331,2	4 379,6	4 458,6	4 619,6	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	34,06	34,54	33,82	33,34	
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 119,7	3 122,8	3 133,8	3 143,3	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	52,65	53,78	52,31	50,68	
101,1	298,8	366,9	406,5	429,6	430,9	433,1	436,1	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	54,13	55,01	54,25	54,21	
—	—	—	331,6	394,5	395,6	400,7	403,3	—	—	—	—	—	—	51,10	50,90	52,27	50,71	49,77	
1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 476,8	5 480,5	5 489,8	5 498,8	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	41,51	42,34	41,19	40,15	
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 889,1	2 887,1	2 889,3	2 894,0	120,60	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	47,23	48,00	46,43	44,90	
549,9	616,5	718,3	858,6	1 058,1	1 085,0	1 117,8	1 159,1	198,50	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	94,18	95,37	94,14	93,09	
—	658,9	718,5	651,3	587,4	578,6	573,7	568,0	—	—	—	—	49,70	43,00	43,70	45,24	45,66	45,01	44,57	
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 744,7	1 745,9	1 740,9	1 740,6	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	34,83	33,61	32,98	34,87	
144,4	119,3	111,0	108,8	102,2	101,6	100,7	100,1	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	105,81	106,56	104,88	101,78	
—	304,2	372,0	375,2	357,8	354,3	353,7	347,5	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	59,10	60,20	59,03	58,13	
892,8	921,8	991,0	1 015,4	991,4	989,4	988,4	987,4	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	103,26	103,80	104,53	102,90	
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	10 569,7	10 624,4	10 702,1	10 829,4	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	69,61	70,83	68,61	64,05	
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	14 190,6	14 296,4	14 546,5	14 874,5	103,00	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	37,38	38,26	37,06	35,97	
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 783,6	1 778,7	1 774,6	1 772,5	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	73,42	74,62	72,52	70,93	
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 451,5	3 428,2	3 422,8	3 420,1	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	51,57	52,90	51,19	49,66	
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 521,1	1 505,4	1 500,9	1 499,6	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	53,13	53,92	53,08	52,20	
—	—	439,5	486,1	517,5	519,9	522,0	527,3	—	—	—	—	—	43,90	45,70	46,87	47,52	46,69	45,84	
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 434,3	5 451,5	5 495,8	5 544,2	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	42,52	43,22	41,90	40,70	
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	912,5	905,3	898,3	1 046,1 ⁵⁾	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	37,70	38,79	38,60	38,37	
327,7	650,2	659,7	636,0	604,1	599,5	594,5	590,9	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	63,09	65,06	64,11	63,73	
—	—	792,8	751,5	697,9	683,8	666,4	661,1	—	—	—	—	—	46,90	49,50	52,95	52,20	51,08	50,59	
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	10 311,4	10 479,4	10 795,4	11 448,1	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	35,44	36,15	34,93	31,68	
91,7	91,1	101,4	103,5	102,0	97,4	95,4	41,8 ⁵⁾	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	126,71	126,99	126,57	123,67	

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — ²⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ³⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds vember 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — ⁴⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁵⁾ Dif-

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	·	6,3	6,7	·	6,9	·
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	·	5,5	5,6	·	·	·
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	·	6,6	·	·	·	·
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	·	5,9	5,9	·	·	·
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	·	6,0	6,0	·	·	·
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	·	6,1	6,1	·	·	·
1962 Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	5,9	6,1	6,0	6,0	6,1	6,0	—
1962 Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1
1962 Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2
1962 Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Aug.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	6,1	6,0
1963 Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1964 Jan.	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1964 Febr.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	5,8
1964 März	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	5,8
1964 April	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1964 Mai	6,2	6,1	6,1	6,1	6,3	6,3	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1964 Juni	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3
1964 Juli	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3
1964 Aug.	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
1964 Sept.	6,3	6,2	6,3	6,2	6,4	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
1964 Okt.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
1964 Nov.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,3

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfristigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufströgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)¹⁾

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenschein- und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen *)									
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 376,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1963 2. Vi.	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
3. "	443	34 958,0	6 166,3	10 932,7	8 695,8	654,1	477,9	3 937,8	4 093,4
4. "	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1964 1. Vi.	443	37 598,8	6 716,5	11 720,6	9 401,9	657,8	489,0	4 273,3	4 339,7
2. "	443	38 892,5	6 938,1	11 989,4	9 877,2	719,1	501,4	4 468,4	4 398,9
3. "	444	40 040,7	7 223,9	12 339,7	10 172,3	735,6	510,0	4 652,8	4 406,4
Lebensversicherungsunternehmen									
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	844,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	857,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	869,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1963 2. Vi.	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 552,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
3. "	100	21 262,5	5 079,9	7 691,7	3 681,1	138,6	390,0	2 313,4	1 953,8
4. "	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1964 1. Vi.	99	23 171,3	5 567,9	8 300,3	4 147,9	143,3	392,3	2 526,8	2 097,8
2. "	99	23 814,3	5 755,0	8 425,2	4 348,6	162,8	404,1	2 657,7	2 060,9
3. "	100	24 594,6	6 013,2	8 670,9	4 478,2	171,6	412,3	2 795,1	2 053,3
Pensionskassen *)									
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	. ⁴⁾	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 ⁴⁾	. ⁴⁾	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	. ⁴⁾	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁶⁾	435,1	1 711,9
1963	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1963 2. Vi.	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
3. "	197	6 319,8	811,8	2 034,5	1 234,8	1,4	66,6	489,9	1 680,8
4. "	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1964 1. Vi.	197	6 718,8	863,9	2 126,7	1 296,2	1,4	74,3	570,5	1 785,5
2. "	197	7 041,9	903,2	2 221,2	1 360,2	1,7	74,3	603,1	1 878,2
3. "	197	7 188,1	927,5	2 276,0	1 403,3	1,7	74,3	615,8	1 889,5
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen *)									
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1963 2. Vi.	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	262,7	20,7	943,6	365,6
3. "	119	5 435,7	240,9	861,1	2 702,9	266,6	21,3	977,1	365,8
4. "	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1964 1. Vi.	119	5 723,2	251,2	941,2	2 856,9	268,4	22,4	1 015,1	368,0
2. "	119	5 944,9	246,8	976,1	3 018,8	274,7	23,0	1 038,6	366,9
3. "	118	6 068,5	249,8	991,7	3 083,7	279,1	23,4	1 069,8	371,0
Rückversicherungsunternehmen									
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	656,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	64,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1963 2. Vi.	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	—	154,2	93,0
3. "	27	1 940,0	33,7	345,4	1 063,0	247,5	—	157,4	93,0
4. "	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1964 1. Vi.	28	1 985,8	33,5	352,4	1 100,9	244,7	—	160,9	93,4
2. "	28	2 091,4	33,1	366,9	1 149,6	279,9	—	169,0	92,9
3. "	29	2 189,5	33,4	401,1	1 207,1	283,2	—	172,1	92,6

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ²⁾ Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — ³⁾ Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — ⁴⁾ Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — ⁵⁾ Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldenscheinforderungen und 3,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsvereinigungen in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — ⁶⁾ Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge	Kassenüberschub (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ¹⁾	Überschub (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel	der Kreditmarktverschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	- 619	+ 178	+ 921 ²⁾	.	-	- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 ²⁾	234	-	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	-	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	+ 304	84	-	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	+ 147	35	-	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	+ 418	36	-	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	+ 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	- 3 084	- 400	76	+ 16	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	- 2 788	-	79	+ 60	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	- 143	+ 2 428	98	+ 72	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	- 222	+ 125	70	+ 13	- 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	+ 348	94	- 7	+ 324
1961 ³⁾	(43 651)	(47 016)	(- 3 365)	(+ 77)	(+ 3 341)	(94)	(- 7)	(- 3 365)
1962	48 506	50 049	- 1 543	- 75	+ 1 389	104	+ 25	- 1 543
1963	51 429	54 571	- 3 142	+ 53	+ 2 966	151	- 78	- 3 142
1951/52 1. RvJ.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	- 152	43	-	- 221
1952/53 1. RvJ.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	+ 133	98	-	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 463	+ 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. RvJ.	5 168	5 462	- 294	+ 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 664	+ 981	+ 930	+ 77	26	-	+ 981
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	- 124	12	-	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	- 107	10	-	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	+ 33	12	-	+ 454
2. "	5 891	5 729 ⁴⁾	+ 162	+ 166	- 5	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	- 1	8	-	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	+ 188	- 108	6	-	- 86
1955/56 1. RvJ.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	+ 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	- 6	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	-	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	- 51	14	-	+ 776
1956/57 1. RvJ.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	- 54	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	- 56	20	+ 14	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	+ 556	- 11	35	-	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	- 213	- 96	15	-	- 133
1957/58 1. RvJ.	7 102	7 855	- 753	- 721	-	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	+ 1 211	-	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	- 701	- 400	30	+ 19	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	- 451	-	7	+ 12	- 470
1958/59 1. RvJ.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 0	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	- 3 085	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. RvJ.	8 198	8 935	- 737	- 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	+ 9	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	+ 8	- 928
1960 1. RvJ.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	+ 90	15	+ 5	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	+ 994	+ 206	38	+ 25	- 1 263
1961 1. RvJ.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	+ 218	24	+ 23	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 7	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	+ 486	+ 188	25	+ 11	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	+ 1 095	+ 54	26	+ 12	- 1 187
1962 1. RvJ.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	+ 192	24	+ 16	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	+ 428	+ 222	26	+ 61	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	+ 429	+ 1 187	26	+ 23	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	+ 532	+ 616	28	+ 3	- 1 173
1963 1. RvJ.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	+ 90	26	+ 5	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	+ 397	+ 611	36	+ 13	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	+ 579	+ 425	35	+ 36	- 1 075
4. "	14 666	16 980	- 2 314	+ 180	+ 2 020	54	+ 60	- 2 314
1964 1. RvJ.	13 579	12 532	+ 1 047	+ 694	+ 345	34	+ 42	+ 1 047
2. "	13 375	13 445	- 70	+ 74	+ 11	45	+ 38	- 70
3. "	14 494	13 578	+ 916	+ 1 021	+ 84	40	+ 19	+ 916
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	+ 233	6	+ 11	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	+ 203	+ 90	11	+ 96	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 112	+ 488
April	3 553	3 990	- 437	+ 12	+ 561	11	+ 147	- 437
Mai	3 544	4 107	- 563	+ 319	+ 50	9	+ 185	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 51	+ 763
Juli	3 895	4 203	- 308	+ 749	+ 254	8	+ 4	- 308
Aug.	3 712	4 483	- 771	+ 91	+ 587	14	+ 79	- 771
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	+ 416	13	+ 39	+ 703
Okt.	4 089	4 596	- 507	+ 189	+ 300	18	+ 0	- 507
Nov.	4 094	4 814	- 720	+ 74	+ 583	15	+ 48	- 720
Dez.	6 483	7 570	- 1 087	+ 82	+ 1 137	20	+ 12	- 1 087
1964 Jan.	4 585	4 315	+ 270	+ 85	+ 302	4	+ 57	+ 270
Febr.	3 417	4 024	- 607	+ 1	+ 570	11	+ 27	- 607
März	5 577	4 193	+ 1 384	+ 778	+ 613	19	+ 12	+ 1 384
April	4 053	4 385	- 332	+ 338	+ 3	17	+ 20	- 332
Mai	5 498	3 863	+ 1 635	+ 9	+ 50	17	+ 19	+ 1 635
Juni	3 824	5 197	- 1 373	+ 255	+ 58	11	+ 1	- 1 373
Juli	4 326	4 804	- 478	+ 459	+ 20	12	+ 13	- 478
Aug.	4 354	4 223	+ 131	+ 249	+ 88	14	+ 14	+ 131
Sept.	4 814	4 551	+ 263	+ 1 333	+ 24	14	+ 20	+ 263
Okt.	4 482	5 157	- 675	+ 198	+ 459	14	+ 4	- 675
Nov.	4 275	5 274	- 999	- 1 038	+ 33	12	+ 18	- 999

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgungen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ²⁾ Unter Einbeziehung des aus der Entwicklungshilfe-Anleihe finanzierten Darlehens an die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Übernahme der Forderung des Auslands aus der Nachkriegswirtschaftshilfe durch die Bundesbank. — ³⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthasse. — ⁴⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ⁵⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁶⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁷⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform						Verpflichtungen aus					Auslandsverschuldung ³⁾
	Gesamt	Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ¹⁾	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Verschuldung bei		Ausgleichsforderungen ²⁾			4 % Ablosungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 ²⁾		
					Sozialversicherungen	sonstigen öffentlichen Stellen	Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in				
								Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen			
1950 Dez.	.	1 077,1	—	—	—	300,0	6 212,7	—	—	—	.	
1951 Dez.	.	1 339,8	—	—	—	100,0	6 820,4	—	—	—	.	
1952 Dez.	.	1 045,2	183,0	—	—	—	7 821,5	—	—	—	.	
1953 Dez.	.	1 291,6	183,0	—	—	742,5	7 867,8	—	—	—	.	
1954 Dez.	18 254,2	1 145,5	390,7	—	—	967,3	8 005,1	—	—	—	7 745,6	
1955 Dez.	18 228,6	670,4	390,7	—	—	959,3	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9	
1956 Dez.	17 974,9	497,5	390,8	—	—	948,9	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8	
1957 Dez.	20 083,4	—	390,8	—	—	1 012,9	10 698,2	292,5	3 949,1	—	7 981,5	
1958 Dez.	20 707,9	—	661,7	—	—	998,0	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0	
1959 Dez.	22 146,0	1 512,1	1 210,7	—	—	982,4	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2	
1960 Dez.	23 894,3	2 552,7	1 387,2	—	—	1 139,5	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0	
1961 März	24 371,1	3 192,7	1 495,2 ⁴⁾	—	—	1 137,6	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8	
1961 Juni	25 820,3	6 105,7	1 857,7	1 265,0	—	1 129,6	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	3 454,6	
1961 Sept.	26 680,9	5 839,5	2 927,7	1 265,0	—	1 127,6	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	3 464,4	
1961 Dez.	28 511,6	5 893,8	2 635,7	1 265,0	—	3 219,3	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1	
1962 März	28 026,0	5 703,6	2 334,7	1 265,0	—	3 217,2	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3	
1962 Juni	27 782,0	5 482,0	2 474,7	1 190,2	—	3 208,7	11 108,9	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0	
1962 Sept.	28 733,6	6 669,8	2 228,1	1 190,2	—	3 206,6	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9	
1962 Dez.	29 295,9	7 285,0	2 155,7	1 190,2	—	3 197,8	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0	
1963 März	29 066,5	7 194,4	2 164,4	1 190,2	—	3 143,2	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7	
1963 Juni	29 503,2	7 805,8	2 184,4	1 082,5	—	3 134,1	11 106,0	746,9	2 999,8	969,7	3 220,7	
1963 Sept.	30 073,8	8 231,3	2 264,2	1 082,5	—	3 131,9	11 174,0	878,4	2 843,8	979,8	3 210,1	
1963 Okt.	.	8 530,9	2 274,2	1 082,5	—	.	11 171,0	1 372,7	3 374,2	.	.	
1963 Nov.	.	9 113,8	2 284,2	1 082,5	—	.	11 171,0	1 741,0	3 612,4	.	.	
1963 Dez.	32 309,5	10 251,4	2 294,2	1 082,5	3 122,6	.	11 352,0	982,8	3 706,8	1 002,6	3 204,2	
1964 Jan.	.	9 950,0	2 294,2	1 082,5	.	.	11 352,0	1 376,4	4 925,1	.	.	
1964 Febr.	.	10 519,6	2 371,2	1 082,5	.	.	11 352,0	990,9	4 873,2	.	.	
1964 März	32 405,2	9 906,7	2 675,2	1 082,5	3 064,9	.	11 464,0	615,5	4 197,7	1 011,1	3 200,8	
1964 April	.	9 903,6	2 639,5	943,0	.	.	11 464,0	870,7	4 021,1	.	.	
1964 Mai	.	9 953,5	2 605,0	943,0	.	.	11 464,0	1 160,3	3 851,5	.	.	
1964 Juni	32 522,1	9 895,3	2 881,2	943,0	3 055,4	.	11 587,0	1 097,6	3 589,7	1 011,1	3 149,1	
1964 Juli	.	9 914,8	2 847,2	943,0	.	.	11 590,0	909,4	3 151,6	.	.	
1964 Aug.	.	10 002,4	2 847,2	943,0	.	.	11 590,0	689,0	3 015,5	.	.	
1964 Sept.	33 045,4	9 978,6	2 878,5	943,0	3 420,9	.	11 675,0	415,9	2 578,0	1 013,8	3 135,6	
1964 Okt.	.	10 437,6	2 616,0	943,0	.	.	11 675,0	340,7	2 274,5	.	.	
1964 Nov.	.	10 405,3	2 590,0	943,0	.	.	11 675,0	1 102,5	2 279,5	.	.	

¹⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ²⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ³⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — ⁴⁾ Darunter Abnahme von 71,9 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen ⁴⁾	Kassenobligationen	Anleihen ⁵⁾		Direktkredite			Nachrichtlich:		
		für den Gesamthaushalt ²⁾	wegen Nachkriegswirtschaftshilfe ³⁾				Gesamt	darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	sonstiger Stellen	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	
1950 Dez.	1 077,1	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	—	—	608,2	697,8	—	—	39,8	—	—	—	—	—	—
1952 Dez.	1 045,2	—	—	110,6	751,0	—	—	189,6	—	—	—	—	183,0	—
1953 Dez.	1 291,6	—	—	78,7	674,9	—	—	538,0	—	—	—	—	183,0	—
1954 Dez.	1 145,5	—	—	65,0	542,0	—	—	538,5	—	—	—	—	390,7	—
1955 Dez.	670,4	—	—	—	138,0	—	—	532,4	—	—	—	—	390,7	—
1956 Dez.	497,5	—	—	—	94,0	—	—	403,5	—	—	—	—	390,8	—
1957 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	390,8	—
1958 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	661,7	—
1959 Dez.	1 512,1	244,9	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—	325,0	—	—	—	1 210,7	—
1960 Dez.	2 552,7	78,0	—	—	880,8	468,9	800,0	—	325,0	—	—	—	1 387,2	—
1961 März	3 192,7	—	—	—	740,9	468,9	1 657,9	857,9	325,0	—	—	—	1 495,2	—
1961 Juni	6 105,7	—	2 598,4	—	683,7	468,9	1 967,7	1 168,2	325,0	62,0	—	—	1 857,7	1 265,0
1961 Sept.	5 839,5	—	2 512,8	—	513,7	468,9	1 957,1	1 175,3	325,0	62,0	—	—	2 927,7	1 265,0
1961 Dez.	5 893,8	160,1	2 512,8	—	407,6	468,9	1 957,4	1 176,2	325,0	62,0	—	—	2 635,7	1 265,0
1962 März	5 703,6	—	2 512,8	—	360,6	468,9	1 975,3	1 178,5	325,0	62,0	—	—	2 334,7	1 265,0
1962 Juni	5 482,0	—	2 512,8	—	222,1	386,4	1 974,7	1 178,7	325,0	61,0	—	—	2 474,7	1 190,2
1962 Sept.	6 669,8	—	2 512,8	—	486,4	2 221,5	2 427,5	1 178,7	325,0	136,0	560,0	—	2 221,1	1 190,2
1962 Dez.	7 285,0	739,1	2 512,8	—	479,1	380,5	2 712,5	1 178,7	325,0	136,0	—	—	2 155,7	1 190,2
1963 März	7 194,4	—	2 512,8	—	479,1	547,1	3 120,4	1 178,7	325,0	219,0	—	—	2 164,4	1 190,2
1963 Juni	7 805,8	—	2 512,8	—	479,1	552,8	3 726,1	1 178,7	325,0	210,0	—	—	2 184,4	1 082,5
1963 Sept.	8 231,3	—	2 512,8	—	441,1	441,1	4 188,3	1 178,7	325,0	285,0	—	—	2 264,2	1 082,5
1963 Okt.	8 530,9	—	2 512,8	—	450,6	453,9	4 503,6	1 178,7	325,0	285,0	—	—	2 274,2	1 082,5
1963 Nov.	9 113,8	644,7	2 512,8	—	450,6	383,7	4 512,0	1 178,7	325,0	285,0	—	—	2 284,2	1 082,5
1963 Dez.	10 251,4	1 732,7	2 512,8	—	400,6	383,7	4 511,6	1 178,7	325,0	285,0	100,0	—	2 294,2	1 082,5
1964 Jan.	9 950,0	410,0	2 512,8	—	640,1	683,7	4 918,4	1 178,7	325,0	360,0	100,0	—	2 294,2	1 082,5
1964 Febr.	10 519,6	461,3	2 512,8	430,0	558,5	672,0	4 920,0	1 178,7	325,0	360,0	280,0	—	2 371,2	1 082,5
1964 März	9 906,7	—	2 512,8	285,0	520,0	722,0	4 903,1	1 176,1	325,0	358,8	280,0	—	2 675,2	1 082,5
1964 April	9 903,6	—	2 512,8	200,0	590,0	737,1	4 899,9	1 176,4	325,0	358,8	280,0	—	2 639,5	943,0
1964 Mai	9 953,5	—	2 512,8	—	590,0	757,1	5 129,8	1 176,2	325,0	358,8	280,0	—	2 605,0	943,0
1964 Juni	9 895,3	—	2 512,8	—	580,0	757,1	5 081,6	1 176,4	325,0	358,8	280,0	—	2 881,2	943,0
1964 Juli	9 914,8	—	2 512,8	—	580,0	780,5	5 082,7	1 176,7	245,0	433,8	280,0	—	2 847,2	943,0
1964 Aug.	10 002,4	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 090,3	1 177,3	245,0	433,8	280,0	—	2 847,2	943,0
1964 Sept.	9 978,6	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 066,5	1 177,0	245,0	433,8	280,0	—	2 878,5	943,0
1964 Okt.	10 437,6	—	2 512,8	—	690,0	830,5	5 445,5	1 177,1	245,0	433,8	280,0	—	2 616,0	943,0
1964 Nov.	10 405,3	—	2 512,8	—	700,0	830,5	5 403,2	1 177,2	245,0	433,8	280,0	—	2 590,0	943,0

¹⁾ Der Gesamtbetrag deckt sich nicht mit den bis einschl. Juni 1964 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben; alle bisher mitgeteilten Zahlen für einzelne Schuldarten sind jedoch nach wie vor aus dieser Tabelle zu ersehen. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — ⁴⁾ Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke.

9. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugewillte Ausgleichsforderungen ³⁾	22 352	8 680 ⁴⁾	7 624	5 982	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 599	—	931	661	7	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	200	—	146	54	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 553	8 680	6 547	5 267	59	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	— 389	— 115	— 4	+ 508
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	—	—	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 199	— 197	— 2	—
5. Bestand Ende November 1964	20 553	8 680 ⁵⁾	6 357	4 955	53	508
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 382	3 382 ⁶⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende November 1964 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	52	—	1	—	—	51
b) 3 %ige	14 155	8 133	5 800	—	—	222
c) 3 1/2 %ige	5 319	—	199	4 945	53	122
d) 4 1/2 %ige	470	—	357	—	—	113
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁷⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 675	8 680	466	2 424	—	105
b) Länder	8 878	—	5 891	2 531	53	403
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 553	8 680 ⁵⁾	6 357	4 955	53	508
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 382	3 382 ⁶⁾	—	—	—	—
<p>^{*)} Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁵⁾. — ⁵⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 11. 1964 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 5 298 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 3 382 Mio DM. — ⁶⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p>						

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1959	1960	1961	1962	1963	1964			1963
		Insgesamt					Okt.	Nov.	Jan./Nov.	Jan./Nov.
Alle Länder	Einfuhr	35 823,2	42 722,6	44 363,2	49 498,2	52 277,3	5 478,8	5 471,0	53 161,1	47 917,3
	Ausfuhr	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	58 309,6	5 949,4	5 560,9	58 761,9	52 861,0
	Saldo	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 6 032,3	+ 470,6	+ 89,9	+ 5 600,8	+ 4 943,7
davon:										
I. Industrieländer	Einfuhr	24 633,5	29 728,7	31 338,5	35 436,1	37 924,3	4 110,0	3 965,5	38 366,0	34 834,8
	Ausfuhr	29 243,5	34 714,9	37 615,2	40 232,2	45 494,9	4 647,2	4 266,3	45 758,6	41 316,4
	Saldo	+ 4 610,0	+ 4 986,2	+ 6 276,7	+ 4 796,1	+ 7 570,6	+ 537,2	+ 300,8	+ 7 392,6	+ 6 481,6
davon:										
A. EWG-Mitgliedsländer	Einfuhr	10 334,4	12 708,3	13 778,0	15 966,4	17 341,6	2 052,3	1 928,2	18 413,0	15 996,3
	Ausfuhr	11 463,2	14 147,9	16 180,3	18 012,2	21 754,1	2 089,8	1 963,4	21 578,8	19 779,6
	Saldo	+ 1 128,8	+ 1 439,6	+ 2 402,3	+ 2 045,8	+ 4 412,5	+ 37,5	+ 35,2	+ 3 165,8	+ 3 783,3
davon:										
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 776,2	2 441,4	2 354,7	2 764,9	3 358,5	447,0	433,6	3 846,1	3 086,6
	Ausfuhr	2 489,2	2 889,8	3 262,2	3 583,3	4 142,1	470,5	418,9	4 425,7	3 756,7
	Saldo	+ 713,0	+ 448,4	+ 907,5	+ 818,4	+ 783,6	+ 23,5	+ 14,7	+ 579,6	+ 670,1
Frankreich ¹⁾	Einfuhr	3 251,9	3 997,9	4 617,7	5 270,4	5 495,1	570,9	580,3	5 694,3	5 021,7
	Ausfuhr	3 307,4	4 202,0	4 777,3	5 439,9	6 432,0	663,0	638,2	6 762,4	5 834,6
	Saldo	+ 53,5	+ 204,1	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+ 92,1	+ 57,9	+ 1 068,1	+ 812,9
Italien	Einfuhr	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	3 699,5	471,6	383,4	4 037,6	3 432,6
	Ausfuhr	2 201,6	2 846,5	3 385,4	4 106,1	5 462,4	364,4	335,8	4 239,7	4 969,2
	Saldo	+ 19,7	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 1 762,9	- 107,2	- 47,6	+ 202,1	+ 1 336,6
Niederlande	Einfuhr	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,7	4 788,5	562,8	530,9	4 835,0	4 455,4
	Ausfuhr	3 465,0	4 209,6	4 755,4	4 882,9	5 717,6	591,9	570,5	6 151,0	5 219,1
	Saldo	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,2	+ 687,2	+ 929,1	+ 29,1	+ 39,6	+ 1 316,0	+ 763,7
B. EFTA-Mitgliedsländer										
davon:	Einfuhr	7 420,3	8 391,5	8 592,2	9 395,6	9 645,9	992,9	995,9	9 639,0	8 786,2
	Ausfuhr	11 107,3	13 435,8	14 422,1	14 712,4	15 795,2	1 655,8	1 564,1	15 967,3	14 321,0
	Saldo	+ 3 687,0	+ 5 044,3	+ 5 829,9	+ 5 316,8	+ 6 149,3	+ 662,9	+ 568,2	+ 6 328,3	+ 5 534,8
davon:										
Dänemark	Einfuhr	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,6	1 198,4	120,3	111,8	1 137,6	1 070,3
	Ausfuhr	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,9	1 777,1	197,6	177,1	1 887,5	1 615,9
	Saldo	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 578,7	+ 77,3	+ 65,3	+ 749,9	+ 545,6
Großbritannien	Einfuhr	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	2 471,6	240,7	256,2	2 520,4	2 274,7
	Ausfuhr	1 661,3	2 146,8	2 122,4	1 954,1	2 212,1	241,5	236,0	2 472,6	1 979,9
	Saldo	+ 30,9	+ 190,4	+ 137,3	- 396,8	- 259,5	+ 0,8	- 20,2	- 47,8	- 294,8
Norwegen	Einfuhr	516,0	543,0	544,2	597,7	681,8	78,2	66,7	700,0	618,3
	Ausfuhr	1 034,8	1 168,6	1 263,6	1 127,7	1 177,9	110,6	109,1	1 120,4	1 076,9
	Saldo	+ 518,8	+ 625,6	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 32,4	+ 42,4	+ 420,4	+ 458,6
Österreich	Einfuhr	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	1 368,6	148,6	146,7	1 383,4	1 253,5
	Ausfuhr	1 960,2	2 443,6	2 685,6	2 757,0	2 937,8	319,9	321,9	2 959,9	2 646,2
	Saldo	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,6	+ 1 380,7	+ 1 569,2	+ 171,3	+ 175,2	+ 1 576,5	+ 1 392,7
Portugal	Einfuhr	124,4	155,1	134,5	154,8	189,9	18,5	22,8	178,2	173,9
	Ausfuhr	342,1	449,5	436,0	381,3	424,7	53,8	42,6	451,9	376,1
	Saldo	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 35,3	+ 19,8	+ 273,7	+ 202,2
Schweden	Einfuhr	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	2 013,7	217,0	216,3	2 067,1	1 829,1
	Ausfuhr	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,3	2 980,8	318,9	281,9	2 917,8	2 699,4
	Saldo	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 101,9	+ 65,6	+ 850,7	+ 870,3
Schweiz	Einfuhr	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,1	1 721,9	169,6	175,4	1 652,3	1 566,4
	Ausfuhr	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 996,9	4 284,8	413,5	395,5	4 157,2	3 926,6
	Saldo	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 2 562,9	+ 243,9	+ 220,1	+ 2 504,9	+ 2 360,2
C. Übrige europäische Länder ²⁾										
darunter:	Einfuhr	474,9	595,0	727,3	695,1	730,9	76,1	78,0	733,1	662,8
	Ausfuhr	769,3	1 020,1	1 119,0	1 171,3	1 083,1	118,1	108,7	1 131,7	987,9
	Saldo	+ 294,4	+ 425,1	+ 391,7	+ 476,2	+ 352,2	+ 42,0	+ 30,7	+ 398,6	+ 325,1
darunter:										
Finnland ³⁾	Einfuhr	(421,9)	(525,1)	(621,8)	(593,4)	(612,5)	(62,3)	(62,2)	(596,0)	(561,7)
	Ausfuhr	(609,9)	(829,3)	(928,4)	(930,6)	(816,0)	(89,1)	(87,2)	(864,6)	(747,1)
	Saldo	(+ 188,0)	(+ 304,2)	(+ 306,6)	(+ 337,2)	(+ 203,5)	(+ 26,8)	(+ 25,0)	(+ 268,6)	(+ 185,4)
D. Außereuropäische Länder										
davon:	Einfuhr	6 403,9	8 033,9	8 241,0	9 379,0	10 205,9	988,7	963,4	9 580,9	9 389,5
	Ausfuhr	5 903,7	6 111,1	5 893,8	6 336,3	6 862,5	783,5	630,1	7 080,8	6 227,9
	Saldo	- 500,2	- 1 923,8	- 2 347,2	- 3 042,7	- 3 343,4	- 205,2	- 333,3	- 2 500,1	- 3 161,6
davon:										
Ver. Staaten von Amerika ⁴⁾	Einfuhr	4 577,3	5 976,5	6 099,6	7 032,8	7 941,4	779,6	744,0	7 287,7	7 342,6
	Ausfuhr	3 824,5	3 767,9	3 515,2	3 860,3	4 195,5	459,4	376,3	4 292,5	3 782,6
	Saldo	- 752,8	- 2 208,6	- 2 584,4	- 3 172,5	- 3 745,9	- 320,2	- 367,7	- 2 995,2	- 3 560,0
Kanada	Einfuhr	693,3	876,7	944,6	871,5	743,9	91,2	64,9	687,8	655,4
	Ausfuhr	554,9	536,0	530,9	547,4	529,9	86,3	56,3	562,9	488,4
	Saldo	- 138,4	- 340,7	- 413,7	- 324,1	- 214,0	- 4,9	- 8,6	- 124,9	- 167,0
Australischer Bund	Einfuhr	475,8	403,7	365,0	482,5	390,9	14,7	29,5	416,3	353,4
	Ausfuhr	441,8	558,9	443,4	500,2	519,5	55,4	44,5	535,6	477,7
	Saldo	- 34,0	+ 155,2	+ 78,4	+ 17,7	+ 128,6	+ 40,7	+ 15,0	+ 119,3	+ 124,3
Japan	Einfuhr	214,6	285,6	375,0	452,5	520,4	56,0	62,4	580,4	483,3
	Ausfuhr	386,4	503,4	754,0	769,2	792,3	85,8	68,3	794,7	731,3
	Saldo	+ 171,8	+ 217,8	+ 379,0	+ 316,7	+ 271,9	+ 29,8	+ 5,9	+ 214,3	+ 248,0
Neuseeland	Einfuhr	118,1	149,2	97,2	126,3	144,2	5,4	12,7	149,3	136,7
	Ausfuhr	73,5	97,4	98,4	82,4	92,7	7,7	9,1	88,8	85,8
	Saldo	- 44,6	- 51,8	+ 1,2	- 43,9	- 51,5	+ 2,3	- 3,6	- 60,5	- 50,9
Republik Südafrika	Einfuhr	324,8	342,2	359,6	413,4	465,1	41,8	49,9	459,4	418,1
	Ausfuhr	622,6	647,5	551,9	576,8	732,6	88,9	75,6	806,3	662,1
	Saldo	+ 297,8	+ 305,3	+ 192,3	+ 163,4	+ 267,3	+ 47,1	+ 25,7	+ 346,9	+ 244,0

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1959	1960	1961	1962	1963	1964			1963	
		Insgesamt					Okt.	Nov.	Jan./Nov.	Jan./Nov.	
II. Entwicklungsländer ²⁾	Einfuhr	9 505,9	10 894,1	10 888,6	11 816,0	12 118,9	1 138,5	1 256,9	12 565,3	11 058,8	
	Ausfuhr	9 836,1	10 831,8	11 143,5	10 434,8	10 816,2	1 062,9	1 048,9	10 732,4	9 757,8	
	Saldo	+ 330,2	- 62,3	+ 254,9	-1 381,2	-1 302,7	- 75,6	- 208,0	-1 032,9	-1 301,0	
	davon:										
	A. Europäische Länder	Einfuhr	1 295,7	1 394,5	1 522,2	1 581,5	1 554,2	145,5	230,3	1 577,5	1 380,7
	Ausfuhr	1 707,5	1 853,2	2 059,1	2 195,9	2 434,5	231,3	215,7	2 470,3	2 191,6	
	Saldo	+ 411,8	+ 458,7	+ 536,9	+ 614,4	+ 880,3	+ 85,8	- 14,6	+ 892,8	+ 810,9	
	B. Afrikanische Länder	Einfuhr	1 896,9	2 113,1	2 104,2	2 274,1	2 792,6	319,6	358,9	3 547,6	2 531,9
	Ausfuhr	1 526,9	1 885,4	1 687,8	1 553,7	1 875,5	187,3	170,6	1 898,3	1 691,8	
	Saldo	- 370,0	- 227,7	- 416,4	- 720,4	- 917,1	- 132,3	- 188,3	-1 649,3	- 840,1	
C. Asiatische Länder	Einfuhr	2 832,7	3 645,4	3 581,1	3 658,8	3 780,6	323,0	328,3	3 573,8	3 487,0	
Ausfuhr	3 479,3	3 771,9	3 777,2	3 373,2	3 606,3	360,9	386,2	3 557,4	3 223,7		
Saldo	+ 646,6	+ 126,5	+ 196,1	- 285,6	- 174,3	+ 37,9	+ 57,9	- 16,4	- 263,3		
D. Mittel- und süd-amerikanische Länder	Einfuhr	3 451,2	3 723,7	3 662,8	4 290,6	3 985,9	349,5	337,0	3 844,0	3 653,8	
Ausfuhr	3 105,3	3 307,9	3 598,6	3 297,6	2 878,3	281,9	274,8	2 791,4	2 629,8		
Saldo	- 345,9	- 415,8	- 64,2	- 993,0	-1 107,6	- 67,6	- 62,2	-1 052,6	-1 024,0		
E. Ozeanien	Einfuhr	29,4	17,4	18,3	11,0	5,6	0,9	2,4	22,4	5,4	
Ausfuhr	17,1	13,4	20,8	14,4	21,6	1,5	1,6	15,0	20,9		
Saldo	- 12,3	- 4,0	+ 2,5	+ 3,4	+ 16,0	+ 0,6	- 0,8	- 7,4	+ 15,5		
darunter:											
Assoziierte Länder und Gebiete der EWG	Einfuhr	(704,6)	(816,6)	(966,2)	(1 054,7)	(1 162,0)	(119,4)	(129,4)	(1 226,2)	(1 063,9)	
Ausfuhr	(692,2)	(697,8)	(842,9)	(807,9)	(947,9)	(103,7)	(96,1)	(1 013,1)	(860,8)		
Saldo	(- 12,4)	(- 118,8)	(- 123,3)	(- 246,8)	(- 214,1)	(- 15,7)	(- 33,3)	(- 213,1)	(- 203,1)		
Assoziierte Gebiete der EFTA	Einfuhr	(219,3)	(330,1)	(301,4)	(249,9)	(338,0)	(41,2)	(40,3)	(391,1)	(307,6)	
Ausfuhr	(263,8)	(345,0)	(346,2)	(336,0)	(348,7)	(34,4)	(33,2)	(338,4)	(317,3)		
Saldo	(+ 44,5)	(+ 14,9)	(+ 44,8)	(+ 86,1)	(+ 10,7)	(- 6,8)	(- 7,1)	(- 52,7)	(+ 9,7)		
III. Ostblockländer	Einfuhr	1 646,8	1 998,2	2 041,7	2 159,4	2 154,5	222,7	240,1	2 151,7	1 950,6	
Ausfuhr	1 868,3	2 255,5	2 071,7	2 143,1	1 812,9	220,1	230,4	2 073,2	1 615,5		
Saldo	+ 221,5	+ 257,3	+ 30,0	- 16,3	- 341,6	- 2,6	- 9,7	- 78,5	- 335,1		
davon:											
A. Europäische Länder	Einfuhr	1 367,0	1 697,4	1 878,6	2 000,2	1 988,8	203,6	218,6	1 962,2	1 796,4	
Ausfuhr	1 320,1	1 851,3	1 921,6	2 014,6	1 750,2	201,5	204,3	1 972,5	1 556,8		
Saldo	- 46,9	+ 153,9	+ 43,0	+ 14,4	- 238,6	- 2,1	- 14,3	+ 10,3	- 239,6		
davon:											
Albanien	Einfuhr	0,5	0,3	0,2	0,3	0,7	0,0	0,0	0,3	0,6	
Ausfuhr	0,6	0,9	0,7	2,3	2,8	0,3	0,7	3,0	1,9		
Saldo	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,7	+ 1,3		
Bulgarien	Einfuhr	64,5	82,6	94,9	106,9	116,7	11,1	14,3	107,0	104,7	
Ausfuhr	171,0	122,6	72,2	97,7	94,0	11,5	14,6	137,6	82,9		
Saldo	+ 106,5	+ 40,0	- 22,7	- 9,2	- 22,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 30,6	- 21,8		
Polen	Einfuhr	340,5	320,2	339,0	327,1	321,1	31,8	45,6	310,8	286,2	
Ausfuhr	294,3	304,3	282,8	263,3	260,6	26,6	30,5	268,1	224,6		
Saldo	- 46,2	- 15,9	- 56,2	- 63,8	- 60,5	- 5,2	- 15,1	- 42,7	- 61,6		
Rumänien	Einfuhr	104,7	176,2	211,1	246,9	224,5	19,2	19,1	224,5	203,5	
Ausfuhr	69,0	149,8	232,4	327,7	292,3	31,8	27,0	296,6	267,5		
Saldo	- 35,7	- 26,4	+ 21,3	+ 80,8	+ 67,8	+ 12,6	+ 7,9	+ 72,1	+ 64,0		
Sowjetunion	Einfuhr	442,7	672,5	795,7	861,4	834,7	82,0	80,9	840,9	761,7	
Ausfuhr	382,5	778,1	822,8	826,4	614,0	82,4	80,8	710,2	558,3		
Saldo	- 60,2	+ 105,6	+ 27,1	- 35,0	- 220,7	+ 0,4	- 0,1	- 130,7	- 203,4		
Tschechoslowakei	Einfuhr	236,1	258,9	248,7	262,8	260,1	28,9	28,6	258,2	236,0	
Ausfuhr	251,6	273,8	306,5	299,2	234,3	27,4	27,4	290,8	204,5		
Saldo	+ 15,5	+ 14,9	+ 57,8	+ 36,4	- 25,8	- 1,5	- 1,2	+ 32,6	- 31,5		
Ungarn	Einfuhr	178,0	186,7	189,0	194,8	231,0	30,6	30,1	220,5	203,7	
Ausfuhr	151,1	221,8	204,2	198,0	252,2	21,5	23,3	266,2	217,1		
Saldo	- 26,9	+ 35,1	+ 15,2	+ 3,2	+ 21,2	- 9,1	- 6,8	+ 45,7	+ 13,4		
B. Asiatische Länder	Einfuhr	279,8	300,8	163,1	159,2	165,7	19,1	21,5	189,5	154,2	
Ausfuhr	548,2	404,2	150,1	128,5	62,7	18,6	26,1	100,7	58,7		
Saldo	+ 268,4	+ 103,4	- 13,0	- 30,7	- 103,0	- 0,5	+ 4,6	- 88,8	- 95,5		
davon:											
China, Volksrepublik	Einfuhr	278,1	291,3	159,4	156,4	162,5	19,0	21,2	186,9	151,4	
Ausfuhr	540,8	400,8	123,3	124,5	61,3	13,5	26,0	93,2	57,3		
Saldo	+ 262,7	+ 109,5	- 36,1	- 31,9	- 101,2	- 5,5	+ 4,8	- 93,7	- 94,1		
Andere Länder	Einfuhr	1,7	9,5	3,7	2,8	3,2	0,1	0,3	2,6	2,8	
Ausfuhr	7,4	3,4	26,8	4,0	1,4	5,1	0,1	7,5	1,4		
Saldo	+ 5,7	- 6,1	+ 23,1	+ 1,2	- 1,8	+ 5,0	- 0,2	+ 4,9	- 1,4		
IV. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Einfuhr	37,0	101,6	94,4	86,7	79,6	7,6	8,5	78,1	73,1	
Ausfuhr	236,0	143,9	148,0	164,6	185,6	19,2	15,3	197,7	171,3		
Saldo	+ 199,0	+ 42,3	+ 53,6	+ 77,9	+ 106,0	+ 11,6	+ 6,8	+ 119,6	+ 98,2		

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ¹⁾ Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — ²⁾ Island, Republik Irland und Finnland. — ³⁾ Assoziiert bei der EFTA. — ⁴⁾ Einschl. Panamakanal-Zone. — ⁵⁾ Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

Position	1961	1962	1963	1962		1963				1964						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt.	
Insgesamt	Einnahmen Ausgaben	12 669 12 067	14 016 14 579	14 734 14 929	3 795 4 334	3 575 3 674	3 336 3 101	3 552 3 740	3 996 4 535	3 850 3,553	3 617 3 710	3 935 4 047	4 233 4 815	1 426 1 652	1 393 1 416	1 343 1 367
I. Dienstleistungen insgesamt *)	Saldo	+ 602	- 563	- 195	- 539	- 99	+ 235	- 188	- 539	+ 297	- 93	- 112	- 582	- 226	- 23	- 24
1) Reiseverkehr *)	Einnahmen Ausgaben	12 424 11 698	13 755 13 825	14 386 14 424	3 639 4 255	3 529 3 577	3 271 2 968	3 465 3 607	3 912 4 385	3 738 3 464	3 577 3 524	3 850 3 943	4 203 4 658	1 416 1 611	1 383 1 387	1 324 1 340
	Saldo	+ 726	- 70	- 38	- 616	- 48	+ 303	- 142	- 473	+ 274	+ 53	- 93	- 455	- 195	- 4	- 16
2) Transport *)	Einnahmen Ausgaben	4 240 1 658	4 547 2 165	4 765 2 287	1 159 583	1 131 546	1 083 518	1 181 571	1 216 603	1 285 595	1 253 578	1 344 596	1 359 639	438 213	478 214	453 215
	Saldo	+ 2 582	+ 2 382	+ 2 478	+ 576	+ 585	+ 565	+ 610	+ 613	+ 690	+ 675	+ 748	+ 720	+ 225	+ 264	+ 238
a) Frachten *)	Einnahmen Ausgaben	3 054 134	3 219 214	3 358 224	805 57	814 54	800 48	818 56	835 63	905 57	921 56	940 56	917 59	291 20	331 18	308 21
	Saldo	+ 2 920	+ 3 005	+ 3 134	+ 748	+ 760	+ 752	+ 762	+ 772	+ 848	+ 865	+ 884	+ 858	+ 271	+ 313	+ 287
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 537	2 697	2 788	670	679	668	678	685	757	774	787	772	246	284	255
b) Personenbeförderung *)	Einnahmen Ausgaben	508 286	577 552	639 643	172 168	138 144	113 124	176 158	192 188	158 173	139 142	196 174	239 206	77 72	81 64	79 65
	Saldo	+ 222	+ 25	- 4	+ 4	- 6	- 11	+ 18	+ 4	- 15	- 3	+ 22	+ 33	+ 5	+ 17	+ 14
c) Hafendienste *)	Einnahmen Ausgaben	493 1 101	562 1 171	553 1 158	133 304	129 295	126 278	138 279	131 299	158 302	136 300	147 298	140 307	47 96	48 106	45 103
	Saldo	- 608	- 609	- 605	- 171	- 166	- 152	- 141	- 168	- 144	- 164	- 151	- 167	- 49	- 58	- 58
d) Reparaturen an Transportmitteln *)	Einnahmen Ausgaben	125 10	118 19	130 20	31 4	33 5	27 3	26 6	35 6	42 5	33 4	35 4	40 4	14 2	12 1	14 2
	Saldo	+ 115	+ 99	+ 110	+ 27	+ 28	+ 24	+ 20	+ 29	+ 37	+ 29	+ 31	+ 36	+ 12	+ 11	+ 12
e) Sonstige Transportleistungen *)	Einnahmen Ausgaben	60 127	71 209	85 242	18 50	17 48	17 65	23 72	23 47	22 58	24 76	26 64	23 63	9 23	6 25	7 24
	Saldo	- 67	- 138	- 157	- 32	- 31	- 48	- 49	- 24	- 36	- 52	- 38	- 40	- 14	- 19	- 17
3) Versicherungen *)	Einnahmen Ausgaben	300 312	332 342	369 377	83 87	88 96	78 82	93 92	96 99	102 104	96 98	102 115	103 103	97 34	32 34	37 38
	Saldo	- 12	- 10	- 8	- 4	- 8	- 4	+ 1	- 3	- 2	- 2	- 13	- 6	- 2	- 1	- 1
4) Kapitalerträge	Einnahmen Ausgaben	874 2 148	956 2 286	1 008 2 293	291 532	231 807	227 527	202 593	312 493	267 423	299 702	229 717	298 500	135 115	90 133	55 214
	Saldo	- 1 274	- 1 330	- 1 285	- 241	- 576	- 300	- 391	- 181	- 413	- 403	- 488	- 202	+ 20	- 43	- 159
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen ¹¹⁾	Ausgaben	138	75	65	29	4	22	12	22	9	26	8	34	6	8	0
5) Regierung ¹²⁾	Einnahmen Ausgaben	3 824 414	4 300 490	4 289 579	1 010 180	1 235 152	1 068 152	1 055 139	1 033 130	1 133 158	1 004 109	1 022 127	1 039 132	307 46	339 35	345 72
	Saldo	+ 3 410	+ 3 810	+ 3 710	+ 830	+ 1 083	+ 916	+ 916	+ 903	+ 975	+ 895	+ 895	+ 907	+ 261	+ 304	+ 273
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹³⁾	Einnahmen	3 824	4 300	4 289	1 010	1 235	1 068	1 055	1 033	1 133	1 004	1 022	1 039	307	339	345
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen Ausgaben	1 151 3 714	1 459 4 058	1 513 4 332	349 955	337 1 125	425 1 044	349 1 040	395 1 110	344 1 138	441 1 261	460 1 182	478 1 220	173 396	164 388	190 467
	Saldo	- 2 563	- 2 599	- 2 819	- 606	- 768	- 619	- 691	- 715	- 794	- 820	- 722	- 742	- 223	- 224	- 277
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen Ausgaben	181 1 425	215 1 488	232 1 571	54 349	53 412	58 389	58 366	59 398	57 418	63 441	67 423	68 430	22 145	19 129	27 160
	Saldo	- 1 244	- 1 273	- 1 339	- 295	- 359	- 331	- 308	- 339	- 361	- 378	- 356	- 362	- 123	- 110	- 133
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen Ausgaben	169 619	186 631	216 637	40 139	43 178	52 153	58 181	49 142	57 161	59 180	75 147	62 169	52 50	29 50	32 75
	Saldo	- 450	- 445	- 421	- 99	- 135	- 101	- 123	- 93	- 104	- 121	- 72	- 107	- 31	- 21	- 43
c) Filmschäft	Einnahmen Ausgaben	26 111	24 105	16 112	4 23	6 27	4 27	5 28	4 30	3 27	5 33	5 34	7 25	3 6	1 11	2 10
	Saldo	- 85	- 81	- 96	- 19	- 21	- 23	- 23	- 26	- 24	- 28	- 29	- 18	- 3	- 10	- 8
d) Arbeitsentgelte	Einnahmen Ausgaben ¹⁴⁾	134 536	225 636	212 636	53 150	48 160	55 164	53 155	52 156	52 161	65 173	55 161	56 171	21 58	19 53	20 57
	Saldo	- 402	- 411	- 424	- 97	- 112	- 109	- 102	- 104	- 109	- 108	- 106	- 115	- 37	- 34	- 37
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen Ausgaben	322 347	332 460	352 492	72 113	88 151	92 105	84 118	92 136	84 133	99 127	121 146	131 157	57 51	36 50	52 50
	Saldo	- 25	- 128	- 140	- 41	- 63	- 13	- 34	- 44	- 49	- 28	- 25	- 26	+ 6	- 14	+ 2
f) Regiekosten	Einnahmen Ausgaben	59 121	93 120	73 165	17 27	31 26	40 30	8 41	11 53	14 41	34 50	20 53	17 41	2 15	12 11	8 25
	Saldo	- 62	- 27	- 92	- 10	+ 5	+ 10	- 33	- 42	- 27	- 16	- 33	- 24	- 13	+ 1	- 17
g) Bundespost	Einnahmen Ausgaben	49 68	31 62	24 62	4 22	6 17	7 17	6 11	6 19	5 15	7 15	4 17	9 16	3 3	3 3	3 7
	Saldo	- 19	- 31	- 38	- 18	- 11	- 10	- 5	- 13	- 10	- 8	- 13	- 7	- 0	- 3	- 4
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen Ausgaben	211 487	353 556	388 657	105 132	82 154	117 159	77 140	122 176	72 182	109 242	113 201	128 211	44 66	45 78	46 83
	Saldo	- 276	- 203	- 269	- 27	- 72	- 42	- 63	- 54	- 110	- 133	- 88	- 83	- 22	- 33	- 37
II. Ergänzungen zum Warenverkehr *)	Einnahmen Ausgaben	245 369	261 754	348 505	156 79	46 97	65 133	87 133	84 150	112 89	40 186	85 104	30 157	10 41	10 29	19 27
	Saldo	- 124	- 493	- 157	+ 77	- 51	- 68	- 46	- 66	+ 23	- 146	- 19	- 127	- 31	- 19	- 8

*) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — *) Ab 1962 einschl. bestimmter, bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — *) Saldo des Transit handels und andere Ergänzungen. — *) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — *) Vgl. Anm. 6. — *) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — *) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — *) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgliedert werden. — *) Ohne Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsleistungen. — *) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — *) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — *) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Reparaturleistungen. — *) Überwiegend Wagonmieten und Chartergebühren. — *) Ohne die auf den genänschen Besitz an Auslandsleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — *) Von Regierungsstellen des in- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — *) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — *) Ohne Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die bei den unentgeltlichen Leistungen gesondert ausgewiesen sind. — *) Einschl. der privaten Zahlungen für Pensionen und Renten, die nur bei den Ausgaben gesondert erfaßt werden können.

4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Transaktionen in ausländischen Wertpapieren ¹⁾									Transaktionen in inländischen Wertpapieren ^{1) 2)}									Saldo der privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland
	Käufe durch Inländer			Verkäufe durch Inländer			Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+)			Käufe durch Ausländer			Verkäufe durch Ausländer			Nettokäufe (+) bzw. Nettoverkäufe (—)			
	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-lische Wert-papiere	
1959	2 033	1 410	623	569	398	171	— 1 464	— 1 012	— 452	2 528	1 902	626	2 059	1 293	766	+ 469	+ 609	— 140	— 995
1960	1 724	1 350	174	1 009	811	198	— 715	— 739	+ 24	4 349	2 490	1 859	2 276	1 790	486	+ 2 073	+ 700	+ 1 373	+ 1 358
1961	1 211	1 073	138	1 006	867	139	— 205	— 206	+ 1	4 507	2 796	1 711	2 762	1 354	1 408	+ 1 745	+ 1 442	+ 303	+ 1 540
1962	1 599	1 341	258	866	702	164	— 733	— 639	— 94	3 496	1 902	1 594	1 974	1 102	872	+ 1 522	+ 800	+ 722	+ 789
1963	1 201	742	459	726	488	238	— 475	— 254	— 221	4 739	1 772	2 967	1 880	904	976	+ 2 859	+ 868	+ 1 991	+ 2 384
1959 1. Vj.	449	289	160	89	37	52	— 360	— 252	— 108	404	291	113	443	209	234	— 39	+ 82	— 121	— 399
2. "	616	297	319	135	67	68	— 481	— 230	— 251	644	459	185	522	301	221	+ 122	+ 158	— 36	— 359
3. "	600	527	73	134	113	21	— 466	— 414	— 52	830	692	138	632	433	199	+ 198	+ 259	— 61	— 268
4. "	368	297	71	211	181	30	— 157	— 116	— 41	650	460	190	462	350	112	+ 188	+ 110	+ 78	+ 31
1960 1. Vj.	561	488	73	202	141	61	— 359	— 347	— 12	536	306	230	498	380	118	+ 38	— 74	+ 112	— 321
2. "	341	303	38	301	240	61	— 40	— 63	+ 23	759	572	187	536	432	104	+ 223	+ 140	+ 83	+ 183
3. "	507	479	28	278	240	38	— 229	— 239	+ 10	1 425	875	550	662	557	105	+ 763	+ 318	+ 445	+ 534
4. "	315	280	35	228	190	38	— 87	— 90	+ 3	1 629	767	892	580	421	159	+ 1 049	+ 316	+ 733	+ 962
1961 1. Vj.	324	295	29	321	253	68	— 3	— 42	+ 39	1 232	562	670	466	228	238	+ 766	+ 334	+ 432	+ 763
2. "	323	290	33	213	188	25	— 110	— 102	— 8	1 367	861	506	788	457	331	+ 579	+ 404	+ 175	+ 469
3. "	248	195	53	191	165	26	— 57	— 30	— 27	1 020	718	302	858	343	515	+ 162	+ 375	— 213	+ 105
4. "	316	293	23	281	261	20	— 35	— 32	— 3	888	655	233	650	326	324	+ 238	+ 329	— 91	+ 203
1962 1. Vj.	576	433	143	236	204	32	— 340	— 229	— 111	1 014	625	389	490	247	243	+ 524	+ 378	+ 146	+ 184
2. "	312	259	53	280	223	57	— 32	— 36	+ 4	742	409	333	678	472	206	+ 64	— 63	+ 127	+ 32
3. "	207	173	34	182	140	42	— 25	— 33	+ 8	738	313	425	380	175	205	+ 358	+ 138	+ 220	+ 333
4. "	504	476 ³⁾	28	168	135	33	— 336	— 341	+ 5	1 002	555	447	426	208	218	+ 576	+ 347	+ 229	+ 240
1963 1. Vj.	309	159	150	149	103	46	— 160	— 56	— 104	1 042	318	724	342	119	223	+ 700	+ 199	+ 501	+ 540
2. "	247	171	76	203	145	58	— 44	— 26	— 18	1 302	613	689	571	269	302	+ 731	+ 344	+ 387	+ 687
3. "	322	223	99	218	128	90	— 104	— 95	— 9	1 242	490	752	469	253	216	+ 773	+ 237	+ 536	+ 669
4. "	323	189	134	156	112	44	— 167	— 77	— 90	1 153	351	802	498	263	235	+ 655	+ 88	+ 567	+ 488
1964 1. Vj.	551	232	319	252	122	130	— 299	— 110	— 189	1 431	610	821	821	443	378	+ 610	+ 167	+ 443	+ 311
2. "	955	180	775	638	119	519	— 317	— 61	— 256	707	317	390	1 362	453	909	— 655	— 136	— 519	— 972
3. "	603	183	420	487	103	384	— 116	— 80	— 36	992	596	396	688	357	331	+ 304	+ 239	— 65	+ 188
1961 Jan.	103	90	13	88	66	22	— 15	— 24	+ 9	398	184	214	130	74	56	+ 268	+ 110	+ 158	+ 253
Febr.	127	120	7	128	111	17	+ 1	— 9	+ 10	431	197	234	156	70	86	+ 275	+ 127	+ 148	+ 276
März	94	85	9	105	76	29	+ 11	— 9	+ 20	403	181	222	180	84	96	+ 223	+ 97	+ 126	+ 234
April	111	94	17	87	76	11	— 24	— 18	— 6	529	319	210	201	127	74	+ 328	+ 192	+ 136	+ 304
Mai	100	90	10	56	51	5	— 44	— 39	— 5	491	325	166	265	158	107	+ 226	+ 167	+ 59	+ 182
Juni	112	106	6	70	61	9	— 42	— 45	+ 3	347	217	130	322	172	150	+ 25	+ 45	— 20	— 17
Juli	120	90	30	69	52	17	— 51	— 38	— 13	585	422	163	304	128	176	+ 281	+ 294	— 13	+ 230
Aug.	65	58	7	64	59	5	— 1	+ 1	— 2	247	159	88	322	121	201	— 75	+ 38	— 113	— 76
Sept.	63	47	16	58	54	4	— 5	+ 7	— 12	188	137	51	232	94	138	— 44	+ 43	— 87	— 49
Okt.	79	68	11	81	74	7	+ 2	+ 6	— 4	221	166	55	220	94	126	+ 1	+ 72	— 71	+ 3
Nov.	117	112	5	90	84	6	— 27	— 28	+ 1	317	241	76	228	129	99	+ 89	+ 112	— 23	+ 62
Dez.	120	113	7	110	103	7	— 10	— 10	— 0	350	248	102	202	103	99	+ 148	+ 145	+ 3	+ 138
1962 Jan.	121	108	13	83	77	6	— 38	— 31	— 7	273	135	138	184	85	99	+ 89	+ 50	+ 39	+ 51
Febr.	313	201	112	77	60	17	— 236	— 141	— 95	339	192	147	146	70	76	+ 193	+ 122	+ 71	— 43
März	142	124	18	76	67	9	— 66	— 57	— 9	402	298	104	160	92	68	+ 242	+ 206	+ 36	+ 176
April	108	92	16	83	67	16	— 25	— 25	— 0	263	130	133	163	109	54	+ 100	+ 21	+ 49	+ 75
Mai	98	75	23	93	66	27	— 5	— 9	+ 4	284	162	122	222	143	79	+ 62	+ 19	+ 73	+ 57
Juni	106	92	14	104	90	14	— 2	— 2	— 0	195	117	78	293	220	73	— 98	— 103	+ 5	— 100
Juli	92	76	16	94	79	15	+ 2	+ 3	— 1	315	128	187	174	83	83	+ 158	+ 54	+ 104	+ 160
Aug.	56	51	5	43	36	7	— 13	— 15	+ 2	250	120	130	120	53	67	+ 130	+ 67	+ 63	+ 117
Sept.	39	46	13	45	25	20	— 14	— 21	+ 7	173	65	108	103	48	55	+ 70	+ 17	+ 53	+ 56
Okt.	56	44	12	61	47	14	+ 5	+ 3	+ 2	496	317	179	174	72	102	+ 322	+ 245	+ 77	+ 327
Nov.	93	85	8	50	40	10	— 43	— 45	+ 2	268	146	122	138	74	64	+ 130	+ 72	+ 58	+ 87
Dez.	355	347 ⁴⁾	8	57	48	9	— 298	— 299	+ 1	238	92	146	114	62	52	+ 124	+ 30	+ 94	— 174
1963 Jan.	91	70	21	55	42	13	— 36	— 28	— 8	369	91	278	148	46	102	+ 221	+ 45	+ 176	+ 185
Febr.	60	44	16	46	34	12	— 14	— 10	— 4	362	130	232	101	37	64	+ 261	+ 93	+ 168	+ 247
März	158	45	113	48	27	21	— 110	— 18	— 92	311	97	214	93	36	57	+ 218	+ 61	+ 157	+ 108
April	95	59	36	73	54	19	— 22	— 5	— 17	463	219	244	137	38	99	+ 326	+ 181	+ 145	+ 304
Mai	79	53	26	65	42	23	— 14	— 11	— 3	438	240	198	195	129	66	+ 243	+ 111	+ 132	+ 229
Juni	73	59	14	65	49	16	— 8	— 10	+ 2	401	154	247	239	102	137	+ 162	+ 52	+ 110	+ 154
Juli	156	106	50	81	40	41	— 75	— 66	— 9	459	143	316	178	74	104	+ 281	+ 69	+ 212	+ 206
Aug.	69	51	18	60	34	26	— 9	— 17	+ 8	367	117	250	146	90	56	+ 221	+ 27	+ 194	+ 212
Sept.	97	66	31	77	54	23	— 20	— 12	— 8	416	230	186	145	89	56	+ 271	+ 141	+ 130	+ 251
Okt.	111	79	32	59	44	15	— 52	— 35	— 17	441	153	288	178	92	86	+ 263	+ 61	+ 202	+ 211

5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank^{o)}

Mio DM

Table showing currency reserves of the Deutsche Bundesbank from 1952 to 1964. Columns include: Stand am Jahres- bzw. Monatsende, Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto), Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (Insgesamt, Goldbestand, Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen), Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU, Schuldverschreibungen der Weltbank, Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken, Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken, Auslandsverbindlichkeiten), and Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank.

o) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätstkurs angegeben sind...

6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute^{+) gegenüer dem Ausland^{1) 2)}}

Mio DM

Table showing short-term claims and liabilities of credit institutions against the foreign. Columns include: Stand am Jahres- bzw. Monatsende, Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen, Forderungen (Guthaben bei ausländischen Banken, Geldmarktpapiere), Kurzfristige Kredite, Verpflichtungen (Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen: Banken, Nichtbanken), and Kurzfristige Kredite.

+) Ohne Deutsche Bundesbank. *) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland...

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglic¹⁾ 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	darunter		Gesamt	Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter			Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe und Energie				Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie			Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik			Schuhindustrie			Textilindustrie
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	117	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	170
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	243	164	210	276	247	233	162	138	151	180	183
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	229	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	275	187	237	317	291	242	186	162	167	203	177
1958	209	210	210	147	125	205	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	143	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1961	263	264	264	150	118	275	235	238	365	215	310	560	468	309	220	184	173	257	240
1962	276	276	276	153	119	292	250	232	376	217	314	608	481	309	232	191	177	279	259
1963	286	286	286	157	120	308	256	223	382	219	303	679	472	320	237	193	181	303	268
1962 April	282	281	282	154	123	298	252	238	387	203	328	623	503	316	239	207	182	288	292
1962 Mai	282	282	282	153	119	305	288	242	388	206	329	641	494	310	239	204	187	267	302
1962 Juni	285	285	286	153	124	310	297	244	396	225	340	651	505	323	226	127	178	254	317
1962 Juli	258	257	257	145	112	296	298	238	334	200	299	446	447	298	202	164	152	250	291
1962 Aug.	255	254	255	144	110	290	302	229	326	207	270	545	394	264	204	183	144	244	282
1962 Sept.	287	287	287	149	113	305	305	241	395	233	325	662	503	324	247	203	186	270	303
1962 Okt.	290	290	290	153	116	300	303	225	385	221	296	670	488	322	249	206	186	285	296
1962 Nov.	310	311	310	164	130	309	273	233	414	243	321	705	533	351	267	214	197	313	291
1962 Dez.	288	290	287	162	128	282	177	219	404	289	368	608	495	343	241	179	179	335	268
1963 Jan.	253	258	254	158	126	260	78	214	348	191	264	633	446	271	220	199	178	343	79
1963 Febr.	259	263	260	158	121	267	76	213	359	185	290	618	464	284	223	201	178	329	73
1963 März	278	279	278	159	122	295	178	224	384	194	305	727	472	303	235	120	184	317	208
1963 April	293	292	292	158	122	314	287	220	395	204	312	743	482	325	246	215	188	294	326
1963 Mai	292	291	292	158	123	323	284	227	386	207	303	720	469	323	245	206	190	276	340
1963 Juni	304	302	303	160	125	335	321	240	420	246	336	763	514	348	235	120	184	266	378
1963 Juli	267	265	266	148	110	305	329	217	340	201	279	557	424	304	206	173	159	256	321
1963 Aug.	264	263	263	146	108	307	324	217	327	209	264	557	393	272	210	183	147	265	311
1963 Sept.	296	295	295	150	113	321	330	219	401	230	314	717	502	323	253	206	190	296	326
1963 Okt.	307	306	306	157	118	325	322	224	397	228	302	724	485	346	262	210	195	314	315
1963 Nov.	329	329	329	169	131	344	311	243	436	257	332	772	547	387	277	213	206	326	332
1963 Dez.	299	301	299	166	128	307	192	226	404	288	358	641	486	369	241	173	177	355	221
1964 Jan.	281	288	281	167	129	303	135	243	381	193	288	741	465	304	235	204	190	356	165
1964 Febr.	293	295	293	162	122	323	182	258	403	192	306	774	498	328	247	211	192	343	210
1964 März	308	309	308	162	123	339	227	263	423	223	329	779	531	351	261	215	195	344	257
1964 April	307	307	306	159	121	350	318	261	409	209	311	779	510	339	237	216	195	318	314
1964 Mai	329	328	329	165	129	375	349	283	442	240	350	802	552	372	269	187	200	303	382
1964 Juni	314	313	315	156	117	363	349	268	432	238	338	802	539	346	246	144	193	292	339
1964 Juli	291	291	291	154	112	348	345	259	369	209	309	560	482	330	227	176	169	292	316
1964 Aug.	280	279	278	153	109	340	327	262	344	215	275	578	432	289	214	186	138	296	310
1964 Sept.	316	315	315	159	114	359	351	266	420	226	318	766	535	361	267	209	196	321	329
1964 Okt. P)	329	330	329	164	119	363	336	273	429	229	315	794	542	363	280	215	205	343	327
1964 Nov. P)	351	352	351	170	127	379	318	278	466	260	349	814	614	...	296	220	214	362	334

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5,2-Tagewoche. — ²⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — P) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾		Grundstoffindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien								
	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz			
																darunter: Maschinenbau		darunter: Textilindustrie
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 "	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 "	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	115	90
1959 "	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	129	116
1960 "	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	139	133	97
1961 "	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962 "	207	210	98	188	188	100	253	261	97	254	260	90	170	173	99	143	143	100
1963 "	216	216	100	193	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	102
1962 Febr.	193	192	101	175	169	104	247	238	104	231	238	97	145	162	90	131	139	94
1962 März	214	213	101	188	185	102	271	267	101	240	261	92	173	177	98	145	149	97
1962 April	205	197	104	184	181	102	253	238	106	234	241	97	167	164	102	143	131	109
1962 Mai	220	216	102	197	197	100	261	268	97	242	269	90	197	171	116	156	138	113
1962 Juni	208	203	103	200	189	106	247	256	97	212	265	80	166	149	112	129	125	103
1962 Juli	202	207	97	196	203	97	246	247	100	244	254	86	148	158	94	125	135	93
1962 Aug.	195	210	92	189	201	94	238	251	95	232	247	84	141	168	84	117	134	87
1962 Sept.	206	223	93	188	194	97	245	282	87	221	260	85	179	182	98	146	147	99
1962 Okt.	231	238	97	203	208	98	268	287	93	238	274	87	220	214	103	183	174	105
1962 Nov.	221	229	96	191	196	97	265	284	93	226	269	84	203	202	101	172	167	103
1962 Dez.	188	202	93	162	161	101	240	277	87	229	287	80	153	158	97	134	132	102
1963 Jan.	199	194	103	173	163	106	256	243	105	239	230	104	157	171	91	150	150	100
1963 Febr.	184	185	99	158	156	101	240	234	103	219	223	98	143	159	90	133	137	97
1963 März	212	215	99	183	183	100	268	277	97	244	271	90	177	176	101	145	146	99
1963 April	217	215	101	194	194	10												

3. Arbeitsmarkt
in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betriebs- empfänger)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1957 D.	19 792.9	13 067.4	6 725.5	7 494.1	758.9	458.1	300.8	20 559.7	3.7	610.2	226.5
1958 .	20 028.7	13 126.7	6 902.0	7 553.7	769.1	500.6	268.5	20 844.8	3.7	640.3	226.3
1959 .	20 611.1	13 531.1	7 080.0	7 589.9	539.9	354.2	185.7	21 105.0	2.6	479.7	290.7
1960 .	21 060.4	13 803.1	7 257.3	8 081.0	270.7	178.3	92.4	21 310.1	1.3	226.1	465.1
1961 .	21 543.3	14 111.7	7 431.6	8 316.0	180.8	117.6	63.2	21 713.9	0.8	135.8	552.1
1962 .	21 986.1	14 348.9	7 637.2	8 339.6	154.5	102.5	52.0	22 143.8	0.7	121.9	573.9
1963 .	22 344.5	14 531.5	7 813.0	8 264.1	185.6	130.3	55.3	22 513.5	0.8	142.6	554.8
1963 März	22 097.3	14 386.8	7 710.5	8 258.4	216.3	152.6	63.7	22 313.6	1.0	283.7	574.5
1963 April	. . .	. . .	. . .	8 312.9	143.7	86.9	56.8	. . .	. . .	119.0	564.0
1963 Mai	. . .	. . .	. . .	8 296.6	124.0	73.5	50.5	. . .	. . .	89.3	573.4
1963 Juni	22 447.3	14 603.7	7 843.6	8 263.0	112.1	67.6	44.5	22 559.4	0.5	78.6	597.2
1963 Juli	. . .	. . .	. . .	8 275.3	106.1	64.9	41.2	. . .	. . .	73.4	616.9
1963 Aug.	. . .	. . .	. . .	8 267.8	104.2	64.7	39.5	. . .	. . .	68.9	626.4
1963 Sept.	22 595.2	14 691.5	7 903.7	8 262.6	104.5	63.6	40.9	22 699.7	0.5	67.3	624.5
1963 Okt.	. . .	. . .	. . .	8 270.9	114.3	68.8	45.5	. . .	. . .	69.9	581.0
1963 Nov.	. . .	. . .	. . .	8 265.1	133.0	79.0	54.0	. . .	. . .	79.8	517.3
1963 Dez.	22 416.2	14 534.1	7 882.1	8 198.3	252.3	178.5	73.8	22 668.5	1.1	130.6	440.3
1964 Jan.	. . .	. . .	. . .	8 179.4	337.5	252.0	85.5	. . .	. . .	250.7	500.7
1964 Febr.	. . .	. . .	. . .	8 195.9	304.7	223.3	81.4	. . .	. . .	260.6	585.9
1964 März	. . .	. . .	. . .	8 214.8	227.2	158.5	68.7	. . .	. . .	206.2	622.9
1964 April	. . .	. . .	. . .	8 294.6	146.6	89.1	57.5	. . .	. . .	117.7	614.3
1964 Mai	. . .	. . .	. . .	8 294.4	126.7	77.9	48.8	. . .	. . .	86.6	627.1
1964 Juni	. . .	. . .	. . .	8 290.5	112.2	70.5	41.7	. . .	. . .	75.9	661.9
1964 Juli	. . .	. . .	. . .	8 312.7	105.4	67.6	37.8	. . .	. . .	67.7	676.5
1964 Aug.	. . .	. . .	. . .	8 337.4	102.8	65.9	36.9	. . .	. . .	62.9	680.9
1964 Sept.	. . .	. . .	. . .	8 358.2	100.3	63.7	36.6	. . .	. . .	61.0	670.6
1964 Okt.	. . .	. . .	. . .	8 381.1	111.5	69.9	41.6	. . .	. . .	66.1	627.3
1964 Nov.	. . .	. . .	. . .	126.8	80.0	46.8	. . .	. . .	. . .	73.0	571.1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — *) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie *)				Bauwirtschaft					
	Förderung förder- täglich	Halden- bestände bei den Zeichen *)	Einfuhr		Rohstahl- erzeugung produktions- täglich	Walzstahlindustrie *)			Geleistete Arbeitsstunden		Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten *)			Hypothe- kenzusagen für den Wohnbau *)
			Steinkohle *)			Auftrags- eingänge	Lieferun- gen	Auftrags-*) bestände	In- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	In- gesamt	Wohn- gebäude	Übrige Hoch- bauten	
	Tsd t				Tsd t			Mio		Mio DM				
1957 D.	513.2	957	1 840	1 969	76.1	1 340	1 348	5 420	205.6	95.7	1 412.6	903.5	509.1	390.3
1958 .	528.4	13 977	1 374	1 751	73.0	1 140	1 259	3 162	201.8	93.8	1 657.2	1 071.1	586.1	528.6
1959 .	544.4	17 883	746	1 997	94.0	1 622	1 379	6 326	219.6	98.1	1 908.7	1 237.3	671.4	730.4
1960 .	538.6	11 481	621	2 404	103.0	1 878	1 846	5 788	216.8	91.4	2 290.9	1 437.7	853.2	810.5
1961 .	542.4	11 988	616	2 353	100.8	1 710	1 799	3 948	222.2	91.9	2 640.4	1 654.2	986.2	975.6
1962 .	537.7	9 223	676	2 385	100.2	1 744	1 763	3 207	225.4	90.9	2 889.6	1 847.9	1 041.7	1 084.3
1963 .	538.1	3 784	737	2 407	98.7	1 700	3 834	3 834	221.5	87.2	2 849.1	1 819.6	1 029.5	1 074.2
1963 Juni	518.2	5 129	664	2 176	99.8	1 612	1 564	3 490	263.4	106.6	2 839.8	1 881.3	958.5	874.6
1963 Juli	512.2	4 933	924	2 414	98.9	2 040	1 838	3 564	292.3	116.3	3 385.8	2 189.7	1 196.1	1 306.8
1963 Aug.	503.9	4 790	849	2 446	96.7	1 579	1 765	3 309	270.1	105.0	2 992.1	1 962.7	1 029.4	1 133.4
1963 Sept.	522.2	4 361	739	2 382	97.7	1 634	1 785	3 328	270.1	107.7	3 296.7	2 083.6	1 213.1	1 112.4
1963 Okt.	546.6	4 264	633	2 494	100.7	1 961	1 870	3 442	283.4	112.2	3 176.1	2 070.3	1 105.8	1 263.8
1963 Nov.	565.1	4 127	727	2 520	102.2	1 907	1 747	3 587	256.2	100.7	3 092.7	1 797.8	1 152.1	1 152.1
1963 Dez.	555.2	3 784	711	2 323	103.1	1 938	1 610	3 834	167.7	61.2	2 964.0	1 727.5	1 236.5	926.7
1964 Jan.	553.3	4 279	733	2 409	109.5	2 258	1 892	4 231	139.7	53.1	2 494.0	1 472.4	1 021.6	1 084.2
1964 Febr.	568.5	4 941	550	2 424	108.6	2 378	1 975	4 666	165.7	65.6	2 577.8	1 664.4	913.4	1 053.7
1964 März	559.3	5 667	559	2 085	108.5	2 325	1 978	4 999	199.9	76.6	2 891.2	1 805.8	1 085.4	1 287.1
1964 April	544.7	6 521	736	2 165	113.4	2 448	2 121	5 353	267.0	106.4	3 344.3	2 133.6	1 210.7	1 297.3
1964 Mai	527.2	6 711	575	1 890	109.2	2 006	1 819	5 517	259.1	102.7	3 317.6	2 151.6	1 166.0	1 532.5
1964 Juni	520.7	7 226	693	1 996	111.9	2 211	2 048	5 668	274.5	107.6	3 620.7	2 225.7	1 395.0	1 201.6
1964 Juli	513.6	7 811	636	1 991	113.9	2 190	2 115	5 662	279.3	107.8	3 818.9	2 441.6	1 377.3	1 488.4
1964 Aug.	497.4	7 714	598	1 883	113.6	1 737	1 979	5 334	252.4	95.7	3 874.4	2 350.3	1 524.1	1 115.9
1964 Sept.	516.2	7 634	601	1 997	116.5	1 809	2 172	4 998	276.4	107.0	3 724.2	2 402.0	1 322.2	1 422.1
1964 Okt.	545.7	7 860	698	2 179	115.2	2 003	2 155	4 805	277.0	107.0	4 008.0	2 508.5	1 499.5	1 489.3
1964 Nov.)	562.8	7 875	682	2 126	115.2	1 832	2 053	4 513	254.9	...	...	...	...	...

*) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — **) Einschl. Koks. — *) Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — *) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — *) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — *) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — *) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin *)

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1959 D.	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 .	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 .	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 .	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1963 .	195	104	165	101	178	103	154	101	187	103	161	101	210	101	170	98	223	106	184	102
1962 Dez.	271	102	234	99	220	102	195	100	300	102	262	99	322	103	263	100	299	103	251	99
1963 Jan.	166	106	142	103	160	105	140	102	154	105	134	102	173	101	141	98	193	110	161	106
1963 Febr.	154	101	131	98	160	105	137	101	119	94	104	91	153	93	124	90	189	106	157	103
1963 März	188	104	159	101	179	100	153	97	166	109	144	107	186	97	151	94	229	107	190	104
1963 April	197	103	167	101	182	105	156	103	195	99	169	97	191	99	155	96	229	107	190	103
1963 Mai	196	108	167	106	180	107	155	106	192	113	166	110	201	103	162	100	227	108	189	104
1963 Juni	170	93	145	92	167	94	145	95	153	89	132	87	171	93	138	91	196	97	163	94
1963 Juli	183	108	164	108	177	105	153	109	186	110	161	108	206	102	166	100	227	111	188	108
1963 Aug.	180	104	154	102	180	104	159	105	152	104	132	101	206	102	166	100	201	102	166	99
1963 Sept.	174	102	149	100	162	99	143	98	152	102	131	100	204	102	165	100	204	106	168	103
1963 Okt.	211	105	179	102	179	102	156	99	220	105	189	103	240	104	193	102	230	107	188	104
1963 Nov.	223	104	189	101	183	104	159	102	237	101	203	99	257	104	207	102	235	105	192	102

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Preisindex ausgewählter Grundstoffe ¹⁾				Index der Erzeugerpreise ²⁾ industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise ²⁾ landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex ⁴⁾ für Wohngebäude		Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ⁵⁾ 1958 = 100	Index der Weltmarktpreise ⁶⁾	
	gesamt		davon		gesamt		darunter		gesamt		darunter		gesamt			Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	landforst- und plan-tagen-wirt-schaft-licher Her-kunft	indus-trieller Her-kunft	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-Indus-trien	Investi-tions-güter-Indus-trien	Ver-brauchs-güter-Indus-trien	Wj. 1957/59 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanz-liche Produkte	Tier-ische Produkte	Bau-leistungen am Ge-bäude				Bau-neben-leistungen
1951 D.	91.1	+ 20.8	101.5	84.2	97.4	+ 18.6	92.9	90.7	123.4	89.1	+ 15.6	90.1	88.9	83.6	..	..	..
1952	96.6	+ 6.0	98.8	95.1	99.6	+ 2.3	101.1	98.6	105.8	87.4	- 1.9	92.1	85.1	89.1	..	..	111.9
1953	94.4	- 2.3	94.6	94.2	97.1	- 2.5	96.4	97.0	98.2	86.2	- 1.5	84.6	87.4	86.1	..	..	104.7
1954	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	95.5	- 1.6	94.5	94.3	97.2	89.6	+ 4.0	93.2	87.9	86.6	..	..	102.8
1955	97.1	+ 2.4	97.2	97.0	97.2	+ 1.8	99.3	95.3	97.5	94.7	+ 5.6	96.3	94.0	91.2	..	..	103.1
1956	99.6	+ 2.6	100.6	99.0	98.6	+ 1.4	100.6	97.1	98.7	98.4	+ 3.9	100.5	97.6	93.7	..	..	106.9
1957	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	100.4	+ 1.8	101.7	99.1	101.8	99.6	+ 1.3	103.2	98.2	97.0	..	..	105.5
1958	100.0	- 1.3	100.0	100.0	100.0	- 0.4	100.0	100.0	100.0	100.0	+ 0.8	102.2	98.2	97.0	..	..	109.8
1959	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	99.2	- 0.1	99.0	99.2	97.8	102.9	+ 2.5	107.5	101.1	103.3	100.0	100.0	100.0
1960	100.5	+ 0.0	100.5	100.5	100.4	+ 1.2	99.9	100.7	101.3	98.1	+ 4.7	88.5	101.8	113.2	104.7	97.5	98.4
1961	100.2	- 0.3	100.0	100.3	101.9	+ 1.5	99.8	103.6	103.8	102.7	+ 4.7	105.8	101.6	118.7	111.6	98.2	106.1
1962	100.1	- 0.1	100.4	100.0	103.0	+ 1.1	99.4	106.8	105.0	104.6	+ 1.9	107.3	103.5	132.4	127.5	94.5	95.1
1963	101.1	+ 1.0	103.4	99.6	103.6	+ 0.6	98.8	107.3	107.0	106.3	+ 1.6	92.8	111.4	140.3	134.1	95.8	101.2
1962 Okt.	100.0	± 0	99.9	100.0	103.2	± 0	99.1	107.5	105.3	102.3	+ 0.1	100.2	104.4	..	..	..	92.4
1962 Nov.	100.4	+ 0.4	101.3	99.9	103.3	+ 0.1	99.0	107.4	105.4	103.9	+ 1.6	102.1	104.6	136.0	130.5	93.8	93.7
1962 Dez.	100.7	+ 0.3	101.9	99.9	103.4	+ 0.1	99.0	107.4	105.6	105.3	+ 1.3	104.7	105.5	..	..	94.4	95.1
1963 Jan.	100.2	- 0.5	100.8	99.8	103.5	+ 0.1	99.1	107.3	106.0	106.3	+ 0.9	114.9	103.0	..	..	95.6	96.6
1963 Febr.	100.4	+ 0.2	101.3	99.9	103.6	+ 0.1	99.2	107.2	106.4	108.3	+ 1.9	123.0	102.7	136.9	131.2	96.2	97.9
1963 März	100.5	+ 0.1	101.5	99.8	103.6	± 0	99.1	107.2	106.5	108.8	+ 0.5	123.7	103.2	..	..	96.6	98.2
1963 April	100.3	- 0.2	101.6	99.5	103.5	- 0.1	98.9	107.2	106.6	108.2	- 0.6	122.1	102.9	..	..	95.7	99.7
1963 Mai	100.7	+ 0.4	102.8	99.3	103.4	- 0.1	98.7	107.2	106.7	107.6	- 0.6	116.3	104.2	140.4	134.3	95.3	103.7
1963 Juni	100.8	+ 0.1	103.1	99.3	103.4	± 0	98.6	107.2	106.9	107.3	- 0.3	107.4	107.3	..	..	95.1	101.5
1963 Juli	100.3	- 0.5	102.0	99.2	103.4	± 0	98.6	107.3	107.1	105.5	- 1.7	99.1	107.9	..	..	94.7	100.9
1963 Aug.	100.5	+ 0.2	102.4	99.3	103.5	+ 0.1	98.6	107.3	107.1	105.1	- 0.4	93.2	109.5	141.6	135.2	95.0	98.6
1963 Sept.	100.7	+ 0.2	102.9	99.3	103.6	+ 0.1	98.6	107.3	107.3	105.8	+ 0.7	92.4	110.8	..	..	96.2	100.0
1963 Okt.	101.9	+ 1.2	105.2	99.8	103.9	+ 0.3	98.5	107.4	107.5	106.8	+ 0.9	90.6	112.9	..	..	96.1	104.9
1963 Nov.	102.9	+ 1.0	107.6	99.9	104.0	+ 0.1	98.6	107.4	107.9	109.0	+ 2.1	91.3	115.7	142.2	135.7	96.9	107.1
1963 Dez.	103.6	+ 0.7	109.1	100.0	104.1	+ 0.1	98.7	107.4	108.0	110.9	+ 1.7	94.2	117.1	..	..	96.9	105.6
1964 Jan.	104.0	+ 0.4	110.0	100.1	104.3	+ 0.2	98.7	107.5	108.5	111.3	+ 0.4	98.2	116.1	..	..	96.9	107.1
1964 Febr.	103.9	- 0.1	109.0	100.5	104.4	+ 0.1	99.0	107.6	108.7	110.1	- 1.1	96.6	115.2	143.2	136.5	97.3	106.2
1964 März	102.8	- 1.1	106.1	100.6	104.5	+ 0.1	99.2	107.8	108.9	107.3	- 2.5	96.3	111.4	..	..	97.8	105.3
1964 April	102.1	- 0.7	103.9	100.9	104.6	+ 0.1	99.6	108.0	109.1	108.2	- 2.0	98.7	107.6	..	..	98.6	106.8
1964 Mai	102.2	+ 0.1	104.5	100.8	104.6	± 0	99.7	108.2	109.1	108.4	+ 0.2	98.9	107.8	148.5	140.9	97.9	105.1
1964 Juni	102.5	+ 0.3	104.6	101.1	104.7	+ 0.1	99.9	108.4	109.2	108.9	+ 3.2	109.2	108.8	..	..	97.5	102.7
1964 Juli	102.6	+ 0.1	104.7	101.2	104.8	+ 0.1	99.9	108.4	109.4	108.4	- 0.5	102.5	110.6	149.2	141.5	97.5	103.0
1964 Aug.	103.1	+ 0.5	105.2	102.7	105.7	+ 0.6	101.1	109.1	110.1	106.8	- 1.5	100.5	109.2	..	..	97.3	103.8
1964 Sept.	103.0	- 0.1	104.4	102.1	105.7	+ 0.6	101.1	109.1	110.1	106.8	- 1.5	100.5	109.2	..	..	98.0	106.1
1964 Okt.	103.7	+ 0.7	104.9	102.9	106.2	+ 0.5	101.9	109.8	110.3	107.0	+ 0.2	100.4	109.5	..	..	98.8	105.9
1964 Nov.)	104.4	+ 0.7	106.2	103.2	106.5	+ 0.3	102.2	110.1	110.4	109.3	+ 2.1	102.2	112.0	150.1	142.3	98.8	105.9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ergebnisse beziehen sich a) bei den inländischen Erzeugnissen auf das Bundesgebiet ohne Berlin; bis einschl. 1959 ohne Saarland, b) bei den Einfuhren bis einschl. 1957 ohne Saarland und Berlin. — ²⁾ Ohne Berlin; bis einschl. 1959 ohne Saarland. — ³⁾ Umbastierung der Originalreihe 1952-1956 = 100. — ⁴⁾ Ohne Berlin; bis einschl. 1960 ohne Saarland. — ⁵⁾ Bis einschl. 1957 ohne Saarland. — ⁶⁾ Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — ^{p)} Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾ *) Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte									Index der Einzelhandelspreise ²⁾		Löhne der Industriearbeiter ³⁾ einschl. Bergbau			
	gesamt		darunter:						gesamt		Durch-schnittliche Brutto-Stunden-erdiens-te	Durch-schnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durch-schnittliche Brutto-wochen-erdiens-te		
	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Nahrungs- und Ge-nußmittel (einschl. Verzehr in Gast-stätten)	Kleidungs- Schuhe	Wohnungs-mieten	Elektri-zität, Gas, Brenn-stoffe	Übrige Waren und Dienst-leistungen für die Haus-halts-führung	Waren und Dienst-leistungen für Ver-kehrszwecke, Nach-richt-über-mittlung	für Körper- und Gesund-heitspflege	1958 ⁴⁾ = 100				Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	
1951 D.	84.9	+ 7.7	..	..	..	..	..	..	..	98	+ 9.3	63.4	104.5	66.7
1952	86.7	+ 2.1	..	..	..	..	..	..	..	98	- 4.2	68.3	104.6	71.8
1953	85.1	- 1.8	..	..	..	..	..	..	..	93	- 0.6	71.5	105.1	75.5
1954	85.3	+ 0.2	..	..	..	..	..	..	..	94	+ 1.0	78.4	106.1	78.3
1955	86.7	+ 1.6	..	..	..	..	..	..	..	96	+ 1.6	86.1	105.2	90.7
1956	88.9	+ 2.5	..	..	..	..	..	..	..	98	+ 2.6	93.6	102.0	95.5
1957	90.7	+ 2.0	..	..	..	..	..	..	..	100	+ 2.1	100.0	100.0	100.0
1958	92.7	+ 2.2	..	..	..	..	..	..	..	101	+ 0.6	105.4	99.7	105.1
1959	93.6	+ 1.0	..	..	..	..	..	..	..	103	+ 2.0	115.2	99.8	115.1
1960	94.9	+ 1.4	..	..	..	..	..	..	..	107	+ 3.8	127.1	99.6	126.7
1961	97.1	+ 2.3	..	..	..	..	..	..	..	107	+ 2.1	141.7	98.3	139.6
1962	100	+ 3.0	100	100	100	100	100	100	100	109	+ 2.1	152.3	97.7	149.1	
1962	100.3	+ 3.0	102.9	100	102.2	105.6	102.7	102.0	104.6	102.9	..	..	..	..
1962 Okt.	100.1	+ 0.2	99.1	100.6	100.9	101.1	100.9	100.9	100.4	101.4	107	+ 0.2	..	..
1962 Nov.	100.3	+ 0.2	99.5	100.8	100.9	101.4	101.0	101.0	100.6	101.5	107	+ 0.4	145.8	98.7	144.2
1962 Dez.	100.7	+ 0.4	100.4	101.0	100.9	101.6	101.1	101.1	100.6	101.7	108	+ 0.4	..	..
1963 Jan.	102.0	+ 1.3	102.1	101.3	103.5	101.9	101.3	103.5	102.0	109	+ 0.7	..	..
1963 Febr.	103.0	+ 1.0	104.0	101.5	104.3	102.8	101.5	103.5	102.1	110	+ 0.8	147.2	96.5	142.6	
1963 März	103.3	+ 0.3	104.4	101.8	104.5	102.7	101.6	104.4	102.3	110	+ 0.3	..	..
1963 April	103.4	+ 0.1	104.2	102.0	105.3	102.1	101.7	104.6	102.4	110	± 0	..	..
1963 Mai	103.1	- 0.3	103.5	102.2	105.4	101.3	101.7	104.6	102.7	109	- 0.4	151.6	97.8	148.7	
1963 Juni	103.0	- 0.1	103.3	102.2	105.5	101.3	101.8	104.7	102.8	109	- 0.2	..	..
1963 Juli	102.7	- 0.3	102.2	102.3	105.9	101.6	102.1	104.8	103.0	109	+ 0.2	..	..
1963 Aug.	102.3	- 0.4	101.0	102.4	106.										

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961	1962 P)	1963 P)
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts															
Mrd DM															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	12,3	13,3	13,4	13,8	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,5	17,7	17,9	18,1	19,5
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	48,5	61,3	69,3	76,1	82,6	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	148,4	158,1	174,7	189,8	198,3
Handel und Verkehr ²⁾	19,4	23,1	27,8	28,6	30,2	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	55,4	58,5	63,4	69,7	74,0
Dienstleistungsbereiche ³⁾	19,7	22,8	26,1	28,9	31,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	58,1	62,4	70,6	77,3	85,2
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	119,4	136,5	147,0	158,2	180,8	199,0	216,4	231,2	250,8	279,4	296,6	326,6	354,9	377,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,4
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,8	296,8	326,2	354,5	376,6
vH des Brutto-Inlandsprodukts															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,1	8,7	8,0	7,5	7,2	7,1	6,7	6,3	6,0	5,5	5,1	5,2
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	49,6	51,3	50,8	51,8	52,2	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,1	53,3	53,5	53,5	52,7
Handel und Verkehr ²⁾	19,9	19,3	20,4	19,4	19,1	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,8	19,7	19,4	19,7	19,6
Dienstleistungsbereiche ³⁾	20,2	19,1	19,1	19,7	20,0	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	20,8	21,0	21,6	21,8	22,6
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts															
Mrd DM															
Privater Verbrauch	63,4	73,7	81,8	89,6	95,1	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	158,9	170,0	186,8	204,0	215,0
Staatsverbrauch	9,6	11,4	13,3	14,9	16,1	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	28,5	31,0	34,6	38,2	41,8
Ziviler Aufwand	4,4	6,1	7,5	6,3	5,9	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,2	9,4	11,5	14,9	16,7
Verteidigungsaufwand ⁴⁾															
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,5	20,8	21,2	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,5	37,7	40,4	46,1	53,1	58,5
Brutto-Investitionen	9,3	12,0	11,7	15,2	17,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	33,9	35,6	40,7	44,7	45,6
Ausrüstungen	8,9	10,4	13,9	14,0	15,5	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	33,1	35,0	40,1	45,4	49,1
Bauten	18,1	22,3	25,6	29,1	32,8	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	67,0	70,6	80,7	90,1	94,7
Vorratsveränderungen	+ 3,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,0	+ 8,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 3,3
Brutto-Investitionen insgesamt	21,8	26,0	30,7	31,0	35,6	46,3	48,8	51,8	54,1	62,2	75,0	79,2	86,6	93,8	97,9
Außenbeitrag ⁵⁾	- 1,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,0
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,8	296,8	326,2	354,5	376,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — 2) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3) Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — 4) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — 5) Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — P) Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamtenpensionen netto ⁴⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39,8	-	5,0	-	34,8	-	2,1	-	9,7	-	46,6	-
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	2,4	+ 15,0	10,8	+ 11,5	54,8	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,0	+ 25,1	12,5	+ 15,7	61,5	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,4	+ 11,2	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,7	+ 9,7	14,3	+ 4,8	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	4,0	+ 7,4	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 8,4	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,7
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,6	+ 7,4	23,1	+ 26,6	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+ 13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,0	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,0	98,3	+ 11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,0
1960	124,2	-	19,6	-	104,6	-	5,9	-	30,8	-	141,3	-
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962 P)	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,6	129,0	+ 10,2	7,3	+ 10,6	36,7	+ 9,1	173,0	+ 10,0
1963 P)	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,7	137,8	+ 6,8	8,1	+ 11,6	38,8	+ 5,8	184,8	+ 6,8
1960 1. VI.	27,8	-	4,0	-	23,8	-	1,4	-	8,0	-	33,2	-
2. "	30,8	-	4,7	-	26,1	-	1,4	-	7,3	-	34,9	-
3. "	32,2	-	5,3	-	26,9	-	1,5	-	7,6	-	36,1	-
4. "	33,4	-	5,7	-	27,7	-	1,5	-	7,9	-	37,1	-
1961 1. VI.	31,9	+ 14,9	4,9	+ 23,7	27,0	+ 13,4	1,6	+ 15,0	8,3	+ 4,1	37,0	+ 11,2
2. "	34,9	+ 13,0	5,6	+ 18,5	29,3	+ 12,0	1,6	+ 15,0	8,1	+ 10,1	39,0	+ 11,7
3. "	35,8	+ 11,1	6,0	+ 14,0	29,8	+ 10,6	1,6	+ 8,0	8,4	+ 9,6	39,8	+ 10,3
4. "	37,6	+ 12,4	6,5	+ 14,2	31,0	+ 12,1	1,7	+ 8,8	8,9	+ 12,8	41,6	+ 12,1
1962 P) 1. VI.	35,0	+ 9,8	5,3	+ 11,0	29,7	+ 9,8	1,7	+ 5,7	9,4	+ 13,5	40,8	+ 10,5
2. "	38,9	+ 11,5	6,4	+ 14,8	32,4	+ 10,9	1,8	+ 9,4	9,0	+ 12,0	43,3	+ 11,1
3. "	39,8	+ 11,4	6,8	+ 14,1	33,0	+ 10,8	1,8	+ 12,2	8,9	+ 6,4	43,7	+ 10,0
4. "	41,4	+ 10,2	7,5	+ 15,3	33,9	+ 9,2	1,9	+ 15,1	9,3	+ 4,7	45,1	+ 8,4
1963 P) 1. VI.	37,0	+ 5,5	5,9	+ 10,4	31,1	+ 4,6	1,9	+ 11,4	10,3	+ 9,2	43,3	+ 6,0
2. "	41,9	+ 7,8	7,0	+ 8,3	35,0	+ 7,8	2,0	+ 13,2	9,4	+ 3,5	46,4	+ 7,1
3. "	43,0	+ 7,9	7,4	+ 8,8	35,5	+ 7,7	2,0	+ 10,3	9,4	+ 5,3	46,9	+ 7,3
4. "	44,6	+ 7,8	8,4	+ 11,2	36,3	+ 7,0	2,2	+ 11,5	9,8	+ 5,0	48,2	+ 6,8
1964 P) 1. VI.	41,7	+ 12,7	6,6	+ 12,6	35,0	+ 12,7	2,1	+ 8,2	10,5	+ 2,3	47,6	+ 10,0
2. "	45,9	+ 9,6	7,8	+ 11,6	38,2	+ 9,2	2,1	+ 3,2	10,6	+ 12,7	50,8	+ 9,6
3. "	46,6	+ 8,5	8,5	+ 14,4	38,1	+ 7,3	2,1	+ 2,8	10,6	+ 12,7	50,8	+ 8,1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Nach Abzug direkter Steuer. — P) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon					
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc					
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM					
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief			
1964															
Nov. 2.	110,530	110,420	110,640	8,012	8,002	8,022	57,355	57,295	57,415	13,800	13,780	13,820			
3.	110,610	110,500	110,720	8,014	8,004	8,024	57,370	57,310	57,430	13,803	13,783	13,823			
4.	110,635	110,525	110,745	8,016	8,006	8,026	57,390	57,330	57,450	13,804	13,784	13,824			
5.	110,670	110,560	110,780	8,017	8,007	8,027	57,380	57,320	57,440	13,802	13,782	13,822			
6.	110,585	110,475	110,695	8,015	8,005	8,025	57,335	57,275	57,395	13,793	13,773	13,813			
9.	110,570	110,460	110,680	8,017	8,007	8,027	57,360	57,300	57,420	13,805	13,785	13,825			
10.	110,615	110,505	110,725	8,017	8,007	8,027	57,365	57,305	57,425	13,804	13,784	13,824			
11.	110,665	110,555	110,775	8,017	8,007	8,027	57,365	57,305	57,425	13,802	13,782	13,822			
12.	110,705	110,595	110,815	8,016	8,006	8,026	57,370	57,310	57,430	13,798	13,778	13,818			
13.	110,705	110,595	110,815	8,016	8,006	8,026	57,355	57,295	57,415	13,795	13,775	13,815			
16.	110,735	110,625	110,845	8,018	8,008	8,028	57,370	57,310	57,430	13,798	13,778	13,818			
17.	110,705	110,595	110,815	8,016	8,006	8,026	57,355	57,295	57,415	13,796	13,776	13,816			
19.	110,665	110,555	110,775	8,013	8,003	8,023	57,365	57,305	57,425	13,791	13,771	13,811			
20.	110,650	110,540	110,760	8,011	8,001	8,021	57,345	57,285	57,405	13,786	13,766	13,806			
23.	110,710	110,600	110,820	8,015	8,005	8,025	57,510	57,450	57,570	13,830	13,810	13,850			
24.	110,695	110,585	110,805	8,011	8,001	8,021	57,450	57,390	57,510	13,813	13,793	13,833			
25.	110,655	110,545	110,765	8,011	8,001	8,021	57,390	57,330	57,450	13,800	13,780	13,820			
26.	110,680	110,570	110,790	8,015	8,005	8,025	57,460	57,400	57,520	13,829	13,809	13,849			
27.	110,675	110,565	110,785	8,011	8,001	8,021	57,460	57,400	57,520	13,834	13,814	13,854			
30.	110,690	110,580	110,800	8,012	8,002	8,022	57,495	57,435	57,555	13,834	13,814	13,854			
Dez. 1.	110,705	110,595	110,815	8,018	8,008	8,028	57,520	57,460	57,580	13,850	13,830	13,870			
2.	110,715	110,605	110,825	8,016	8,006	8,026	57,530	57,470	57,590	13,849	13,829	13,869			
3.	110,715	110,605	110,825	8,017	8,007	8,027	57,530	57,470	57,590	13,840	13,820	13,860			
4.	110,715	110,605	110,825	8,016	8,006	8,026	57,535	57,475	57,595	13,840	13,820	13,860			
7.	110,705	110,595	110,815	8,016	8,006	8,026	57,520	57,460	57,580	13,841	13,821	13,861			
8.	110,700	110,590	110,810	8,017	8,007	8,027	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862			
9.	110,695	110,585	110,805	8,014	8,004	8,024	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862			
10.	110,705	110,595	110,815	8,014	8,004	8,024	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862			
11.	110,710	110,600	110,820	8,012	8,002	8,022	57,525	57,465	57,585	13,837	13,817	13,857			
14.	110,690	110,580	110,800	8,013	8,003	8,023	57,550	57,490	57,610	13,844	13,824	13,864			
15.	110,695	110,585	110,805	8,011	8,001	8,021	57,535	57,475	57,595	13,842	13,822	13,862			
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1000 Lit			1 kan\$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,6667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Nov. 2.	11,070	11,060	11,080	6,642	6,632	6,652	6,363	6,353	6,373	3,6980	3,6930	3,7030	3,9753	3,9703	3,9803
3.	11,073	11,063	11,083	6,642	6,632	6,652	6,365	6,355	6,375	3,6985	3,6935	3,7035	3,9763	3,9713	3,9813
4.	11,075	11,065	11,085	6,644	6,634	6,654	6,367	6,357	6,377	3,6990	3,6940	3,7040	3,9770	3,9720	3,9820
5.	11,073	11,063	11,083	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6985	3,6935	3,7035	3,9772	3,9722	3,9822
6.	11,066	11,056	11,076	6,644	6,634	6,654	6,365	6,355	6,375	3,6985	3,6935	3,7035	3,9762	3,9712	3,9812
9.	11,075	11,065	11,085	6,644	6,634	6,654	6,367	6,357	6,377	3,6980	3,6930	3,7030	3,9775	3,9725	3,9825
10.	11,074	11,064	11,084	6,645	6,635	6,655	6,367	6,357	6,377	3,7008	3,6958	3,7058	3,9780	3,9730	3,9830
11.	11,072	11,062	11,082	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6996	3,6946	3,7046	3,9772	3,9722	3,9822
12.	11,070	11,060	11,080	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6996	3,6946	3,7046	3,9771	3,9721	3,9821
13.	11,067	11,057	11,077	6,644	6,634	6,654	6,365	6,355	6,375	3,6995	3,6945	3,7045	3,9770	3,9720	3,9820
16.	11,069	11,059	11,079	6,645	6,635	6,655	6,368	6,358	6,378	3,7032	3,6982	3,7082	3,9779	3,9729	3,9829
17.	11,068	11,058	11,078	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,7040	3,6990	3,7090	3,9772	3,9722	3,9822
19.	11,064	11,054	11,074	6,643	6,633	6,653	6,362	6,352	6,372	3,7028	3,6978	3,7078	3,9778	3,9728	3,9828
20.	11,059	11,049	11,069	6,641	6,631	6,651	6,362	6,352	6,372	3,7055	3,7005	3,7105	3,9750	3,9700	3,9800
23.	11,091	11,081	11,101	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,7070	3,7020	3,7120	3,9765	3,9715	3,9815
24.	11,084	11,074	11,094	6,644	6,634	6,654	6,365	6,355	6,375	3,7075	3,7025	3,7125	3,9773	3,9723	3,9823
25.	11,074	11,064	11,084	6,642	6,632	6,652	6,364	6,354	6,374	3,7066	3,7016	3,7116	3,9753	3,9703	3,9803
26.	11,094	11,084	11,104	6,644	6,634	6,654	6,364	6,354	6,374	3,7060	3,7010	3,7110	3,9763	3,9713	3,9813
27.	11,096	11,086	11,106	6,643	6,633	6,653	6,364	6,354	6,374	3,7075	3,7025	3,7125	3,9763	3,9713	3,9813
30.	11,098	11,088	11,108	6,644	6,634	6,654	6,364	6,354	6,374	3,7057	3,7007	3,7107	3,9763	3,9713	3,9813
Dez. 1.	11,107	11,097	11,117	6,648	6,638	6,658	6,367	6,357	6,377	3,7055	3,7005	3,7105	3,9778	3,9728	3,9828
2.	11,105	11,095	11,115	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6993	3,6943	3,7043	3,9775	3,9725	3,9825
3.	11,099	11,089	11,109	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6990	3,6940	3,7040	3,9773	3,9723	3,9823
4.	11,101	11,091	11,111	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,6995	3,6945	3,7045	3,9772	3,9722	3,9822
7.	11,099	11,089	11,109	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6958	3,6908	3,7008	3,9771	3,9721	3,9821
8.	11,099	11,089	11,109	6,646	6,636	6,656	6,367	6,357	6,377	3,6970	3,6920	3,7020	3,9776	3,9726	3,9826
9.	11,098	11,088	11,108	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6980	3,6930	3,7030	3,9770	3,9720	3,9820
10.	11,097	11,087	11,107	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6981	3,6931	3,7031	3,9770	3,9720	3,9820
11.	11,096	11,086	11,106	6,644	6,634	6,654	6,367	6,357	6,377	3,6984	3,6934	3,7034	3,9771	3,9721	3,9821
14.	11,099	11,089	11,109	6,645	6,635	6,655	6,367	6,357	6,377	3,6990	3,6940	3,7040	3,9774	3,9724	3,9824
15.	11,098	11,088	11,108	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,7000	3,6950	3,7050	3,9774	3,9724	3,9824

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Nov. 2.	55,485	55,425	55,545	81,135	81,035	81,235	77,045	76,965	77,125	15,387	15,367	15,407	92,115	92,015	92,215
3.	55,495	55,435	55,555	81,150	81,050	81,250	77,050	76,970	77,130	15,393	15,373	15,413	92,130	92,030	92,230
4.	55,505	55,445	55,565	81,165	81,065	81,265	77,045	76,965	77,125	15,396	15,376	15,416	92,135	92,035	92,235
5.	55,495	55,435	55,555	81,170	81,070	81,270	77,040	76,960	77,120	15,395	15,375	15,415	92,135	92,035	92,235
6.	55,480	55,420	55,540	81,150	81,050	81,250	77,060	76,980	77,140	15,392	15,372	15,412	92,150	92,050	92,250
9.	55,510	55,450	55,570	81,170	81,070	81,270	77,070	76,990	77,150	15,397	15,377	15,417	92,175	92,075	92,275
10.	55,500	55,440	55,560	81,180	81,080	81,280	77,070	76,990	77,150	15,399	15,379	15,419	92,185	92,085	92,285
11.	55,490	55,430	55,550	81,170	81,070	81,270	77,040	76,960	77,120	15,398	15,378	15,418	92,170	92,070	92,270
12.	55,490	55,430	55,550	81,160	81,060	81,260	77,060	76,980	77,140	15,396	15,376	15,416	92,170	92,070	92,270
13.	55,475	55,415	55,535	81,165	81,065	81,265	77,130	77,050	77,210	15,396	15,376	15,416	92,170	92,070	92,270
16.	55,495	55,435	55,555	81,185	81,085	81,285	77,180	77,100	77,260	15,401	15,381	15,421	92,180	92,080	92,280
17.	55,495	55,435	55,555	81,165	81,065	81,265	77,195	77,115	77,275	15,398	15,378	15,418	92,170	92,070	92,270
19.	55,470	55,410	55,530	81,135	81,035	81,235	77,140	77,060	77,220	15,389	15,369	15,409	92,135	92,035	92,235
20.	55,450	55,390	55,510	81,120	81,020	81,220	77,195	77,115	77,275	15,383	15,363	15,403	92,120	92,020	92,220
23.	55,600	55,540	55,660	81,160	81,060	81,260	77,170	77,090	77,250	15,398	15,378	15,418	92,165	92,065	92,265
24.	55,525	55,465	55,585	81,145	81,045	81,245	77,140	77,060	77,220	15,392	15,372	15,412	92,160	92,060	92,260
25.	55,500	55,440	55,560	81,135	81,035	81,235	77,200	77,120	77,280	15,388	15,368	15,408	92,130	92,030	92,230
26.	55,560	55,500	55,620	81,115	81,015	81,215	77,190	77,110	77,270	15,392	15,372	15,412	92,150	92,050	92,250
27.	55,600	55,540	55,660	81,145	81,045	81,245	77,270	77,190	77,350	15,392	15,372	15,412	92,150	92,050	92,250
30.	55,585	55,525	55,645	81,160	81,060	81,260	77,260	77,180	77,340	15,389	15,369	15,409	92,145	92,045	92,245
Dez. 1.	55,630	55,570	55,690	81,175	81,075	81,275	77,310	77,230	77,390	15,393	15,373	15,413	92,185	92,085	92,285
2.	55,620	55,560	55,680	81,175	81,075	81,275	77,325	77,245	77,405	15,393	15,373	15,413	92,180	92,080	92,280
3.	55,590	55,530	55,650	81,165	81,065	81,265	77,390	77,310	77,470	15,394	15,374	15,414	92,175	92,075	92,275
4.	55,630	55,570	55,690	81,170	81,070	81,270	77,405	77,325	77,485	15,393	15,373	15,413	92,170	92,070	92,270
7.	55,610	55,550	55,670	81,165	81,065	81,265	77,295	77,215	77,375	15,389	15,369	15,409	92,165	92,065	92,265
8.	55,620	55,560	55,680	81,170	81,070	81,270	77,245	77,165	77,325	15,392	15,372	15,412	92,175	92,075	92,275
9.	55,615	55,555	55,675	81,170	81,070	81,270	77,230	77,150	77,310	15,391	15,371	15,411	92,170	92,070	92,270
10.	55,615	55,555	55,675	81,160	81,060	81,260	77,255	77,175	77,335	15,393	15,373	15,413	92,165	92,065	92,265
11.	55,615	55,555	55,675	81,155	81,055	81,255	77,300	77,220	77,380	15,397	15,377	15,417	92,170	92,070	92,270
14.	55,610	55,550	55,670	81,180	81,080	81,280	77,245	77,165	77,325	15,405	15,385	15,425	92,175	92,075	92,275
15.	55,610	55,550	55,670	81,175	81,075	81,275	77,240	77,160	77,320	15,403	15,383	15,423	92,170	92,070	92,270

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 12. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 12. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	3	Kanada	4 1/4	24. 11. 64	4	12. 8. 63	4	4	3,24
Belgien- Luxemburg ¹⁾	4 3/4	3. 7. 64	4 1/4	31. 10. 63	4 1/4	3 1/2	4 1/2	Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	5	5
Brasilien ²⁾	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Ceylon ³⁾	2,80	15. 6. 62	2,79	1. 6. 62	2,80	2,80	2,68	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Chile	14,63	1. 7. 64	14,39	1. 1. 64	14,21	14,62	15,88	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Costa Rica	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5	Nicaragua	6 1/2	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6 1/2	6 1/2	6 1/2
Dänemark	6 1/2	11. 6. 64	5 1/2	13. 11. 63	5 1/2	6 1/2	6 1/2	Niederlande ⁴⁾	4 1/2	4. 6. 64	4	6. 1. 64	3 1/2	4	3 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 1/2 ⁵⁾	13. 2. 52	5	5	5	Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
El Salvador ²⁾	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	6	Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	5	5
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	6 3/4	Pakistan	4	15. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	4
Frankreich	4	14. 11. 63	3 1/2	6. 10. 60	4	3 1/2	3 1/2	Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	6	6	Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Großbritannien u. Nordirland	7	23. 11. 64	5	27. 2. 64	4	4 1/2	6	Schweden ⁶⁾	5	6. 11. 64	4 1/2	31. 1. 64	4	4	5
Indien	5	26. 9. 64	4 1/2	3. 1. 63	4 1/2	4 1/2	4	Schweiz ⁷⁾	2 1/2	3. 7. 64	2	26. 2. 59	2	2	2
Irland, Rep. ⁸⁾	6 7/8	27. 11. 64	4 15/16	30. 10. 64	3 11/16	3 5/8	5 9/16	Spanien	4	9. 6. 61	4 3/8	11. 4. 60	4	4	4
Island	6,25	29. 12. 60	8,20	22. 2. 60	6,25	6,25	6,25	Südafrika, Rep.	4 1/2	8. 12. 64	4	15. 7. 64	3 1/2	3 1/2	4 1/2
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Türkei ⁹⁾	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Japan ²⁾	6,57	18. 3. 64	5,84	20. 4. 63	5,84	6,57	7,30	Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
								Ver. Staaten ⁶⁾	4	24. 11. 64	3 1/2	17. 7. 63	3 1/2	3	3

1) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — 2) Nur für Handelswechsel. — 3) Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. — Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 4) Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — 5) Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugsatz. — 6) Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — 7) Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz. — 8) Ab 23. 12. 1964: 6 15/16 %.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte¹⁾

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York		Ottawa	Paris		Zürich			
	Täg- liches Geld	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Tages- geld ²⁾	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Bank- akzept ³⁾ (bis zu 4 Mo- naten)	Tages- geld (⁴⁾)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz ⁵⁾	Bank- akzept ³⁾ (3 Mo- nate)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz ⁵⁾	Bank- akzept ³⁾ (3 Mo- nate)	Erst- klassige Han- dels- papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz ⁵⁾	private Titel	Tagesgeld ⁶⁾ gesichert durch öffentl. Titel	Täg- liches Geld (⁸⁾)	Drei- monats- geld (⁹⁾)	
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,60	3,68	4,78	5,35	5,64	2,75	3,00	3,26	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13	
Febr.	0,80	1,02	1,48	3,40	3,20	4,72	5,42	5,65	2,75	3,00	3,22	3,08	3,56	3,39	1,25	2,00	
März	1,59	1,81	1,87	3,30	2,98	4,33	4,86	5,13	2,72	3,00	3,25	3,12	3,65	3,47	1,25	2,11	
April	1,75	2,13	1,74	3,00	2,75	3,73	4,26	4,50	2,74	3,00	3,20	3,08	3,93	3,64	1,25	2,29	
Mai	1,75	2,46	1,82	3,00	2,75	3,24	3,94	4,14	2,69	2,91	3,16	3,36	3,98	3,46	1,25	2,48	
Juni	1,69	2,32	2,32	3,00	2,77	3,30	3,80	3,98	2,72	2,90	3,25	4,48	3,59	3,38	1,25	2,50	
Juli	1,78	2,21	2,73	3,00	3,00	3,30	3,90	4,09	2,95	3,07	3,36	5,47	3,66	3,38	1,25	2,50	
Aug.	1,03	1,53	2,36	2,90	2,91	3,32	3,78	4,02	2,84	3,11	3,30	5,15	3,46	3,23	1,25	2,35	
Sept.	1,10	1,57	2,44	2,90	2,76	3,36	3,69	3,92	2,79	3,09	3,34	5,02	3,48	3,22	1,25	2,40	
Okt.	1,50	1,96	2,50	3,00	2,75	3,16	3,71	3,88	2,75	3,03	3,27	4,54	3,51	3,41	1,25	2,70	
Nov.	1,47	1,85	1,77	3,00	2,75	3,31	3,77	4,03	2,80	3,00	3,23	3,88	3,49	3,39	1,58	2,85	
Dez.	1,24	1,98	2,73	3,00	2,75	3,30	3,64	3,86	2,86	3,00	3,29	3,88	3,51	3,38	1,86	2,88	
1963 Jan.	1,66	1,93	2,32	3,00	2,75	2,83	3,51	3,69	2,91	3,07	3,34	3,82	3,39	3,35	1,50	2,67	
Febr.	1,00	1,67	1,76	3,00	2,75	2,82	3,45	3,63	2,92	3,13	3,25	3,68	3,45	3,38	1,50	2,65	
März	1,27	1,88	1,77	3,00	2,75	2,82	3,45	3,70	2,90	3,13	3,34	3,63	3,43	3,30	1,50	2,67	
April	1,62	1,91	1,78	3,00	2,80	2,84	3,71	3,88	2,91	3,13	3,32	3,58	3,92	3,31	1,50	2,59	
Mai	1,58	1,96	2,07	3,00	2,87	3,67	3,88	3,88	2,92	3,13	3,25	3,33	3,91	3,40	1,50	2,71	
Juni	1,14	1,87	2,19	3,00	2,89	2,89	3,69	3,84	3,00	3,24	3,38	3,23	4,76	3,31	1,50	2,82	
Juli	1,92	2,07	2,87	3,40	2,62	3,03	3,77	3,87	3,14	3,41	3,49	3,38	5,26	3,31	1,67	2,88	
Aug.	1,06	1,78	2,49	3,40	3,63	2,97	3,71	3,85	3,32	3,59	3,72	3,60	4,10	2,89	1,75	2,90	
Sept.	1,24	1,89	2,55	3,45	3,63	3,00	3,69	3,88	3,38	3,63	3,88	3,69	3,13	2,94	1,95	2,98	
Okt.	1,11	1,95	2,16	3,75	3,63	2,99	3,67	3,86	3,45	3,63	3,88	3,57	3,64	3,33	2,16	3,14	
Nov.	1,14	2,11	2,78	3,90	4,00	3,03	3,75	3,91	3,52	3,71	3,88	3,64	4,14	3,32	2,25	3,18	
Dez.	1,56	2,25	2,73	4,10	4,07	3,00	3,74	3,91	3,52	3,63	3,96	3,71	4,66	3,13	2,25	3,30	
1964 Jan.	1,67	2,31	3,16	4,20	4,13	3,03	3,72	3,91	3,53	3,70	3,97	3,76	4,13	2,34	2,25	2,98	
Febr.	1,88	2,33	3,24	4,25	4,13	3,10	3,91	4,00	3,53	3,75	3,88	3,81	4,33	3,39	2,25	2,98	
März	2,51	2,88	3,77	4,25	4,13	3,79	4,30	4,53	3,55	3,75	4,00	3,88	4,98	3,46	2,25	3,19	
April	2,42	3,00	3,16	4,30	4,13	3,81	4,30	4,53	3,48	3,80	3,91	3,75	5,03	3,31	2,25	3,30	
Mai	2,78	3,10	3,22	4,30	4,13	3,77	4,35	4,56	3,48	3,75	3,89	3,66	6,18	3,22	2,25	3,38	
Juni	2,05	3,81	3,56	4,30	4,13	3,80	4,44	4,64	3,48	3,75	4,00	3,56	4,91	3,74	2,25	3,43	
Juli	3,53	4,26	3,95	4,50	4,56	3,66	4,57	4,73	3,48	3,75	3,96	3,60	4,83	3,79	2,25	3,18	
Aug.	2,06	3,74	2,85	4,50	4,63	3,90	4,65	4,84	3,51	3,75	3,88	3,80	4,70	3,51	2,25	3,14	
Sept.	2,09	3,70	3,86	4,50	4,56	3,95	4,65	4,84	3,53	3,75	3,89	3,81	4,74	3,40	2,25	3,21	
Okt.	3,14	3,80	3,59	4,50	4,50	3,99	4,69	4,87	3,58	3,75	4,00	3,70	4,30	3,78	2,50	3,50	
Nov.	2,79	3,84	2,83	4,75	4,46	4,55	5,18	5,43	3,62	3,78	4,02	3,73	4,13	3,68	2,69	3,69	
Woche endend																	
27. Nov.	3,40	3,98	2,74	4,75	4,38	5,87	6,63	6,84	3,76	3,88	4,06	3,87	4,13	3,70	2,75	3,75	
4. Dez.	2,30	3,85	3,63	4,75	4,38	5,84	6,62	6,84	3,87	3,93	4,13	3,87	4,28	3,20	2,75	3,69	
11. "	2,00	3,79	2,65	4,75	4,38	5,94	6,62	6,84	3,82	4,00	4,13	3,85	4,13	3,75	2,75	3,75	
18. "	2,10	3,74	2,26	4,75	4,40	5,83	6,62	6,84	3,86	4,08	4,13	3,86	4,03	3,78	2,75	3,75	

1) Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — 2) Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausleihenden Beträgen. — 3) Sätze zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — 4) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — 5) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — 7) Eröffnungs-Sätze. — 8) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9) Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich.

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	22,82		23,33		23,48		23,52		23,74		24,15	
	1963 zweimon. monatlich	22,72	22,92	23,11	23,57	23,47	23,51	23,52	23,52	23,69	23,78	23,99	24,31
	1964 zweimon. monatlich	24,25	24,49	24,70	24,71	25,01	25,34	25,17	25,33	25,37	25,43	25,76	25,74
Arbeitslose in 1 000	1962 zweimon. monatlich	91	96	158		147		145		143		148	
	1963 zweimon. monatlich	230	251	170	158	158	158	155	153	154	155	152	163
	1964 zweimon. monatlich	158	147	181	161	163	160	158	157	155	156		
Index der industriellen Produktion Gesamte Industrie 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	267	269	265	274	273	275	278	280	283	281	283	284
	1963 zweimon. monatlich	270	266	280	284	284	292	289	291	293	298	300	295
	1964 zweimon. monatlich	298	299	311	296	320	301	317	310	306 ^{P)}	321 ^{P)}		
Bergbau 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	151	152	149	153	150	153	152	154	155	154	155	156
	1963 zweimon. monatlich	156	157	158	156	156	157	156	157	157	158	158	158
	1964 zweimon. monatlich	165	165	161	156	164	152	163	165	166 ^{P)}	164 ^{P)}		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	276	278	278	283	291	293	300	300	303	301	297	298
	1963 zweimon. monatlich	279	274	296	302	308	317	311	318	319	325	330	325
	1964 zweimon. monatlich	322	325	340	336	357	339	355	354	356 ^{P)}	364 ^{P)}		
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	369	371	363	368	375	372	376	379	385	384	382	385
	1963 zweimon. monatlich	363	362	380	381	373	394	384	385	390	393	403	394
	1964 zweimon. monatlich	396	400	419	406	428	402	420	411	393 ^{P)}	428 ^{P)}		
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	224	226	224	227	232	232	235	234	237	236	237	238
	1963 zweimon. monatlich	229	225	233	234	236	238	241	241	243	245	247	243
	1964 zweimon. monatlich	244	245	258	252	258	249	267	251	257 ^{P)}	261 ^{P)}		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	225	226	224	230	226	234	231	237	238	234	241	232
	1963 zweimon. monatlich	235	237	236	240	247	250	252	246	246	250	246	255
	1964 zweimon. monatlich	261	255	254	246	273	246	261	256	252 ^{P)}	260 ^{P)}		
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	264	266	270	268	279	276	281	278	280	282	295	297
	1963 zweimon. monatlich	317	314	307	298	289	290	289	300	308	311	308	317
	1964 zweimon. monatlich	328	325	330	325	317	319	331	337	336 ^{P)}	340 ^{P)}		
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	255	246	211	247	265	263	277	278	284	279	265	263
	1963 zweimon. monatlich	160	148	228	275	302	326	313	314	310	306	306	287
	1964 zweimon. monatlich	245	258	276	278	344	289	305	309	311 ^{P)}	306 ^{P)}		
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	356	357	352	358	367	361	367	372	375	371	363	365
	1963 zweimon. monatlich	347	343	358	359	351	385	362	372	376	378	385	368
	1964 zweimon. monatlich	380	382	399	389	418	382	387	390	371 ^{P)}	397 ^{P)}		
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	334	335	333	338	347	343	352	349	352	347	337	342
	1963 zweimon. monatlich	323	323	333	332	326	361	340	349	354	354	360	354
	1964 zweimon. monatlich	351	353	376	364	393	353	363	363	338 ^{P)}	363 ^{P)}		
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	324	327	318	323	336	332	340	338	341	341	342	344
	1963 zweimon. monatlich	332	331	347	349	348	356	361	356	355	357	359	350
	1964 zweimon. monatlich	354	361	377	367	377	368	388	368	361 ^{P)}	380 ^{P)}		
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	292	294	287	292	301	296	303	299	304	302	303	306
	1963 zweimon. monatlich	295	294	302	304	300	308	306	309	310	315	315	308
	1964 zweimon. monatlich	307	313	334	324	331	318	337	323	313 ^{P)}	323 ^{P)}		
Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten Alle Hochbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	2,86	2,77	2,71	2,64	2,99	2,95	2,79	2,86	2,87	2,92	2,88	2,79
	1963 zweimon. monatlich	2,49	2,58	2,61	2,64	2,68	2,58	2,96	2,85	3,03	2,95	2,91	2,97
	1964 zweimon. monatlich	3,04	3,11	2,96	3,06	2,88	3,38	3,30	3,43	3,45	3,54	3,45	3,03
Wohnbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	1,80	1,75	1,78	1,71	1,82	1,83	1,79	1,83	1,88	1,92	1,88	1,81
	1963 zweimon. monatlich	1,69	1,72	1,67	1,72	1,78	1,67	1,88	1,83	1,90	1,86	1,82	1,84
	1964 zweimon. monatlich	1,90	1,96	1,82	1,94	1,91	2,04	2,05	2,12	2,21	2,20	2,21	1,86

P) Vorläufig.

Position	Zeit	Jan	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	1.03	0,98	0,94	0,93	1,15	1,12	1,03	1,07	1,00	1,01	0,99	0,98
	1963 zweimon. monatlich	1,01	0,89	0,94	0,93	1,18	0,91	1,00	1,02	0,98	1,09	1,01	1,13
	1964 zweimon. monatlich	0,75	0,96	0,95	0,92	0,92	0,91	1,07	0,97	1,12	1,05	1,09	1,18
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	174	168	155	149	174	164	164	166	170	169	160	154
	1963 zweimon. monatlich	140	147	147	143	150	136	156	150	147	154	154	153
	1964 zweimon. monatlich	156	163	150	156	143	169	168	185	177	189		
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	155	152	146	137	152	151	148	147	155	157	147	141
	1963 zweimon. monatlich	136	141	132	137	139	125	144	132	139	138	134	134
	1964 zweimon. monatlich	142	146	133	145	136	139	146	146	156	155		
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	217	211	189	183	254	199	197	200	203	192	190	183
	1963 zweimon. monatlich	143	165	182	161	177	161	181	185	194	189	198	191
	1964 zweimon. monatlich	177	195	192	187	163	235	213	259	219	253		
Auftragseingang bei der Industrie <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	207	208	206	207	211	213	203	208	204	211	209	200
	1963 zweimon. monatlich	206	199	204	218	221	206	223	217	220	235	226	222
	1964 zweimon. monatlich	236	251	230	266	219	260	259	232	248 ^{P)}	243 ^{P)}		
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	190	186	184	184	192	196	183	191	188	194	185	180
	1963 zweimon. monatlich	184	178	179	186	192	182	197	196	198	211	206	204
	1964 zweimon. monatlich	216	222	208	242	194	228	237	212	228 ^{P)}	229 ^{P)}		
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	255	254	257	261	265	258	246	248	245	251	252	242
	1963 zweimon. monatlich	252	247	253	270	275	260	285	270	270	292	278	270
	1964 zweimon. monatlich	290	310	284	325	284	330	317	282	303 ^{P)}	291 ^{P)}		
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	166	169	164	156	169	171	174	174	166	176	172	170
	1963 zweimon. monatlich	174	171	167	173	172	162	174	172	181	188	177	178
	1964 zweimon. monatlich	188	193	182	195	161	198	210	191	192 ^{P)}	188 ^{P)}		
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	200	201	196	198	204	208	199	200	197	203	200	190
	1963 zweimon. monatlich	196	186	191	204	208	192	209	204	206	221	210	205
	1964 zweimon. monatlich	220	232	217	248	210	244	247	220	234 ^{P)}	230 ^{P)}		
<i>Investitionsgüterindustrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	254	255	252	261	261	256	248	238	237	243	244	229
	1963 zweimon. monatlich	245	234	242	254	262	245	270	256	256	274	261	254
	1964 zweimon. monatlich	270	291	273	304	274	315	309	265	285 ^{P)}	273 ^{P)}		
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	244	240	248	237	247	236	224	242	236	248	241	244
	1963 zweimon. monatlich	254	260	263	290	284	274	294	283	280	305	303	292
	1964 zweimon. monatlich	311	340	291	351	270	327	306	298	317 ^{P)}	309 ^{P)}		
Einzelhandelsumsätze Gesamt 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	181	185	182	190	184	198	185	190	190	191	192	187
	1963 zweimon. monatlich	192	188	189	196	198	186	200	196	194	199	198	197
	1964 zweimon. monatlich	204	207	199	204	199	208	217	201	214	218		
<i>Nahrungs- u. Genussmittel</i> 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	170	170	174	173	169	180	170	175	175	177	176	176
	1963 zweimon. monatlich	178	178	174	181	181	170	179	182	173	181	183	178
	1964 zweimon. monatlich	187	192	180	182	182	184	196	185	189	198		
Außenwirtschaft Einfuhr gesamt in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	4,08	4,19	3,97	3,84	4,18	4,19	4,11	4,19	4,01	4,12	4,37	4,16
	1963 zweimon. monatlich	4,07	3,87	4,41	4,50	4,40	4,31	4,57	4,50	4,64	4,49	4,32	4,08
	1964 zweimon. monatlich	4,67	4,35	4,37	5,00	4,15	4,97	5,14	4,84	5,15	5,31		
Ausfuhr gesamt in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	4,28	4,36	4,42	4,24	4,52	4,49	4,46	4,43	4,43	4,46	4,45	4,32
	1963 zweimon. monatlich	4,31	4,34	4,69	4,84	5,07	4,64	4,97	5,07	4,97	5,17	5,13	4,90
	1964 zweimon. monatlich	5,45	5,61	4,97	5,63	4,91	5,68	5,44	5,04	5,40	5,59		
Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	2,89	3,05	2,80	2,63	2,92	2,84	2,99	3,06	2,96	3,04	3,28	3,08
	1963 zweimon. monatlich	3,01	3,04	3,27	3,39	3,30	3,29	3,42	3,33	3,49	3,37	3,23	3,04
	1964 zweimon. monatlich	3,43	3,45	3,26	3,80	3,04	3,67	3,92	3,65	3,86	4,07		

P) Vorläufig.

XII. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. November 1964

Land	Währungseinheit	Goldparitat		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten	Land	Währungseinheit	Goldparitat		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiop. Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,500	160,000	Liberia	Liberian. Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,000	400,000
Afghanistan	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,000	8,889	Libyen	Lib. Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Algerien	Dinar	noch nicht vereinbart		—	—	—	Luxemburg	Luxemburg. Franc ²⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,000	8,000
Argentinien ³⁾	Argent. Peso	—	—	—	—	—	Madagaskar	Madagaskar-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	18. 9.49	1,99062	0,446429	11,161	8,960 ⁴⁾	Malaysia	Malays. Dollar	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,531	130,667
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,000	8,000	Mali	Mali-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,512	79,044
Bolivien ⁵⁾	Peso Boliviano	—	—	—	—	—	Mauretanien	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Brasilien ⁶⁾	Cruzeiro	—	—	—	—	—	Mexiko	Mexikan. feso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,500	32,000
Burundi	Burundi-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Nepal	Mohur	noch nicht vereinbart		—	—	—
Ceylon	Ceylon-Rupie	16. 1.52	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Neuseeland	Neuseel. Pfund	27.10.61	2,47130	0,359596	8,990	11,124 ⁴⁾
Chile ⁶⁾	Chil. Escudo	—	—	—	—	—	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,000	57,143
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,625	60,377	Niederlande	Holl. Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,500	110,4972
Dahome	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Niger	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Dänemark	Dän. Krone	18. 9.49	0,128660	6,90714	172,679	57,9111	Nigeria	Niger. Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	—	—	Norwegen	Norweg. Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,572	56,000
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,000	400,000	Obervolta	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Ecuador ⁴⁾	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,000	22,222	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,000	15,3846
Elfenbeinküste	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Pakistan	Pakistan. Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,048	84,000
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	62,500	160,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	400,000
Finnland	Finnmark	1. 1.63	0,277710	3,20000	80,000	125,000	Paraguay ⁶⁾	Guaraní	—	—	—	—	—
Frankreich	Französ. Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,427	81,0199	Peru ⁶⁾	Sol	—	—	—	—	—
Gabun	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Philippinen ⁷⁾	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	50,000	200,000
Ghana	Ghana-Pfund	5.11.58	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,750	13,9130
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,000	13,333	Rwanda	Rwanda-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	18. 9.49	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Saudi-Arabien	Saudi-Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,500	88,889
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	400,000	Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,330	77,3214
Guinea	Guinea-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Senegal	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,000	80,000	Sierra Leone	Leone	noch nicht vereinbart		—	—	—
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,000	200,000	Somalia	Somal. Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,572	56,000
Indien	Ind. Rupie	22. 9.49	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Spanien	Peseta	17. 7.59	0,0148112	60,0000	1 500,000	6,6667
Indonesien	Rupiah	noch nicht vereinbart		—	—	—	Sudan	Sudanese. Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,706	11,486 ¹⁾
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,857	5,600 ¹⁾
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,750	5,281	Syrien ⁸⁾	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,787	1,825 ¹⁾
Irland, Republik	Irishes Pfund ⁹⁾	14. 5.58	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	noch nicht vereinbart		—	—	—
Island	Island. Krone	4. 8.61	0,0206668	43,0000	1 075,000	9,302	Tanganjika	Ostafrikan. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—
Israel	Israel. Pfund	9. 2.62	0,296224	3,00000	75,000	1,333 ³⁾	Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,000	19,231
Italien	Ital. Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,000	0,640	Togo	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Jamaika	Jamaika-Pfund	8. 3.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Trinidad u. Tobago	Britisch-westind. Dollar	noch nicht vereinbart		—	—	—
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,000	1,111	Tschad	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Türkei	Türk. Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,000	44,444
Jugoslawien ⁶⁾	Jugoslaw. Dinar	—	—	—	—	—	Tunesien	Tunes. Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	13,125	761,905
Kamerun	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Uganda	Ostafrikan. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—
Kanada	Kanad. Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,027	3,7000 ¹⁾	Uruguay ⁵⁾	Urug. Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,000	54,054
Kenia	Ostafrikan. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—	Venezuela ⁵⁾	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	83,750	119,403
Kolumbien ⁶⁾	Kolumb. Peso	—	—	—	—	—	Verein. Arab. Republik (Ägypten) ⁵⁾	gypt. Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,706	11,486 ¹⁾
Kongo (Brazzaville)	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Verein. Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	4,000 ¹⁾
Kongo (Leopoldville)	Kongo-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Vietnam, Süd-	Vietnam-Piaster	noch nicht vereinbart		—	—	—
Korea, Süd-	Won	noch nicht vereinbart		—	—	—	Zentralafrikanische Republik	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Zypern	Zypern-Pfund	25. 7.62	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Laos	Kip	noch nicht vereinbart		—	—	—							
Libanon ⁵⁾	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,787	1,825 ¹⁾							

Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Paritatisch mit dem belgischen Franc. — ³⁾ Paritatisch mit dem Pfund Sterling. — ⁴⁾ Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren. — ⁵⁾ Transaktionen zu Kursen, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — ⁶⁾ Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritatswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritatswert vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritatswert basieren. — ⁷⁾ Die meisten Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die nicht auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren.

